





unter den preußischen Provinzialvertretern nur 7 1/2 Prozent, das Zentrum hatte 17 1/2 Prozent der Stimmen und hatte 88 Prozent der Vertreter. (Hört, hört!) Dieser Zustand der Entziehung der preußischen Bevölkerung widerpricht jedem Prinzip der Demokratie. Er bedeutet auch eine außerordentliche Verstärkung des Einflusses des politisch rückständigen Landes Bayern.

Der Zustand Deutschlands mit seinen 59 Ministern, 22 Senatoren und 2000 Abgeordneten wäre noch billiger, wenn die Leute nichts täten. Aber die Arbeit (Seiterzeit.) Dadurch entstehen unzählige Reibungsverluste und Reibungen und eine Verschwendung von Kraft, die Deutschland zu dem unrationalsten von allen großen Nationalstaaten der Erde macht.

Die Gebiete sind nicht abgegrenzt nach Wirtschaftsbezirken, sondern je nach der Größe des Landesverrats, den die einzelnen Rheinbundfürsten für Napoleon getrieben haben. (Große Seiterzeit und Zustimmung.) Daher haben wir jetzt den Willehalm der Gändereiche greifbar vor Augen. Ist die Auseinandersetzung Preußens und Hamburgs nicht für jeden national und wirtschaftlich denkenden Menschen ein Trauerspiel? (Zustimmung.) Selbstverständlich ist Hamburg ein einheitliches Gebilde mit einheitlichen Hofangehörigen. Aber wir können eine vernünftige Regelung nicht erreichen, solange wir diese partikularen Einzelstaaten haben, wir bekommen auch keine wirkliche Selbstverwaltung der Gemeinden, solange sie von 18 selbständigen Ländern kontrolliert werden. Eine Kontrolle der Selbstverwaltung ist nötig, aber sie muß nach großen Gesichtspunkten einheitlich vom Reich aus geübt werden. Die Städte müssen wieder reichsunmittelbar werden.

Jetzt ist die Reichspolitik beschränkt auf eine Reihe materieller Aufgaben, die gewiß ungenügend wichtig sind, aber die eigentlichen Kulturfragen, die der Politik erst ihren Reiz geben, sind auf 18 Länder zerstückelt. Darum ist auch eine einheitliche politische Bewegung in Kulturfragen kaum möglich. Wir müssen diese Kulturreinigung und -materiellisierung der Reichspolitik bekämpfen.

**Einigkeit in die Länderregierungen.**  
Die Forderung des Einheitsstaates ist eine unserer wichtigsten Forderungen. Ich sage mit der trefflichen Professorin von Otto Braun, daß das Reich alle Möglichkeiten erschöpfen muß, um zum Einheitsstaat zu kommen.

Aber den schnellsten Weg wollen wir auf einem künftigen Parteitag besonders sprechen. Aber wird dieser Kampf um die Reichseinheit gedeckt durch die Formel: Sozialismus gegen Kapitalismus? Könnten wir den Eintritt in eine Koalition ablehnen, die Reichseinheit schaffen will, mit der Begründung des Kampfes gegen den Kapitalismus? Sie sehen, mit solchen Formeln ist in vielen politischen Situationen gar nichts anzufangen. Als weitere Schlussfolgerung ergibt sich, daß in dem Maße, wie die Wirtschaft zunehmend dem Einfluß des Staates unterliegt, das Interesse der Arbeiterklasse an kommunalen und Länderverwaltungen immer mehr zunimmt. Die Länderverwaltungen sind keine Staatsbehörden. Die Gründe, die man gegen die Koalition im Reich anführt, treffen auf die Teilnahme an den Verwaltungen nicht zu. Das hat Dittmann schon 1921 in der „Freiheit“ ausgeführt. Ich halte es deshalb auch für vollkommen verfehlt, bei der

**Bildung der Länderregierungen**  
Bedingungen für die Reichspolitik zu stellen. Wie wir in alle Magistrate hineingehen auch ohne Mehrheit, so müssen wir auch in die Länderregierungen von Thüringen und Sachsen hinein. Daß die sächsische Landesregierung etwas anderes wäre als der Magistrat von Groß-Verlin, das ist die Selbstüberschätzung der sächsischen Genossen. (Seiterzeit und Beifall.)

Unsere österreichischen Genossen haben für die Länderregierungen die Proporzvertretungen überall verfassungsmäßig vorgeschrieben und sich dadurch gesetzlich zur Koalition gezwungen. In den Ländern müssen die Arbeiter zur Teilnahme an der Staatsverwaltung erzogen werden und es ist für uns auch sehr wesentlich, wer im Reichsrat sitzt.

**Die Rolle Preußens.**  
Für Preußen wächst in seiner politischen Bedeutung über die Verwaltungsbedeutung hinaus. Ich bewundere außerordentlich die Arbeit der österreichischen Sozialdemokraten. Aber ich muß doch sagen, was in Preußen geleistet worden ist, ist eine ganz andere Sache. Preußen hat die Republik, Preußen hat die Demokratie gerettet. (Stürmischer Beifall.) Wir danken es Otto Braun und namentlich Karl Sebering, daß sie die Wesen des Volkswillens und des Sozialismus geahnt haben. Das war ein weltgeschichtlicher Sieg des deutschen, des internationalen Proletariats! (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.)

Die Geschichte wird davon erzählen, was der kleine Metallarbeiter aus Völsfeld für Deutschland, für ganz Mitteleuropa geleistet hat. (Erneuter, stürmischer Beifall.) Das mußte einmal auf dem Parteitag ausgesprochen werden, weil die Legende zerstört werden muß, als hätte die Sozialdemokratie keine Männer, keine Führer. Rechtstehende Männer tragen uns jeden Tag, daß ihre Partei keinen Braun, keinen Sebering hätten. Und da kommt ein Delegierter auf den Parteitag und spricht wörtlich von unzer-

hündischen Liebedienerei. Das ist einfach nicht auszuhalten! (Lebhafte allgemeine Zustimmung.) Wir müssen den Mut haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben: „Wie jage ich's meinem Funktionär?“ (Große Seiterzeit und Beifall.) Wir wünschen den Preußen Glück dazu, daß sie für Sebering einen Nachfolger gefunden haben, der seine Sache auszeichnet macht. Man darf an den Parteitag den Antrag stellen, den Genossen Grzesinski zu infamieren? Wenn wir uns so gegenseitig herunterreißen, dann können wir die Massen nicht erobern! Preußen ist eine starke Feste im Lager der Republik und unsere Aufgabe muß es sein, diese Feste der Republik für den Sozialismus zu erobern. Aber wie dürfen dann wirklich Parteigenossen so tun, als sei die wichtigste Aufgabe des proletarischen Massenkampfes der Sturz der preußischen Regierung? Nein, Genossen, unsere Aufgabe ist der Sturz der Rechtsregierung im Reich. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.)

**Beweglichkeit der Taktik.**  
Und nun zum Reich: Jeder Staat muß regiert werden. Wenn wir erklären, grundsätzlich nicht mitzuregieren, erzwingen wir eine Regierung gegen die Sozialdemokratie. Dann entlasten wir das Zentrum von jeder Verantwortung und machen die Deutschnationalen für absehbare Zeit zu unentbehrlichen Teilhabern der Regierung. Wie können wir die Bürgerblockregierung im Lande noch bekämpfen, wenn wir hinzusetzen müssen, daß sie im Amt bleiben muß? Wir müssen von dem verhängnisvollen Formalismus endlich loskommen! (Lebhafte Beifall.)

Früher, als wir noch keine politische Verantwortung und keinen Einfluß hatten, kam es auf die Parteitagsergebnisse nicht so genau an. Heute müssen wir Politik machen, heute ist die Sozialdemokratie ein unentbehrlicher Bestandteil des Staates; da dürfen wir nicht erklären, daß wir unter keinen Umständen die Verantwortung übernehmen und damit das Spiel unserer Gegner spielen. Wir haben keinen prinzipiellen Gegner der Koalition mehr in der Partei. Ist die Koalitionsfrage aber eine Frage der Taktik, dann müssen auch alle die freischützliche Beweglichkeit der Taktik respektieren. (Sehr wahr!)

Nun ein Wort zur Reichsfrage: Ich glaube, wir müssen heute Gegner des Militarismus sein, weil es bei der veränderten Technik im Militärwesen die stärkste Form der militärischen Aufzucht ist. Darum kann unsere Stellung zur Reichswehr keine prinzipiell ablehnende sein. Also muß unser Kampf nicht gegen die Reichswehr, sondern um die Reichswehr geführt werden mit dem Ziele, sie zu einem verlässlichen Instrument der Republik zu machen. Ist das eine Frage der Gesetzgebung? Sätze die preußische Schußpolizei so aus, wie sie Sebering gefordert hat, wenn Geßler oder Brüninghaus sie aufgebaut hätten? (Sehr gut!) Die Frage der Reichswehr ist eine Frage der Befehlsgebung des Reichswehrministeriums und hängt davon ab, ob man die Verwaltung wirklich in die Hand bekommt. Die radikalen Forderungen von uns Dienstpflichtbeweigerung und Generalstreik im Kriegsfall. Nach den bitteren Erfahrungen von 1914 erscheint mir das als ein müßiges Spiel der Phantasie. (Lebhafte Zustimmung.) Ist der Krieg ausgebrochen, dann kann man weder mit der individuellen Tat, noch mit dem in aller Ruhe durch Zirkular des Vorparlamentes ingenierierten Generalstreik etwas ausrichten. (Sehr wahr!) Wenn diese Forderungen etwas Vernünftiges tun wollen, dann müssen sie unsern Kampf unterstützen, dann dürfen sie nicht warten wollen, bis der Krieg ausbricht, sondern müssen eine Politik fördern, die den Krieg unmöglich macht. Dann müssen sie mitarbeiten an Abrüstung, Schiedsgericht und Eroberung des Völkerbundes durch die Arbeiterklasse. (Sehr wahr!)

Ich komme zum Ergebnis: oberste Aufgabe der Partei bleibt die Parole des kommunistischen Manifestes, die Arbeiterklasse als politische Partei zu konstituieren. Wir müssen den Zustand überwinden, der nach dem Krieg noch schlimmer geworden ist, daß hunderttausende Proletarier nicht in unserm Reich sind. Die Arbeiterindividuelle Partei aller europäischen Großstaaten die Deutschnationale Volkspartei, ist in zahlreichen Großstädten die stärkste bürgerliche Partei, weil tausende Proletarier infolge der geistigen Verwirrung des Krieges und der Inflation für sie geistig haben. Die entscheidende Stellung des Zentrums ist nur möglich als Folge der konfessionellen Zerklüftung der Gewerkschaften. Dabei muß die soziale Gesinnung und das soziale Ziel aller Arbeiter das gleiche sein, und diese Spaltung ist heute völlig unbegründet, wenn sie je notwendig war. Warum gibt es keine konfessionelle Spaltung im Reichsverband der deutschen Industrie? Wo ist der Unterschied zwischen dem protestantischen Unternehmer und den Katholen und Jüdinnen? Solange der christliche Solidarismus die Unternehmer nicht veranlaßt, den Arbeitern entgegenzukommen, braucht man diesen Arbeitern nicht zu predigen.

**Zum Kampf! Zum Sieg!**  
Wir müssen die ganze Arbeiterklasse als politische Partei konstituieren. (Sehr gut!) Die ökonomische Entwicklung „auf immer mehr in der Richtung zum Sozialismus. Immer klarer wird das Problem vor die Arbeiterklasse gestellt, die Kreuzung von Staat und Wirtschaft zu vollziehen. Die Politik ist das unmittelbare Schicksal jedes einzelnen Arbeiters und seiner

Familie geworden. Deshalb muß das Proletariat die Staatsmacht zur Verwirklichung des Sozialismus erobern. Wir kennen den Weg, wir kennen das Ziel! Unsere Ausschichten sind gut.

In den Kommunisten erfüllt sich der Fluch von Halle.  
Ich habe ihnen damals zugerufen: Sie werden untergehen; entweder werden sie putzen, das Proletariat in sinnlose Wertenerfügen, unerhörte Menschenopfer bringen und nur die Reaktion stärken; oder Sie werden nicht putzen, sondern parlamentarisch arbeiten, dann ist es ein Verbrechen, die Arbeiterklasse zu spalten, und Ihr werdet an der Spaltung zugrunde gehen! Sie haben gepusht, tausende Arbeiter sind nutzlos gefallen. Die Reaktion ist der Sieger. Sie haben aufgehört zu putzen und Sie gehen an der Spaltung zugrunde. Sie müssen auf die Dauer zugrunde gehen, wenn auch noch verzweifelte Opfer der Inflation und des Krieges, wenn auch Arbeitslose aus dunkeln Protest und blindem Instinkt heute noch den kommunistischen Stimmzettel abgeben. Bedeutung für die Arbeiterbewegung hat die kommunistische Partei nicht. Sie ist verloren. So leuchtet vor unsern Augen ein großer Sieg der Sozialdemokratie als Möglichkeit. Wir kennen den Weg, wir kennen das Ziel! Stehen wir fern zum sozialistischen Ideal, aber in aller tatsächlichen Beweglichkeit, so muß aus der Möglichkeit die Wirklichkeit werden. (Stürmischer, lang anhaltender, oft wiederholter Beifall.)

(Bericht über die Debatte und über die Verhandlungen am Mittwoch siehe Beilage.)

### Reichsbannerhefte in München

Für kommenden Sonntag plant das Reichsbanner einen süddeutschen Republikanischen Tag in München, wozu eine sehr starke Delegation des österrösterreichischen Schutzbundes aus Tirol erwartet wird.  
Seit Wochen wird nun in München eine planmäßige Hege gegen das Reichsbanner betrieben. Flugblätter mit den größten Beschimpfungen werden in Massen verteilt; die sogenannten vaterländischen Verbände sind plötzlich wieder sehr rührig geworden und wollen die alten Einwohnerwehren wieder erstehen lassen; mit Gewalt und Boykott wird allen gedroht, die es wagen sollten, schwarzrotgoldene Fahnen zu zeigen.

Die Folge dieser Hege war ein Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und Nationalsozialisten am Mittwoch, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Einer der angriffenden Sittlergardisten ist den erlittenen Verletzungen erlegen. Die Reichsbannerstellten sich, als ob sie selbst an das von ihnen verbreitete Gerücht glaubten, das Reichsbanner beabsichtige einen Putsch gegen die bayrische Regierung und einen anschließenden „Marfch nach Berlin“. Zwei deutschnationale Abgeordnete sind am Freitag beim bayrischen Innenminister gewesen und haben ihn um „sofortige und durchgreifende Vorbeugungsmaßnahmen“ ersucht. Zweck: der Reichsbannerstag soll verboten werden! —

### Notizen

**Metallarbeiterausperrung in Gera.** Die Metallindustriellen in Gera haben die Ausperrung von rund 8000 Metallarbeitern angeordnet, da bis Dienstagabend der Streik der Metallarbeiter, in welchem es um die Schaffung eines Tarifvertrages geht, nicht beendet wurde. —  
Einspruch des Reichsrats. Der Reichsrat hat am Mittwoch mit großer Mehrheit gegen das Gesetz zum Schutze der Jugend vor Aufsichtlosen (Theaterzensuren!) Einspruch erhoben. Der reaktionäre Völk hat damit eine neue Niederlage erlitten. —

Entweder Hungerlöhne oder Wucherpreise. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat am Mittwoch den gelegentlich seiner am 18. Mai stattgefundenen Hauptversammlung angekündigten Schritt gegen die Lohnpolitik der Gewerkschaften unternommen. In einem Schreiben an den Reichswirtschaftsminister weist der Reichsverband auf die neue Teuerungswelle hin, die die Industrie zwingt, zu neuen Preiserhöhungen zu greifen, welche die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt weiter beeinträchtigen muß.

### Depeschen

#### Wiederwahl des Parteivorstandes

Ab. Kiel, 27. Mai. Am heutigen Parteivorstandes des Parteivorstandes wurde zunächst das Ergebnis der Neuwahl des Parteivorstandes bekanntgegeben. Zu Vorsitzenden wurden wiedergewählt Weis mit 298, Hermann Müller mit 332 und Grifflin mit 280 Stimmen.  
Die übrigen Mitglieder des Parteivorstandes wurden fast sämtlich wiedergewählt. Die vom Parteivorstand vorgeschlagenen Ausschüsse einzelner Parteimitglieder wegen Verstoßes gegen das Statut wurden genehmigt. —

#### Staatspräsident Masarek wiedergewählt

Ab. Prag, 27. Mai. Der bisherige Präsident Masarek wurde im ersten Wahlgang mit 271 Stimmen für die neue 7jährige Funktionsperiode zum Staatspräsidenten wiedergewählt. Die erforderliche Dreifünftelmehrheit betrug 253 Stimmen.  
In der Wahl nahmen 131 Abgeordnete und Senatoren teil. Es wurden 132 gültige Stimmen abgegeben, 104 Stimmzettel waren leer.  
Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses begab sich der Ministerpräsident auf die Burg zur Einnahme des wiederergewählten Präsidenten, der den Eid auf die Verfassung zu leisten hat. —

#### Niederlage in China

Ab. Schanghai, 27. Mai. Eine drakonische Nachricht aus Hankan teilt mit, daß die Nationalisten einen Rückschlag erlitten und bedenkliche Verluste zu verzeichnen haben. Die 8. Armee soll loszusagen vernichtet sein. —

#### Kriegsminister Stein gestorben

Ab. Brandenburg, 27. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verstarb in Berlin (Markt) der Kriegsminister a. D. und erster Generalquartiermeister im Weltkrieg, General der Artillerie von Stein im 73. Lebensjahre. —

#### Mussolini zum Stahlhelmtage

Rom, 27. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In einer dreistündigen Rede vor der italienischen Kammer kam Mussolini u. a. auch auf den Berliner Stahlhelmtag zu sprechen. Er bezeichnete ihn als eines der vielen Symbole dafür, daß der sogenannte Geist von Locarno heute nach kaum 2 Jahren ziemlich abgeschwächt sei und daß die Gefahr eines neuen Krieges drohe. Beim Berliner Stahlhelmtag sei eine Tafel mit der Aufschrift „Von Triest bis Riga“ im Zuge mitgeführt worden. Diese Aufschrift sei gewiß verrückt, die Folgerung für Italien sei aber daraus, alle seine Waffen zu Lande und in der Luft bereitzustellen, um im nötigen Augenblick seine Rechte durchsetzen zu können.  
Mussolini kündigte dann noch an, daß er mindestens noch 10 bis 15 Jahre an der Regierung werde bleiben müssen. —

Der große Dichter hat es geschrieben, als er nicht mehr „Die Menschen zu bessern und zu bekehren“ dachte (wie Faust in Goethes unterirdischer Schöpfung), als ihm sein Schaffen nur noch Flucht in eine schönere Welt war. Die erhabene Gestalt „Was ihr wollt“ ist eine Geste der Verachtung, das unwirklich liebliche Stück die Liebesgabe eines Verächters.

Der junge Revolutionär Ernst Toller hätte seinen „Gintemann“ — der viel mehr ist als die Tragödie des Mannes, dem der Krieg die Zeugungsorgane zerstört hat — auch „Was ihr nicht wollt“ oder auch „Was ihr sollt“ nennen können. Zwar spricht auch hier ein Verächter der Masse, der über das Leid des Menschen lachenden Masse, aber es spricht auch ein Gläubiger an eine bessere Zukunft auf dieser Erde. Ernst Tollers „Gintemann“, Ernst Tollers „Was ihr nicht wollt“ ist die Verachtung eines Liebenden.

Shakespeares Lustspiel endet damit, daß sich „alle kriegen“ und der Dichter konnte keinen andern Ausgang mehr, als das Publikum darüber erfreut zu sehen. Tollers Tragödie endet damit, daß sich zwei nicht mehr zurechtfinden, und der Dichter erwartet noch mehr von seinem Publikum, als daß es dem gelangenen Stück oder dem guten Spiele Beifall schenkt. Wenn das Publikum nur klatscht, dann ist dies klatschen das selbe klatschen, dem Gintemann und dem die alte Frau Gintemann suchen. So kann die Aufnahme einer Aufführung von „Gintemann“ durch ein Arbeiterpublikum wie das der Volkshöhne die Frage beantworten, ob Shakespeares oder Tollers, ob der Verächter oder der Gläubiger im Rechte ist. Am Mittwoch im Wilhelmtheater hat sich das Publikum die Schauspielerei hervor, wollte durchaus den erhabenen Gintemann wieder als Kreuzritter Paul Rudolf Schulze sehen. Wenn das Publikum nur für die Leistung des Dichters und der Spieler danken wollte, dann dürfen wir mit Toller hoffen — wenn es aber die Erinnerung an all das Furchtbare als an Wahres forsbauen wollen, dann müssen wir mit Shakespeares verzweifeln.

Die Leistung der Witwenkassen verdient wirklich die stärksten Anerkennung, vor allem die Leistung von Paul Rudolf Schulze, der nahezu emundehalb Jahre lang in Fragestellung aufzutreten ist und uns nun verlassen wird. Gintemann glaubhaft und erschütternd darzustellen, ist zweifellos eine der schwersten Aufgaben der Schauspielerei, und daß ihn diese Darstellung meisterhaft gelungen ist, bewährte Paul Rudolf Schulze als einen Spieler großen Formats.  
Grete Gintemann wurde durch Karen Fredericksdorf zu dem leidenden Weibe schicklich, wie es wohl dem Dichter vor Augen gestanden haben mag. Den „Massenbewußten“ Arbeiter Paul Großhahn gab Konrad Lassen außerordentlich über-

zeugend. Ihre kurze aber nicht einfache Rolle als alte Frau Gintemann spielte Theresie Kojegg gleichfalls lebensecht. Auch von allen andern Mitwirkenden muß gesagt werden, daß sie zum guten Gelingen dieser Aufführung ihr Bestes beigetragen haben.

### Die Eröffnung der Versuchsbühne auf der Theater-Ausstellung

Am Sonnabend den 26. d. M. wird die Versuchsbühne der Deutschen Theater-Ausstellung zum erstenmal dem Publikum zugänglich sein. Die Bühne ist nach den Angaben des Direktors Kasai von der Staatsoper Dresden gebildet und mit allen modernen Beleuchtungsanlagen, die von der Firma Schwaabe u. Co., geliefert wurden, versehen. Die Besucher können auf dieser Bühne verfolgen, wie die Stimmungswechsel durch die Beleuchtung hervorgerufen werden und können zugleich auch einen Blick hinter die Kulissen tun.

Um die vielen neuen technischen Möglichkeiten einer modernen Bühne, die durch die neuesten Apparate der Bühnenmaschinerie und Bühnenbeleuchtung bedingt ist, in anschaulicher, überzeugender Weise vor das Publikum und die Fachleute zu bringen, werden am Pfingstsonnabend zum erstenmal auf der Versuchsbühne Vorstellungen stattfinden, und zwar ein Ballett unter dem Titel „Spiel im Licht“, inszeniert von Emil Richard, Ausstattungschef der Staatsoper Berlin. (Technische Einrichtung Direktor Kasai (Dresden), Beleuchtungsbesitzer Schwaabe u. Co., Berlin.) Diese Vorstellungen finden nachmittags um 3, 5 und 8 Uhr statt. Nach Beendigung der jeweiligen Aufführung wird auf der Bühne eine technische Führung der Ausstellung erfolgen.

Am Sonnabend den 28. Mai veranstaltet die Deutsche Theater-Ausstellung nachmittags und abends ein großes Militärmusik-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Reichswehr-Infanterieregiments 12, unter Leitung des Obermusikmeisters Kröber.

**Stadttheater.** Am Sonntag den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr, gelangt Wolfgang Goetz' „Reinhardt von Grienau“ erstmalig im Stadttheater zur Aufführung. Das Schauspiel fand erst kürzlich in Berlin eine geradezu begeisterte Presse und wurde allgemein als der literarische Schlager dieses Jahres bezeichnet. Die Leitung der Erstaufführung liegt in den Händen des Intendanten Bogeler. Die Hauptrolle des Grienau ist nun unsem langjährigen Mitglied, dem ersten Charakterdarsteller Fritz Schmitz besetzt. In den übrigen Rollen ist nahezu das gesamte Schauspielensemble beschäftigt. —

# Prüfung vorverkauf!

Jetzt Anzeigen, Anzeigen! In jeder Nummer  
 Ein Glas Ostwolle anfallen! Groß ist die  
 bewundernswürdige Ostwolle in allen Abteilungen  
 innerhalb Monats, ohne dass man sich umsonst  
 1/5 Angafflung, Rest in 5-6 Monatsabteilung, ohne 21-24 Monatsabteilung.



Mittelgroßer  
**Gabardine-**  
 Herren-  
**Sakko Anzug**  
 65<sup>00</sup> Mk.

## Herren-Konfektion

- Herren-Sakko-Anzüge** 28<sup>00</sup> Mk.  
aus Cheviot, Melton, Gabardine, Kammgarn 110- 98- 88- 72- 65- 58- 45- 40- 38- 35-
  - Herren-Sport-Anzüge** 36<sup>00</sup> Mk.  
aus besonders haltbaren Stoffen, mit 1 u. 2 Hosen 98- 82- 75- 70- 65- 60- 55- 48- 42-
  - Herren-Ülster und -Paletots** 49<sup>00</sup> Mk.  
aus Covercoat, Gabardine und Marengo-Stoffen 25- 110- 95- 85- 80- 72- 68- 57- 52-
  - Herren-Gummi- u. -Loden-Mäntel** 16<sup>00</sup> Mk.  
nur gute Fabrikate, vorzügliche Verarbeitung 52- 45- 36- 33- 30- 28- 26- 24- 19.50 u
- Frack-, Smoking-, Tanz-, Gehrock-Anzüge, Jünglings-, Burschen-, Kinder-Anzüge, Kieler Anzüge, Waschanzüge, Sommerjoppen, Lister-Sakkos, Windjacken, Streifenhosen, Tennishosen, Breeches- und Arbeitshosen, Monteuranzüge, Manchesteranzüge, Berufskleidung

## Damen-Konfektion

- Damen- und Backfisch-Mäntel** 17<sup>00</sup> Mk.  
aus Tuch, Rips, Shetland, Herrenstoff, Burberry 95- 82- 70- 62- 55- 48- 42- 36- 33- 27- bis
  - Schwarze Seiden-Mäntel** 24<sup>00</sup> Mk.  
aus reiner Seide u. Kunstseide, glatt u. gemustert 110- 95- 85- 75- 68- 55- 45- 36- 33- 29- und
  - Straßen- und Sport-Kostüme** 18<sup>00</sup> Mk.  
aus Cheviot, Twill, Rips, Charmelaine, Herrenstoff 95- 85- 72- 65- 58- 52- 45- 40- 33- 28- und
  - Sommer-Kleider** aus Kunstseide, 6<sup>50</sup> Mk.  
Wachseide, Bastseide, Musselino, Voile 45- 38- 33- 28- 24- 22- 19.50 16- 13.75 11- bis
  - Seidenkleider** 16<sup>00</sup> Mk.  
aus Taffet, Crêpe de Chine, Veloutine, Georgette 95- 82- 68- 62- 55- 45- 39- 34- 28- 22- 18- und
  - Wollkleider** aus Popeline 12<sup>50</sup> Mk.  
Rips, Kasha, Charmelaine, auch in elfenbein 68- 60- 55- 48- 42- 38- 33- 27- 22- 19.50 15- u.
- == Kostümrücke, Blusen, Sportjacken, Pullover ==



**Sport-Kostüm**  
 aus reinwollenen Gambra,  
 Jacke auf Seide  
 46<sup>50</sup> Mk.

## Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Steppdecken, Tischdecken, Chaiselonguedecken

Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Kostümstoffe, Seidenstoffe, Mantelseide, Futterseide, Waschseide, Kunstseide, Voile, Wollmusselino, Baumwollmusselino, Zephir, Weißwaren, Baumwollwaren, Inlett, Drell, Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Frottierwäsche, kunstseid Unterwäsche, Trikotagen, Strickwesten, Oberhemden

## Schuhwaren Schuhwaren Schuhwaren

für Damen für Herren für Kinder

in einfacher und Luxusausführung in großer Auswahl.

KAUFHAUS

DAVID SCHLEIN

**Discret**

ALTE ULRICHSTR-14

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

### Achtung, Hausfrauen

Größte denn Sonnabend mein nach  
**Endelstraße Nr. 22**  
 vorzügliche Hauswirtschaft und keine an  
 gültigen Jahren  
**Fritz See, Hofschlächter.**  
 2. Geschäft: Große Mühlentor gegenüber  
 Café Bismarck

### Industrie-Speisetartoffeln

**Herm. Klutentretter**  
 Magdeburg, Bernauer Straße 22/27

### W. Mühes Wwe. Schuhlager

**Qualitäts-Schuhwaren**  
 an mäßigen Preisen, Reparaturen werden nach  
 wie vor gut und preiswert ausgeführt.  
**Rundbürger Straße 30**  
 Edle  
 Friedländer.

### Herren-Modeartikel

**FRANZ PUTZKUH**  
 Lünecker Straße 120.  
**Regenschirme**  
 in Herren, Damen und Kinder.

### Decken Sie Ihren Bedarf

an  
**Möbeln**  
 nur da,  
 wo Sie gut und  
 preiswert  
 bedient werden

Sie kaufen direkt ab Fabrik  
**Betten** in Holz mit  
 Metall,  
 alles was zum Schlafzimmer gehört  
 auch komplett  
**Räucher, Sofas, Chaiselongues**  
 in feinen günstigen Preisen u. Zahlung:  
 bedingungslos  
 Fabrikverkaufsstelle: Gustav Gaa, Gera  
 Magdeburg, Tischlerstraße 11  
 Schreiber: Wilhelm Hell  
 Fritz Seiden  
 Bis 23. Mai 1920 Kaffe-Kabatt

Wer es noch nicht weiß, der merke sich

**VERSALE**  
**WASCHT VON SELBST**

Lachen links das gute republikanische Witzblatt  
 empfiehlt Buchhandlg. Volksstimme

## Konsum-Verein

für Magdeburg u. Umg.  
 Jakobstr. 42 Jakobstr. 42

Neu eingetroffen:

**Waschseide** 95<sup>00</sup> Mk.  
 Karrier

**Tanzkleiderstoffe** 1.25<sup>00</sup> Mk.  
 viele Farben

Sonnabend wegen Jubiläumsfeier  
 ab 3 Uhr nachmittags geschlossen.

An jeder Stelle sind wir gefälligst bereit  
 sind im Jahre der 1920er bei neuen  
 Beschäftigten eingetragene und wissen bei  
 guten Qualitäten billig: Berlin  
**Steinbock, Augustin**  
**Mantelstoffe, Stoffe**  
**Gardinen, Tisch- u. Tischdecken.**  
**Zeisen- und Baumwollwaren**  
 jederdichte Zuleite, Bettfedern  
**H. Sarger, Große Marktstraße 8.**

**Auto-Fahrer-Zentral**  
 CAMIS  
 Landwehrstr. 5 Tel. 8883 u. 8885

**Autofahrer-Schule Busch**  
 Prälatenstraße 22 - Telefon 1122

**Autofahrer-Schule Krentler**  
 Br. Oestericher Straße 28 - Tel. 8886

## Zu Pfingsten

Großes Sortiment in Waschstoffen:

**Wachmusselino** Meter 88 52<sup>00</sup>  
**Wachseide** neueste Stoffe Meter 1.95 1.65<sup>00</sup>  
**Wollvoile** beste Neuheiten Meter 2.25 2.95 2.60<sup>00</sup>  
**Wollmusselino** aparte Muster Meter 2.95 2.40<sup>00</sup>  
**Zephir** gekreuzt, edelartig Meter 68 58<sup>00</sup>

**Damen-Strümpfe** schwarz und farblich Meter 1.9 85 48<sup>00</sup>  
**Kinder-Söckchen** Größe 1 30<sup>00</sup>

**Overcoats** mit 2 Tragen 4.95  
**Ein-ärmeligen** 1.95  
**Selbstbinder** 1.95 1.25 75<sup>00</sup>  
**Sportjoppen** Größe 30 1.95  
**Knab-Wachhosen** Gr. 1.70

**Damen-Schlüpfer** 1.25 85<sup>00</sup>  
**Kinder-Hüften** 1.75 1.50<sup>00</sup>  
**Wachmittel** 1.25 95<sup>00</sup>  
**Spielanzüge** 1.75 95<sup>00</sup>  
**Zurverboten** 1.6<sup>00</sup>

Zuleite = Bettfedern = Bettstellen = fertige Betten  
 nur beste Qualitäten, sehr preiswert!

**Rauhhaus Weitend**  
 Magdeburg-Südend, Halberstädter Straße 119

# Bericht der Reichstagsfraktion

Mittwoch-Vormittagssitzung.

Der Parteitag wurde kurz nach 8 1/2 Uhr von dem Vorsitzenden Weis eröffnet. Er nahm sofort den Bericht über die Tätigkeit der Reichstagsfraktion durch Robert Schmidt entgegen.

## Genosse Robert Schmidt

Als wir im Jahre 1925 in Heidelberg unsern Parteitag abhielten, standen wir der Regierung Luther mit dem stark deutsch-nationalen Einschlag gegenüber. Im Wirtschaftsleben zeigten sich die ersten Anfänge einer stark einsetzenden Krise, die unter der Herrschaft des Bürgerblocks im lebhaftesten Tempo sich verschärfte. Allerdings hatte die Regierung Luther bei ihrem Antritt versprochen, dahin zu wirken, daß das Wirtschaftsleben gesunde und namentlich auch für eine ausreichende Arbeitsgelegenheit mit angemessener Entlohnung gesorgt werden sollte. Als das Kabinett dann im Dezember 1925 zurücktrat, hatte sich die Zahl der Erwerbslosen, soweit sie Unterstützung erhielten, von 555 000 auf 1 057 000 vermehrt. Das Programm des Bürgerblocks ging also in Schall und Rauch auf.

Gegenwärtig stehen wir abermals einer Bürgerblockregierung gegenüber, die durch ihre Zoll- und Handelsvertragspolitik den Ablauf der Krise nur aufgehalten hat.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat in den letzten Jahren ein Tempo zur

### Konzentration der Kapitalmacht

eingeschlagen wie nie zuvor. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist, daß die großkapitalistischen Unternehmen und Organisationen ganz systematisch die Produktion auf den Bedarf des Marktes eingestellt haben. Man legt Betriebe still, baut die leistungsfähigen aus greift auf den internationalen Markt über, um sich dort mit der Konkurrenz zu verhalten. Die Folge ist das Anwachsen einer wirtschaftlichen Macht von immer größerer Bedeutung und nicht zu unterschätzendem politischen Einfluß. Die wirtschaftlichen Schwächen werden an die Wand gedrückt, Hunderttausende von Arbeitern heillos gemacht.

Und über die Folgen dieser Konzentration seines Herrschaftsgebietes nach der sozialpolitischen Seite haben sich diese kapitalistischen Interessentengruppen nie Gedanken aufgelegt.

Aus dieser Konstellation der Wirtschaft ergab sich klar die Aufgabe der sozialdemokratischen Fraktion.

1. Es mußte Sorge getroffen werden, daß die Opfer des heutigen Wirtschaftssystems, die große Masse der Arbeitslosen eine weitgehende Fürsorge erfahren. 2. Durch die produktive Erwerbslosenfürsorge die Mittel flüssig zu machen, um aus der großen Zahl der Arbeitslosen einen Teil wieder in Arbeit zu bringen.

Wichtig schien uns, unmittelbar für gemeinnützige Zwecke Aufwendungen zur Arbeitsbeschaffung anzufordern. Hier hat der Reichstag unter der starken Einwirkung der sozialdemokratischen Partei ein sehr umfangreiches Programm ausgearbeitet, das in der Praxis dazu führte, erhebliche Mittel für diese Zwecke bereitzustellen.

Im engen Zusammenhang damit steht die Unterstützung der Erwerbslosen.

Nach dem Kriege wurde im Jahre 1918 bereits von den Volksbeauftragten die Erwerbslosenfürsorge eingeführt. 1923 wurde die Beitragspflicht der Unternehmer und Arbeiter angeordnet, und der Reiz, der für Unterstützung notwendig wäre, aus Reichsmitteln angefordert. Schließlich ist 1927 das Gesetz über die Arbeitslosenfürsorge dem Reichstag unterbreitet, dessen Verabschiedung noch bevorsteht.

In diesem Zeitraum ist es der sozialdemokratischen Partei gelungen, die Unterstützungsätze nicht unerheblich zu erhöhen und die Dauer der Unterstützung zu steigern. Es gelang uns ferner, in dem Kräftefördergesetz auch über diese Zeit hinaus den durch die Arbeitslosigkeit schwer Geschädigten einen Anspruch auf weitere Unterstützung zu sichern. Bemerkenswert ist, daß bei diesem sehr wichtigen sozialpolitischen Gesetz die Kommunisten mit den deutschnationalen und völkischen gemeinsam dagegensetzten.

In langem zähem Kampfe ist das Arbeitszeitgesetz gegen den Widerspruch der Gewerkschaften und der Partei im Reichstag verabschiedet. Das Gesetz entfernt sich weit von dem, was übereinstimmend alle Gewerkschaftsorganisationen gefordert haben. Die sozialdemokratische Fraktion hat sich eifrig bemüht, dieses reaktionäre Gesetz, das in seiner ganzen Tendenz gegen die Arbeiterinteressen gerichtet ist, zu verbessern und die Wirkung abzuschwächen. Das ist nicht gelungen gegenüber der geschlossenen Front des Regierungsblocks.

Zu den politischen Aktionen, die der Bürgerblock gegen die Interessen der Arbeiterklasse zur Ausführung brachte, gehört auch die Rückkehr zu dem alten

### System der Schutzollpolitik.

Gegenwärtig stehen wir unter einem neuen Ansturm der Agrarier, ihr Ziel ist, unter der Führung des Ministers Schiele den Getreidezoll auf 6 Mark, den Zuckerrzoll von 10 auf 15 Mark zu erhöhen, die Zollfreiheit für Gefrierfleisch aufzuheben und an-

schließend hieran für Fleisch, Vieh, Milch und Fett eine abermalige Erhöhung der Zollsätze durchzuführen.

In dem abgeschlossenen Zeitraum der Reichstagsfraktion sind eine große Anzahl von Handelsverträgen zur Verabschiedung gekommen. Die Handelsverträge befriedigen mit wenigen Ausnahmen keineswegs. Ihre Schwäche besteht vor allem darin, ein sie nur kurzfristig laufen und damit schon andauernd eine Unsicherheit in den auswärtigen Handel hineintragen.

Die Steuerpolitik und die Steuerreform hat im Reichstag zu langen Debatten und grundsätzlichen Auseinandersetzungen gegenüber den bürgerlichen Parteien geführt. Grundsätzlich hält die sozialdemokratische Fraktion an der Aufrechterhaltung der zentralen Verwaltung sowohl in der Veranlagung wie in der Kontrolle des Steueraufkommens fest. Unsere Bestrebungen gingen darauf hinaus, unter kritischer Betrachtung der letzten Handhabung bei der

### Einschätzung der höheren Einkommen

und der Vermögen zu einer schärferen Kontrolle zu kommen. Als eins dieser Mittel erschien uns notwendig die Offenlegung der Steuerlisten.

Die sozialdemokratische Fraktion hat sich auch ablehnend verhalten zu den Vorschlägen, die den Gemeinden wieder ein Zuschlagrecht zu den veranlagten Einkommensteuerbeträgen gewähren wollte, denn es schien uns die Gefahr zu bestehen, daß dann auch die steuerfreien Einkommen von der Gemeinde zu einem Zuschlag benutzt wurden und damit die Ungerechtigkeiten des ehemaligen Steuersystems wieder aufleben. Unsern Bemühungen ist es gelungen, bei der Einkommensteuer die steuerfreie Grenze nach und nach von 60 Mark auf 100 Mark monatlich zu erhöhen, und weiter für kindestreiche Familien eine über das ehemalige Maß hinausgehende Vergünstigung zu schaffen.

Das Kapitel des Finanzausgleichs wird noch gut in aller Erinnerung sein. Hier spielten stark die politischen Einflüsse der Völkischen Volkspartei bei der Gestaltung des Gesetzes mit.

Auf dem

### Gebiete der Sozialversicherung

haben wir einige nicht unbeachtliche Verbesserungen zu konstatieren. In der Invalidenversicherung gelang es uns, die Witwenrente, die bisher nur gewährt wurde, wenn die Witwe nach ärztlichem Ermessen nicht mehr zwei Drittel ihrer Erwerbsfähigkeit besaß, doch in dem Maße zu steigern, wenn die Witwe das 65. Lebensjahr erreicht hat, natürlich unter Aufrechterhaltung eines früheren Bezugs der Rente unter den erwähnten Voraussetzungen. Wir sind langsam in der Erhöhung der Renten wieder auf das Niveau der Rentengewährung vor dem Kriege gekommen und werden darüber hinausgehen in den nächsten Jahren.

Erfreulichweise ist auch ein engerer Verbindung mit der Angestelltenversicherung herbeigeführt, so daß die erworbenen Ansprüche aus der Invalidenversicherung bei Gewährung einer Rente, die aus der Angestelltenversicherung fließt, mit in Anrechnung kommt.

Einen verhältnismäßig guten Abschluß können wir in der Gestaltung des Arbeitsgerichtsgesetzes konstatieren. Wiederholt haben wir im Reichstag bei Erörterung des großen Umfangs der Arbeitslosigkeit auf die besondere Notlage der Angestellten hingewiesen. Älteren Angestellten ist es fast zur Unmöglichkeit geworden, wieder eine neue Anstellung zu erlangen, und bei der großen Unmoral, die sich vollzogen, sind gerade diese Kreise der Angestellten sehr stark aus dem Angestelltenverhältnis hinausgedrängt. Es wurde unserseitig versucht, wenigstens eine Sicherung zu gewinnen gegen unmittelbare Entlassung durch eine Verlängerung der Kündigungsfristen. Der Reichstag hat dann auch den Beschluß gefaßt, daß abgelehnt nach den Dienstjahren die Kündigungsfrist bis zu 6 Monaten laufen muß.

Immer vom Standpunkte der Hausbesitzerinteressen ausgehend, haben die bürgerlichen Parteien

### die Frage des Mieterrechtes

bekandelt. Es braucht kaum betont zu werden, daß die sozialdemokratische Fraktion sich rückhaltlos für den weitestgehenden Mieterchutz ausgesprochen hat.

Unsre Stellungnahme zu wichtigen kulturpolitischen Aufgaben ergab sich bei der Behandlung des Schund- und Schmutzgesetzes.

In einigen Anträgen an den Parteitag wird von den Genossen gefordert, daß wir gegen den Wehretat stimmen. Da wir bei der Gesamtabstimmung über den Etat in diesem Jahre den Etat ablehnen, wäre die Frage nicht aktuell. Betonen will ich, daß eine besondere Abstimmung über den Wehretat nicht stattfindet, daß wir aber unser Mißtrauen gegenüber dem Reichswehrminister Geßler deutlich zum Ausdruck gebracht haben. Ausdrücklich will ich betonen: Es wird sich ganz nach der politischen Konstellation richten, ob wir den Etat ablehnen oder annehmen, ebensowenig können wir jede Position des Wehretats ablehnen, denn in unserm Programm wird ausdrücklich gefordert, daß die Reichswehr als Stütze des republikanischen Staatswesens ausgebildet werden soll.

Kurz vor der jetzt erfolgten Vertagung des Reichstags ist nach der Verlängerung des

### Schutzgesetzes für die Republik

zur Verabschiedung gekommen. Die Erlebigung dieser Frage gestaltete sich zu einer Kraftprobe für den Bürgerblock, denn ohne die Zustimmung der deutschnationalen war die Verlängerung nicht zu erreichen. Treu ihrer politischen Einstellung hielten sie die Teilnahme am Ministerium fest unter Preisgabe ihrer monarchistischen Einstellung.

So schließt mein Bericht über die parlamentarische Tätigkeit mit der Versicherung, daß auch bei den kommenden politischen Kämpfen gegen den Bürgerblock mit der gleichen Entschiedenheit wie bisher die Fraktion die Interessen der minderbemittelten Volksschichten wahrnehmen wird. (Lebhafter Beifall.)

### Debatte zum Fraktionsbericht

In der Diskussion begründet zunächst Heinrich Schulz im Namen des Parteivorstandes die Anträge 190 und 193 zum Schulwesen. Die erste Resolution ist das Ergebnis der Beratungen einer Reihe von Sachverständigen mit dem Parteivorstand über die weltliche Schule. Diese Erklärung war notwendig im Hinblick auf das zu erwartende Reichsschulgesetz, dessen Abwehr die volle Bereitschaft der Partei verlangt. Die weltliche Schule kämpft seit Jahren einen schweren Kampf. Sie ist zwar seit 1919 in der Verfassung anerkannt, aber es fehlt ihr noch die zugesagte gesetzliche Grundlage. Die weltliche Schule ist die Schule der Arbeiterklasse, die Schule des Sozialismus. Jeder Verschlechterung der Verfassungsbestimmungen im Schulwesen wird mit aller Schärfe entgegengetreten werden, nicht aus kulturkämpferischen Gelüsten, sondern um einen Kulturkampf zu vermeiden.

Jedes Konfordat, also jede Vereinbarung des Staates mit der Kirche lehnen wir ab. (Bravo!)

Dr. Kurt Rosenfeld begründet die im Einvernehmen mit dem Parteivorstand eingebrachte Resolution Rosenfeld-Schtein zum Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs. Für uns Sozialdemokraten war es von vornherein selbstverständlich, daß Gefängnis und Zuchthaus allein keinen Menschen bessern können. Im Gegenteil hat sich gezeigt, daß die oftmals verurteilten Verurteilten oft nicht verbessert, sondern verschlechtert werden. (Sehr wahr!) Es wurde unabweisbar, die Gründe des Verbrechens zu erforschen und die Strafe so festzusetzen und zu vollziehen, daß sie die weitere Entwicklung des Täters günstig beeinflussen. Der Gedanke der Erziehung des Rechtsbrechers, seiner Behandlung und seiner Sicherung treten in den Vordergrund.

Nach dem neuen Entwurf kann in besonders leichten Fällen bis zu 3 Mark Geldstrafe heruntergegangen werden. Aber auf der andern Seite kann jeder Gewohnheitsverbrecher in Sicherheithaft genommen werden, die von 3 zu 3 Jahren bis zur Lebenslanglichkeit verlängert werden kann.

In der Todesstrafe mußte die Verständigung mit Oesterreich über das Strafgesetzbuch scheitern. Die Zuchthausstrafe bleibt bestehen. Weibhaftigkeit bleibt auch die soziale Umwandlung der Geldstrafe in Freiheitsstrafen, auch wenn der Verurteilte sie ohne eigene Schuld nicht zahlen kann. Die Befreiung der Geldstrafe ist im neuen Entwurf aber eingeschränkt. Der bedingte Strafverlaß nur bei Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten zugelassen. Die Strafe der Einschließung soll nur den Kindern zuteil werden, die aus achtungswerten Motiven handelten. Was wird unsern Richtern als achtenswert erscheinen? (Zuruf: Nur Wüßing!) Dem Mißbrauch des Reichsgerichts mit den Hoch- und Landesverratsparagrafen bleibt Tür und Tor geöffnet.

Die Strafrechtsprobleme sind politische Probleme, unser Kampf um das Strafrecht ist ein Teil des Kampfes um die politische Macht. Darum werden wir auch in diesem Kampfe um das Strafrecht unsere ganze Kraft einsetzen müssen. (Lebhafter Beifall.)

Wimmer (München): In der Frage der Bekämpfung der Wohnungsnot sind wir leider noch nicht sehr weit gekommen, diese wichtige soziale Frage ist noch an vielen Stellen ungelöst geblieben. Vielfach besteht keine Wohnungsnot, aber ein großes Wohnungsgeleude infolge der Forderung der Wohnungszwangswirtschaft. Arbeiter, die die Mieten nicht zahlen können, werden auf die Straße gesetzt, die Familie auseinandergerissen. Es muß durch Reichsgesetz festgelegt werden, daß die Ertragnisse aus der Mietzinssteuer mehr für die Befreiung der Wohnungsnot zur Verfügung gestellt werden.

Karman (München): Die Verhältnisse im Gesundheitswesen werden auch von der Reichstagsfraktion nicht genügend berücksichtigt. Ich hoffe, daß die Reichstagsfraktion das nächste Mal energischer zu diesen Fragen Stellung nimmt.

Dr. Löwenstein (Berlin): Wir müssen nicht nur jedes Schulkonfordat, sondern alle Konfodate ablehnen. Was notwendig ist, beweisen die Verhandlungen des kürzlich stattgefundenen preussischen Zentrumstags. Dort hat der Zentrumsvizepräsident Dr. Ringborn als Referent erklärt, die materiellen Verpflichtungen des preussischen Staates gegenüber der katholischen Kirche seien nicht herabgesetzt, noch habe die Kirche jemals darauf Verzicht geleistet. Auf Grund von Verträgen aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts habe die katholische Kirche eine Abfindung in Höhe von einer Milliarde vom Staate verlangt. Darum darf der Parteitag an der Behandlung dieser Frage nicht vorbeigehen.

# WIR FÜHREN NUR DIE SCHUHE UNSERER EIGENEN FABRIK!

## SIE KAUFEN ALSO BEI UNS DIREKT VON DER WEITAUS GRÖSSTEN UND LEISTUNGSFÄHIGSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK.



# SALAMANDER

BREITER WEG 48 MAGDEBURG BREITER WEG 48



Luise Schröder: Ich möchte eine Frage ansprechen, die von den Genossen noch nicht richtig gewürdigt und agitatorisch ausgebeutet wird. Das ist die

soziale Lage der Landarbeiter,

dieser Parias in der Sozialpolitik, und insbesondere die Ausbeutung der Frauen und Kinder auf dem Land. Auf Grund des vorzüglichen Materials, das uns das Buch der Genossin Helene Simon gegeben hat, sehen wir im Kampfe gegen diese Ausbeutung. Dabei stoßen wir aber auf die größte Verständnislösigkeit gegenüber dem sozialen und kulturellen Schaden. Es ist ein geradezu tragisches Dokument, wenn der Reichsinnenminister in seiner letzten Denkschrift über die gesundheitlichen Verhältnisse auf dem Lande feststellen muß, daß die Tuberkulose und Malaria dort eine ebenso große Rolle spielen wie in der Stadt.

Weiter zu berücksichtigen ist die ungeheure Ausdehnung der Ausbeutung der Frauen und Kinder auf dem Lande. Früh um 4 Uhr müssen die Kinder aufs Feld und kommen dann müde und abgehakt in die Schule, so daß sich die Lehrer oft scheuen, die in der Schule einschlafenden Kinder zu wecken.

Heute sehen wir die Landflucht aller derjenigen, die als Kinder auf diese Art ausgebeutet worden sind und die sich aus diesen Verhältnissen herausziehen. Es liegt auch nicht in unserem Interesse, daß die besten vom Lande weggehen, um ihren Kindern das Bos zu eripieren, das sie selbst erlebt haben. Das neue Arbeitsschutzgesetz nimmt auch wieder keine Rücksicht auf die ländlichen Kinder. Also wir müssen alles tun, um die Landarbeiter dazu zu bringen, für den Schutz ihrer Kinder zu wirken.

Wam (Hamburg): Gegen die drohende Schulreaktion muß das Proletariat einheitlich Stellung nehmen. Darum dürfen Spezialwünsche der Genossen in konfessionell gemischten Gegenden für die Simultanschule nicht als Richtschnur für unser Vorgehen gelten, sondern der Gedanke der weltlichen Schule muß möglichst klar und scharf herausgearbeitet werden.

Die weiteren Beratungen werden auf Donnerstag vormittag 8.30 Uhr vertagt. Schluß nach 12 Uhr.

Dritter Verhandlungstag des Parteitage.

Die Debatte über den Bericht der Reichstagsfraktion wird am Donnerstag fortgesetzt.

Wollmann (Schwezin): Ein Antrag spricht der Reichstagsfraktion das Vertrauen aus für ihre Stellungnahme zum § 35 des Finanzausgleichs. Diese Frage hat uns bei unserem Wahlsieg große Schwierigkeiten gemacht. Die Stellungnahme einzelner Parteigenossen gegen die Bundesstaaten haben die Reichsparteien mit Erfolg gegen uns ausgespielt. Solange wir die Bundesstaaten noch haben, müssen die größeren den kleineren helfen. Durch die jetzige Reichssteuererhebung sind aber den Großgrundbesitzern in Mecklenburg 4 Millionen Mark geschenkt worden, die sie 124 bereits gezahlt hatten. 80 Prozent unserer Großgrundbesitzer zahlen heute keine Reichseinkommensteuer. Wenn das vorgezeichnete Gesetz für die Realsteuer im Reich durchkommt, werden wir in Mecklenburg in einem Jahre mehr an Steuern verlieren, als uns die ganze Enteignung des Großherzogs eingebracht hätte. Die Steuerfragen sind für uns wichtiger als die ganze Enteignungsfrage. (Sehr richtig!)

Schlöfing (Regensburg) schildert die Gefahr der Uebertragung des bayerischen Konkordats auf das Reich. Bei der Anstellung von Lehrern finden in Bayern Gewissensforschungen statt.

Die Debatte wird geschlossen.

Vorsitzender Wels tritt die Vorschläge zur Neuwahl des Parteivorstandes und der großen Kontrollkommission einzuweisen. Er teilt gleichzeitig mit, daß von den beidseitigen Sekretären des Parteivorstandes Wollmann und Wollf Braun ausgetreten sind. Sie sollen als Vertreter nach wie vor dem Parteivorstand angehören. Wels verhandelt diese Mitteilung mit Sob und Anerkennung für die aus dem beidseitigen Amte scheidenden verdienstvollen Parteigenossen.

Schred (Wieslab): Als jüngerer Kampfgesährte halte ich mich für berechtigt und verpflichtet, Hermann Wollmann und Wollf Braun noch ein Wort des Dankes zu sagen. Das verdienstvolle Zusammenwirken von Wissenschaft und Arbeit ist die richtige Grundlage der Partei. Vor fast vier Jahrzehnten hat mich Wollmann in seiner Verdienstigkeit angelehrt, die er mit hartem Wissen und ehrliebriger Begeisterung selbst in den schwierigsten Zeiten des Kampfes für unsere Ideale auftrug. Eines später durfte ich Braun näher treten. In ihm können alle Arbeiter ihr Vorbild sehen. Er hat nichts vom Wissen gesprochen, sondern Wissen verbreitet. Bei solchen Persönlichkeiten, wie Adolf Braun sie ist, kann ein Gegensatz zwischen Arbeiter und Wissenschaftler niemals eintreten. Nur wo Ueberheblichkeit sich zeigt, lehnt die Arbeiterklasse dies ab. (Sehr wahr!) In Braun und Wollmann finden die Jugendbewegung und die Jungsozialisten ein Vorbild nicht nur für die Erfüllung im Tageskampf, sondern auch für die Verwirklichung ihres Wissens um die hohen Ideale des wissenschaftlichen Sozialismus. Gerade als Vertreter dieser Bewegung verzichte ich die beiden Alten besonders und dankt ihnen für das, was sie der Jugend gegeben haben. (Anerkennung Beifall und Bewegung.)

Wollf Braun: Ich möchte zunächst dem Parteivorstand danken für die jahrelange Zusammenarbeit und die herzliche Freundschaft, die mir diese Zeiten unvergessen machen. Aber ich bin bekanntlich ein unangenehmer und kritischer Mensch. (Beifall.) Was Schred über mich gesagt hat, war eigenlich zutiefst. (Widerpruch.) Ich werde weiter für die Partei arbeiten, und da ich nicht mehr die Kraft habe, erscheint es mir wünschenswert, im „Vorwärts“ für die Gedanken des Sozialismus weiter zu arbeiten. Ich werde es dann begrüßen, wenn diese Artikulationen Gelegenheit der Partei werden. (Herzlicher Beifall.)

Die am dem Parteitag anwesenden prinzipiellen Landtagsabgeordneten geben zu dem Antrag Löwenstein zur Schulfrage und zum Konkordat eine längere Erklärung ab, die wir später veröffentlichen werden.

Veränderungen des Statuts verjähren auf das Schlußwort. Er tritt, den Absatz 4 der Resolution Löwenstein abgelesen, um die Resolution nicht mehr vorzulegen. Dem wird entgegengehalten. Die übrigen grundsätzlichen Anträge Hermann Müller, Hermann Schulz und Semmler werden angenommen. Eine Reihe von Anträgen werden dann noch angenommen, je einer anderen ein Antrag, dahin zu wirken, daß der 9. November zum Nationalfeiertag erklärt wird, ein Antrag, die Ausbeutung des Lohngebendes, ferner ein Antrag, dem Arbeiter-Sonderverband Forderungen aus Reichsmitgliedern zukommen zu lassen, sowie eine Anzahl Anträge zum Gehalt der Sozialbezüge, und zum Wiedereintritt und zur Rückzahlung.

Angekommen sind ein Antrag, der verlangt, daß gegen jede Verhinderung des Reichstages angekündigt werden soll, ferner die von Kappeler begründete Resolution zur Reform des Strafgesetzbuchs und ein Antrag, wonach bei wichtigen Angelegenheiten in den Reichstagen zur Festlegung der Tagesordnung der sozialdemokratischen Fraktion nur Kandidat oder vorschlagende Partei oder Gewerkschaftsangehörigen berufen sollen. — Eine Reihe von weiteren Anträgen zu dieser Resolution, die mit der Resolution Robert Schmidt mitsamt zum Teil berechtigten Wünschen zusammengefaßt sind, werden darauf für erledigt erklärt. Ein weiterer Antrag wird angenommen, der verlangt, daß die Parteiverordnungen in der Gesamtheit 8 Tage offengehalten sind. Gegen den Antrag auf Offengehalten von 10 Tagen werden sich Robert Schmidt mit dem Vorzeichen, daß die Parteiverordnungen als Kampfpapier auch früher — in diesen Angelegenheiten immer nicht Hand heischen soll. Der Antrag wird dann auch mit großer Mehrheit abgelehnt.

Debatte zu Silberdings Referat

Zoni Sender (Frankfurt): Das Stadium des aktuellen Kampfes für die Republik hat jetzt einen gewissen Abschluß gefunden. Damit will niemand sagen, daß die Arbeiter nicht mehr für die Republik kämpfen sollen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir wollen auch in Zukunft alle zusammenstehen in dem festen Willen, uns nicht verdrängen zu lassen von diesem von uns selbst erstrittenen Kampfboden. Ich verneine die Möglichkeit von Erfolgen durch Koalitionen nicht. Aber leichter fallen sie den Vertretern der bestehenden Ordnung zu, weil die abgeschlossenen Koalitionen auf der Basis des bestehenden Systems errichtet sind.

Wir haben gar keine Scheu, Verantwortung zu übernehmen für unsere Politik, aber wir scheuen die Verantwortung für eine Politik, die von den bürgerlichen Regierungsteilhabern stark beeinflusst wird. (Lebhafte Beifall.)

Ustaf Brel (Magdeburg): In der Frage der Koalitionspolitik ist die Resolution Aufhäuser-Zoni Sender sehr unklar. Ich glaube, daß das nicht ohne Absicht geschehen ist. Die Massen müssen zu der Ansicht kommen, daß bei Annahme dieser Resolution die Partei nur noch Opposition treiben könne. Ein Antrag wünscht, daß die Partei keine Rücksicht auf die Koalition in Preußen nehmen soll. Gehen wir uns davon, dem Zentrum in Preußen einen Rechtsmittel für die Sprengung der Koalition zu geben! Es ist nicht richtig, daß die Arbeiter die Taktik der Partei nicht verstehen. Greifen wir die Parole des „Stahlhelms“ auf: „Heran an den Staat!“ dann werden die Interessen der Arbeiterschaft richtig gewahrt werden. (Beifall.)

Gefflein (Weslau): Durch die Koalitionspolitik in Preußen wird uns der Kampf gegen das Zentrum unmöglich gemacht. Preußen hat im Reichsrat mitunter in den wichtigsten Fragen den Bürgerblock unterstützt; unsere Politik muß in der nächsten Zeit notwendigerweise reine Agitationspolitik sein. Jede Politik ist schädlich, die nicht agitatorisch wirksam ist.

Philipp Scheidemann: Nach dem ausgezeichneten Vortrag Silberdings hätte man am besten von einer Diskussion überhaupt Abstand nehmen können. (Sehr richtig!) Wenn wir nach außen wirken und Kraft sammeln wollen gegen den Bürgerblock, hätte es keine wirksamere Kundgebung geben können. Wir sind als Sozialdemokraten in erster Linie dazu berufen, an der Regierung in der Republik, wenn wir sie allein nicht führen können, wenigstens teilzunehmen. Wenn wir das Stück politische Macht, das die Teilnahme an der Regierung bedeutet, erreichen wollen, so müssen wir daraus auch die Konsequenzen im Interesse des Proletariats ziehen. Das nenne ich den Willen zur politischen Macht praktisch zur Ausübung bringen.

Nachmittagsitzung.

In der Fortsetzung der Debatte erhält das Wort Lehmann (Dortmund): Wir sollten mit positiven Vorschlägen zur Reorganisation der Reichswehr kommen. Der Redner macht einzelne Vorschläge.

Willing (Frankfurt am Main): Wir brauchen Menschen, die Taktik des Reges und dennoch Gläubige des Fieles sind. Dann können wir in der Oppositionsstellung ohne Vermittlung und ohne Herboheit auszuhalten und können doch, wenn die Stunde kommt, die Einschwenkung in die Regierung vollziehen, ohne Scheitern zu laufen, mit neuen Gesichtspunkten und neuen Ideen. (Lebhafte Beifall.)

Raul Löbe (Weslau): Für die politische und wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Zeit deutet alles auf Kampf und nicht auf Bündnis. Wir müssen uns bewußt darauf einstellen, daß wir kämpfen müssen, wenn wir unsere Position wieder erringen wollen. Wir dürfen uns nicht widerwillig von 14 zu 14 Tagen in Opposition drängeln lassen, während wir nach der Regierung jäheln. Ich wende mich gegen die Halbheit der Opposition. (Bravol) Wir können positive Leistungen auch durch den Druck von außen vollbringen. Das ist keine Verleugnung der bisherigen Nachkriegspolitik der Partei, die ich für richtig halte. Das ist keine Aufforderung, die preußische Koalition aufzugeben, durch die wir hoffentlich noch lange Einfluß ausüben können. Auch diejenigen, die eine neue Koalition näher glauben, als ich, werden mir darin zustimmen müssen, daß unsere Ausschüßen, zur Macht zu kommen, um so besser sind, je scharfer wir die Opposition führen.

Aufhäuser (Berlin): Wir sind alle gleichmäßig für Schutz und Ausbau des Volkshaates, aber wir sind nicht bereit, demokratische Illusionen zu wecken. Unsere Oppositionsstellung entspricht heute der ökonomischen Situation.

Robert Breitscheid: Aus den Anträgen spricht die beständige Unzufriedenheit mit dem, was unter der Demokratie und Republik erreicht worden ist. Aber es ist doch nichts Neues, daß Republik und Demokratie noch nicht Sozialismus ist. (Sehr wahr!)

sondern nur der Boden, auf dem wir unsern Kampf erfolgreich führen können als auf dem Boden der Monarchie. Wir sind weder prinzipiell für Opposition noch prinzipiell für Koalition, sondern wir wenden das an, was uns im jeweiligen Fall erfolgversprechend erscheint. Unsere Opposition wird getragen sein müssen von dem Verantwortlichkeitsgefühl, das eine Partei haben muß, für die Opposition keine Dauerstellung ist, die eine gewisse Zurückhaltung üben muß, weil sie genötigt sein wird, wieder mit anderen Parteien ein Kabinett zu bilden.

Ulrich (Heilbronn): Wir brauchen eine bewegliche Taktik, jede einseitige dogmatische Bindung wäre verfehlt. Wir in Württemberg sind im Jahre 1920 aus stimmungspolitischen Erwägungen heraus aus der Regierung herausgegangen, und der Fehler hat sich bitter gerächt.

Der Machtfaktor Preußen

Ueberaus stürmisch begrüßt erscheint nunmehr vor dem Rednerpult der Mann des allgemeinen Vertrauens, das er sich in der Zeit als preußischer Innenminister erworben hat,

Karl Severing.

Er führte aus: Als vor einigen Wochen in der sächsischen Parteipresse die Artikel über die Preußenkoalition erschienen, habe ich der Landtagsfraktion versprochen, diese Frage vor dem Parteitag zu beantworten. Es ist mir gemeint, es könnte einmal der Tag kommen, wo die sozialdemokratische Fraktion die preußische Regierungskoalition verlassen müßte. Die Möglichkeit kann durchaus eintreten, besonders wenn wir bei den nächstjährigen Preußenwahlen ein Nisasso erleben. Aber eher wird ein solcher Zeitpunkt schwerlich eintreten. (Lebhafte Beifall.) Wenn es ihr Gemeingut der preußischen Landtagsfraktion, daß wir freiwillig unsere Stellung nicht räumen.

Auf absehbare Zeit erblicken wir in der Preußenkoalition eine republikanische, demokratische und soziale Notwendigkeit. Es ist nicht wahr, daß die Republik heute unter allen Umständen als gesichert gelten kann. Die Gefahren sind an dem Tage wieder da, an dem wir das oberste Auge des Staates blinden Wächtern anvertrauen. (Sehr gut!)

Wenn wir die Machtposition räumen, ist es nicht gewiß, daß die Arbeiter allein die Republik sichern können. Im Jahre 1920, beim Kapp-Putsch, hat die Arbeiterklasse das geschafft. Aber im Jahre 1923 werden die nationalistischen Organisationen riefen, die Verbindung mit der Reichswehr sehr eng und die Arbeiterorganisationen so geschwächt wie in keiner andern Zeit. Gärten wir damals nicht den Verwaltungsapparat dirigieren und die Polizei befehligen können, dann sähen wir heute nicht hier. Wenn wir damals die

Republik am Abgrund vorbeigebracht

haben, danken wir das in erster Linie den republikanischen Machtmitteln des Staates. Wenn der Stahlhelmtag stattgefunden und nicht mehr Unheil angerichtet hat, wenn jetzt das Ausland über den eskortierten Stahlhelm lacht, so verdanken wir das doch lediglich dem sozialdemokratischen Polizeiminister und dem sozialdemokratischen Polizeipräsidenten. (Lebhafte Zustimmung.) Genosse Aufhäuser hat gewiß darin recht, daß die Monarchie nicht wiederkehren wird. Aber wir wollen uns

auch keinen Mussolini besorgen lassen.

Ich möchte auf die Geschichte der Koalition im Reich nicht näher eingehen, weil ich den Genuß des Parteitage nicht hören möchte. Aber in einer gewissen Phase haben wir die Regierungsverantwortung abgelegt, und als die andern das deutsche Volk in die Katastrophe geführt hatten, sind wir eingegrungen und haben die Prügel bekommen. (Lebh. Zustimmung.) Wir müssen uns auch die Kräfte heranziehen, die wir einmal gebrauchen, wenn wir vom Staate Besitz ergreifen. Genosse Hans Wackmalb in Frankfurt hat einmal erklärt, wir sollten weniger Minister und mehr Ministerialräte und Regierungsräte stellen. (Seitertzeit.) Ich habe mich während meiner Amtszeit für die eine Reihe solcher Kräfte heranzuziehen,

und deshalb klagen jetzt die Deutschnationalen, daß das alte System auch noch nach meinem Abgang lebt. Aber wer bildet sich denn wirklich ein, sozialdemokratische Ministerialräte ohne sozialdemokratische Minister zu bekommen. (Lebh. Zustimmung.) In der jetzigen Lage im Reich bin ich natürlich auch für rüchichtslose Opposition. Zur Gewaltanwendung durch unsere Gegner stehe ich genau wie Silberding.

Penelope, die Gattin des Odysseus



ist stets als das Sinnbild ehelicher Treue gepriesen worden, bewährt im Ausharren so vieler Jahre. Ihre berühmte List den Freiern gegenüber hat sie sprichwörtlich gemacht: sie gab vor, ihrem Schwiegervater Laertes einen Mantel zu weben. Sobald dieser fertig sei, werde sie einen Freier heiraten. Aber was sie tagsüber am Webstuhl gearbeitet, das trennte sie nächtlicher Weile wieder auf. So wurden die Freier hingehalten. Als sie die List entdeckten, wurde auch Penelopes Geduld durch die rächende Heimkehr des Gemahls belohnt. Wie viel verkürzter erscheint einem alles Warten, wenn man zur Ausfüllung der Stunden über

Greiling-Schwarz-Weiß zu verfügen. Wir sind heutzutage längst nicht mehr so geduldig, wie Penelope, dafür haben wir auch diese edle, mildaromatische Marke zur Verfügung, deren Genuß jede Langeweile einer Wartezeit von uns fernhält und uns das Ausharren verfüßt.

**Gegen gewaltsame Anschläge auf die Verfassung**  
 ist die gewaltsame Abwehr nicht nur unser Recht, sondern sogar unsere Pflicht. Die Opposition im Reich hätte ich mir ein bischen früher und freier gewünscht. (Große Heiterkeit.) Ich habe mich neulich mit meinem Freunde Lobe verschworen, daß, wenn wir beide im Herbst gesund in den Reichstag zurückkehren, wir die Opposition ein bischen aufmuntern wollen. (Erneute Heiterkeit.) Aber grundsätzliche und freiwillige Opposition ist praktisch nichts anderes als Passivität, und Marxismus ist höchste Aktivität. Wir wollen gute Marxisten sein, nicht Revolutionäre, sondern Revolutionäre! (Lebhafter, lang anhaltender Beifall.)

**Hermann Müller (Parteiobstand):** Die Sozialdemokratische Partei kann mit der heutigen Debatte zufrieden sein. Ich habe in 25 Jahren viele geistig hochstehende Parteitagdebatten gehört, aber die heutige Erörterung kann sich damit vergleichen. Sie beweist, daß wir eine lebendige Partei haben. Der beste Theoretiker und der beste Praktiker der deutschen Sozialdemokratie haben gesprochen und sind erfreulicherweise ganz einig gewesen.

Wenn Genossin Sender nur geredet hätte, könnte ich auch mit ihr einig sein. Aber leider hat sie eine Resolution unterschrieben, die Absatz für Absatz falsch ist. Da steht drin, daß die bisherigen Koalitionen im Reich die Interessen der Arbeiterklasse nicht gefördert hätten. Wir werden bei den nächsten Wahlen den Wählern schon klar machen müssen, welcher Unterschied zwischen den bisherigen Koalitionsregierungen, in denen Sozialdemokraten saßen und dem jetzigen Bürgerblock. (Sehr gut!)

Wir müssen uns, wie Genossin Sender sagte, auf den Boden der Demokratie ohne Weisheit stellen. Auf diesem Boden müssen wir uns vereinigen zur Arbeit, die denen da unten zugute kommen soll und die hinaus führen soll zu den hohen Zielen des Sozialismus. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

**Dietrich (Gefurt):** Eine Beteiligung an einer Großen Koalition kann gar nicht in Frage kommen, wenn die bürgerlichen Parteien, wie z. B. nach der Ruhrbesetzung, nur unsere Eintritt in die Regierung gebieten, um die Massen abzulenken von den Sünden der bisherigen bürgerlichen Regierung. (Beifall.)

**Göbel (Dresden):** Entschuldigungen, die Preußenregierung zu beiseite zu lassen, sind von Sachsen aus nicht gefaßt worden. Aber wir müssen doch das Recht behalten, offensichtliche Schwächen in der Preußenpolitik hervorzuheben.

**Hellmann (Berlin):** Es gibt Grenzen der Koalitionspolitik, und es ist keiner unter uns, der sich nicht Situationen vorstellen könnte, in denen wir lieber aus der Regierung hinausgehen als mitmachen. Aber solange diese Grenze nicht zwingend erreicht ist, wäre es vollkommener Unsinn, die Koalitionspolitik in Preußen gutwillig aufzugeben.

Ich kann mir nicht denken, daß Arbeiter, Angestellte und freigewerkschaftliche Beamte Freude daran hätten, wenn die Sozialdemokraten dauernd außerhalb der Regierung ständen. Bei Teilnahme von Sozialdemokraten an der Regierung hätte zweifellos das Arbeitszeitnotgesetz für die Arbeiter günstiger ausfallen müssen.

#### 4000 Kinder grüßen.

Die Verhandlungen werden hier unterbrochen, um dem Parteitag Gelegenheit zu geben, 4000 Kinder der Kieler Genossen, die vor das Gewerkschaftshaus gezogen sind, zu begrüßen.

#### Hilferdings' Schlusswort

Es ist die große Kraft der Demokratie, daß sie dort, wo sie historische Tradition gemordet ist, und wo das Proletariat zu ihrem Schutze bereit ist, zu einer Selbstverständlichkeit wird. Der Faschismus hat nur dort siegen können, wo es vorher nicht wesentliche Anlässe zur Demokratie gegeben hat. Also es wird bei uns gar nicht so einfach sein, die Grundlage der Demokratie wegzunehmen, selbst, wenn die Bourgeoisie das wollte.

Gewiß kann es auch im demokratischen System bei schweren sozialen Krisen vorübergehend eine Suspendierung demokratischer Rechte geben. Aber z. B. in England und auch in Frankreich seit 1870 sind die Grundlagen der Demokratie niemals in Frage gestellt gewesen. So müssen wir auch in Deutschland die Tradition schaffen, damit jeder Angriff auf die Demokratie als Hochverrat am Volke, der mit allen Mitteln abgewehrt werden muß, gilt und deshalb von vornherein den Herrschenden als Unmöglichkeit erscheinen muß. (Sehr gut!)

Auffhäuser hat meine Analyse anerkannt, aber nicht die Konsequenzen. Es gibt Parteigenossen, zu denen Auffhäuser zu gehören viel zu klug ist, für die diese Konsequenzen vor der Analyse feststehen. Aber er begeht einen andern Fehler: für ihn ist der Uebergang von der theoretischen Betrachtung zur Politik oft viel zu einfach. Aber der Weg von der Theorie zur Politik ist nicht so einfach. Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik ist genau so kompliziert, wie etwa das der theoretischen Physik zur Technik.

Das Zentrum ist z. B. ein Ausschnitt aus der gesamten Gesellschaft. Natürlich müssen wir gegenüber einer solchen

Partei anders sprechen als gegenüber der Deutschen Volkspartei, der fast reinen Vertreterin der großen Industriellen. Aber deswegen gibt es noch lange keine Opposition erster und zweiter Güte. Wir wollten keinen Ringkampf um die Probleme der Opposition veranstalten. Auch ich habe mit Sebering versprochen, die Opposition zu verstärken.

(Große Heiterkeit.) Ich muß ja schon dabei sein, um die Meinungsverschiedenheiten zwischen Lobe und Sebering auszuräumen. (Erneute Heiterkeit.) Aber die gesamte Fraktion will vollständig einmütig stärkste Opposition, und noch nie hat jemand erklärt, daß er auf das Zentrum oder sonstwen besondere Rücksicht nehmen wolle. Wenn freilich Berlin, Sachsen und Steintin vom Parteitag besondere Parteiarbeit gegen das Zentrum fordern, dann muß ich ihnen doch unfreundlich sagen: Kämpft erst gegen Kommunisten und Deutschnationalen, die paar Zentrumsstimmen, die es da gibt, holt ihr noch später. Denn aus dem Rheinland und Westfalen sind solche Untertage nicht gekommen. Dort weiß man besser, wie man zur christlichen Arbeiterschaft sprechen muß.

Der Antrag Auffhäuser und Toni Sender ist in der Formulierung total verunglückt. Beide hätten lieber ihre heutige Rede als Antrag formulieren sollen. (Heiterkeit.) Auch die Gegenstände über die Koalitionspolitik sind auf diesem Parteitag gar nicht besonders groß. Der Koalition unter keinen Umständen will und wer sie unter allen Umständen will, scheidet als unpolitisch aus.

Die Frage des Eintritts in eine Regierung ist eine der schwierigsten taktischen Fragen, die die Fraktionen überhaupt zu entscheiden haben. Koalitionspolitik ist auch keine Suspendierung des Klassenkampfes,

kein politischer Burgfrieden. Es gibt keine schwächeren Kämpfe als tägliche Kämpfe in einer Koalitionsregierung zur Durchsetzung des sozialistischen Standpunktes. Als wir in die Koalition mit Stresemann gingen, stand Deutschlands Einheit und die Rettung aus der Inflation auf dem Spiel. Es war die letzte Minute, das politische und soziale Chaos abzuwehren. Wir wußten, daß diese Politik schwere Opfer kosten würde. Aber ich glaube noch heute, wir wußten sie machen mit Rücksicht auf die Zukunft! Hoffentlich lehrt dieser Zwang zur Koalition nicht wieder, aber festlegen können wir uns nicht lassen. (Sehr wahr!) Soziale Demokratie ist nichts anderes als Sozialismus. Demokratie aber bleibt auch, wenn wir in den Sozialismus hinübergehen. Es ändert sich nur der gesellschaftliche Inhalt. Die Demokratie für etwas Bürgerliches hinzustellen, heißt ihren Wert für das Proletariat in Frage ziehen, und das ist die größte politische Gefahr für ganz Europa.

Ich will schließen ohne Polemik. Ich danke im Namen des ganzen Parteitage den Kieler Genossen, daß sie uns ermöglicht haben, in die Kinderaugen zu schauen, die Zukunft der Arbeiterbewegung, die Zukunft des Sozialismus. Die Generationen der Arbeiterbewegung folgen einander und der große Kampf der Arbeiter hat es möglich gemacht, daß wir heute die roten Farben vor uns gesehen haben. Darum Respekt vor der Arbeiterbewegung. Sie ist die Verkörperung der Sittlichkeit und Humanität, und wir brauchen keinen Schulmeister, der uns erst ethische Grundzüge beibringt. (Stürmischer Beifall.)

Und ein letztes Wort an unsere Vertrauensmänner. Was haben unsere Funktionäre leisten müssen, als die Spaltung da war, als alles drunter und drüber ging, als um jede Arbeiterseele gerungen wurde. Was haben sie geleistet in der fürchterlichen Zeit der Inflation, wo jeder häusliche Herd ein Herd des Aufbruchs war. Heute dürfen wir ihnen sagen: Eure Arbeit ist leichter geworden, mit den Resten des Kommunismus wird Euer Kraftbewußtsein leicht aufräumen. Dann aber muß die Partei zu den großen Kämpfen gerüstet sein,

in Preußen wie im Reich. Sorgt für die Geschlossenheit der Partei! Die Parteitage debatte hat die Gegenstände als viel kleiner erwiesen, als man vorher erwartet hatte. Jetzt schließt die Reihung, verteidigt jeden Schritt der Partei und rüstet zur Entscheidung! Jetzt gilt es nicht, Fehler zu suchen, jetzt gilt es für die Partei einzutreten. Wir sind stolz auf unsere Jugend, stolz auf unsere Vertrauensmänner, stolz darauf, daß wir das Schwerste überwunden haben und schreiten einem Sieg entgegen, wie Ihr ihn erwartet und die Arbeiterklasse ihn braucht. (Stürmischer, langanhaltender, oft wiederholter Beifall.)

#### Zur Abstimmung

erklärt Rosenfeld (Berlin), daß nach der Abstimmung über die Resolution Auffhäuser-Toni Sender seine Freunde sich der Stimme bei Annahme der Parteivorstands-Resolution enthalten würden. (Lobe: Ich habe niemand zu einer solchen Erklärung beauftragt!) Die Resolution Auffhäuser-Toni Sender wird mit 88 gegen 255 Stimmen abgelehnt. Die Resolution des Parteivorstandes (Hilferding) wird gegen wenige Stimmen

fächlicher Delegierter bei Stimmenthaltung zahlreicher Berliner Delegierter angenommen.

Angenommen wird auch ein Antrag Hamburg auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Wege zum Einheitsstaat. Die Anträge zum Militäretat und zu verschiedenen andern Gesetzgebungsgegenständen werden der Fraktion überwiesen. Zum Schluß wird ein Antrag Stuttgart, der der Reichstagsfraktion Dank und Vertrauen ausdrückt, einstimmig angenommen. (Heiterkeit.) Hierauf verlagert sich der Parteitag nach fünftägiger Sitzungsbauer auf Freitag vormittag 9 Uhr.

## Gewerkschaftsbewegung

### Auch die Christlichen protestieren

Der Antrag der Regierungsparteien, die Arbeitszeitberordnung im Bäder- und Konditorengewerbe vom 28. November 1918 dahin abzuändern, daß die bisher 8stündige Arbeitszeit in eine wöchentliche 60stündige umgewandelt und Sonntagarbeit während 2 Stunden erlaubt wird, hat auch bei den Christlichen scharfen Protest hervorgerufen.

So bringt „Der Deutsche“ eine Zuschrift vom Zentralverband der Nahrungs- und Genussmittelindustriearbeiter Deutschlands, Ortsverwaltung Berlin, in der betont wird, daß das Gebot der Interessenten von der wirtschaftlichen Gefährdung des Handwerks, insbesondere des Bäder- und Konditorengewerbes, geradezu lächerlich wirke. „Die Bäder- und Konditorengehilfen, insbesondere die auf dem Boden der christlichen Gewerkschaften stehenden“, so heißt es in der Zuschrift, „bedanken sich dafür, als Objekt irgendeines parlamentarischen Schachers benutzt zu werden. Der rücksichtsliche, von antisozialer Geistesdiktatur befallene Antrag der Handwerksmeister muß unbedingt der Ablehnung verfallen.“

### Am die Arbeitsministerien

Die Sozial- und Arbeitsministerien sowohl im Reich wie in den Ländern sind der Reaktion schon lange ein Dorn im Auge. Der ganze reaktionäre Mischmasch, von den Wirtschaftsparteikern angefangen bis zu den Scharfmachern des großen Unternehmertums, läuft immer wieder gegen die Sozial- und Arbeitsministerien Sturm.

In Bayern wird schon lange hinter den Kulissen um das Sozialministerium erbittert gekämpft.

In Sachsen mußte erst vor kurzem eine Abordnung der Gewerkschaften aller Richtungen beim Ministerpräsidenten vortreten, um gegen eine beabsichtigte Aufhebung bzw. Zusammenziehung des Arbeitsministeriums Einspruch zu erheben. Die Vertreter der Gewerkschaften betonten dabei, daß der Plan der Vereinfachung des Arbeitsministeriums als eine glatte Brückung und Kampfanlage der Gewerkschaften aufgefaßt werde. Verschwindet in Sachsen das Arbeitsministerium im Wirtschaftsministerium, dann würde wahrlich an die Spitze des vereinigten Ministeriums ein Vertreter der Wirtschaftspartei kommen, einer Partei, die schon oft zur Genüge gezeigt hat, wie rücksichtslos sie die Unternehmerinteressen vertritt.

In Preußen hat die Sozialdemokratie dank ihres Einflusses in der Koalition es durchgesetzt, daß das Wohlfahrtsministerium zu einem richtigen Sozialministerium ausgebaut wird. Der von der sozialdemokratischen Fraktion gestellte Antrag, die sozialpolitischen Angelegenheiten, nämlich Arbeiterschutz, Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Heimarbeit, Schlichtungswesen, Arbeitsgerichtswesen und Musterungswesen für Seeleute zu einem selbständigen Abschnitt „Sozialpolitische Angelegenheiten“ zusammenzufassen und dem Wohlfahrtsministerium zu übertragen, ist vom Preussischen Landtag angenommen worden.

Die Zusammenfassung der sozialen Angelegenheiten, die bisher in verschiedenen Ministerien bearbeitet wurden, ist schon deshalb notwendig, weil das Reich im Begriff steht, einige weitere Teile der sozialen Aufgaben der unmittelbaren Beeinflussung durch die Länder zu entziehen und besondere Reichsanstalten zu schaffen, so z. B. in der Erwerbslosen- und Arbeitsvermittlungsfraße.

**Tabakarbeiter-Internationale.** Vom Vorsitzenden des amerikanischen Tabakarbeiterverbandes wurde an die Anterdamer Tabakarbeiter-Internationale ein Schreiben gerichtet, worin mitgeteilt wird, daß die Anschließfrage auf dem im August stattfindenden Verbandstag zur Verhandlung kommen soll.

## Bereinstalender

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 80 Pfennig, aufgenommen. **Niederbodeleben.** Arbeiter-Turn- und Sportverein Freiheit. Sonntag den 23. Ma: Mitgliederversammlung. Da wichtige Punkte vorliegen, ist Erscheinen der Mitglieder Ehrenpflicht. 1920



## HEUTE ERÖFFNUNG

unserer Magdeburger Zweigniederlassung

## Breiteweg 157

Sie kaufen in allen unseren Geschäften für wenig Geld schöne u. geschmackvolle Schuhe Ueber 1300 eigene Filialen und Verkaufsstellen im In- und Ausland

Mercedes-Schuhgesellschaft m. b. H. Zentrale: Berlin W

# MERCEDES

# Sie brauchen zu Pfingsten neue Schuhe

Wir

bringen  
in riesiger Auswahl  
das, was Sie suchen!  
und höchstwahrscheinlich  
noch billiger,  
als Sie  
dachten!



Silbergrau  
Kalbleder  
12.50  
wie Abbildung

Silbergrau  
Satin  
5.00  
wie Abbildung

**Mädchen-Halbschuhe**  
Schnür, Spange, Zug,  
schwarz, Boytalz  
R-Gheveau  
31 bis 35 8.25 7.75 6.90 5.90  
23 bis 30 . . . 7.75 6.90 4.90  
23 u. 24 4.90 3.90 2.95  
21 bis 27 4.90 3.90 2.95

**Turmschuhe** schwarz u.  
weiß, Galle 27 bis 30 7.50  
Damen 1.25 81 bis 85 9.95  
Turmschuhe m. Chrom-  
sohlen, . . . 25 u. 26 1.25  
36 bis 42 31 bis 35 27 bis 30  
2.45 1.95 1.45

**Braune Ledersandalen** 2.75  
durchgehend, auch  
randgenäht, 21 bis 24  
31 bis 35 27 bis 30 25 u. 26  
3.75 3.25 2.95

**Hellfarbige Halbschuhe**  
für Mädchen, neue Modelle,  
Zug und Spange  
9.75 8.75 7.90 3.90  
8.90 5.90 4.90 3.90  
Schnür, 19 bis 21  
mit Ledblatt . . . 2.95 1.95

**Mädchen-Lackhalbschuhe**  
Schnür, Spange,  
Zug, auch mit Fidehs-  
garantur  
9.75 8.75 7.90 3.90  
6.90 5.90 4.90 3.90

**Der moderne Sommerschuh** 3.90  
beifertig und hoch geformt,  
mit Schlinge u. Spitze, Größe  
6.50 6.50 6.50

**Der Moderschuh** 7.50  
R-Gheveau, Zug und Spange,  
schwarz u. eidechsenfarbig,  
Größe 30 bis 41

**Damen-Lackhalbschuhe**  
auch mit Heilersteine, eidechsen-  
farbig, Größe 14.75  
14.75 13.50 10.50 8.75

**Maifer Schläger** 6.75  
in Maifer 8.75

**Hellfarbige Moderschuh** 10.50  
auch, klein, auch mit eidechsen-  
farbig, ober, Größt 14.50 12.50

**Damen-Modell u. Wildleder-**  
Schuhe 10.50  
schwarz, auch mit eidechsen-  
farbig, Größt 10.50 14.50 12.50

**Die große Mode** 10.50  
Schnür, Spange, Zug,  
Kroton, Größe 14.75 12.50

**Gravir-Leder-Spangenschuhe** 8.75  
mit gelbem Leder, 30-41



**Herren-Halbschuhe** schwarz,  
auch mit modernen Einlagen  
16.50 14.50 12.50 10.50 8.75 7.50

**Braune Herren-Stiefel** 12.50  
Rahmenarbeit u. Good-  
gear, gedoppelt 18.75 16.75

**Braune Herren-Halbschuhe** 8.75  
auch mit modernen Einlagen  
16.50 14.50 12.50 10.50 8.75 7.50

**Herren-Schnürstiefel** 8.75  
schwarz, Boytalz, R-Gheveau,  
auch Ledtapp, neue, moderne  
Formen, Rahmenarbeit u. Good-  
gear gedoppelt 16.75 14.75 12.50

**Herren-Lack-Halbschuhe** auch  
mit  
Kubus u. eidechsenfarbig, Größe  
16.50 14.50 12.50 10.50 8.75 7.50

168 Breiter Weg 168 Schuh-  
Etage!

I. Etage

Zum 1667

## Pfingstausflug

gehört ein neuer Anzug

Reiche Auswahl in eleganten  
Herren-Anzügen 32.- 53.- 80.-  
u. Sport-Anzügen 40.- 55.- 70.-

Gute Verarbeitung, guter Sitz  
Teilzahlung gestattet

# Sieverling

17 Jakobstrasse 17

I. Etage

Lachen links Jede Woche eine neue Nummer  
empfehl Buchhandlung Volksstimme

Egeln Sonder-Pfingst-Verkauf Egeln

## Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

|                          |                                      |                      |       |
|--------------------------|--------------------------------------|----------------------|-------|
| Herren-Halbschuhe        | in braun und schwarz, moderne Farben | 13.50 14.50 18.50    | 11.50 |
| Damen-Lackschuhe         | Spangen und Zug                      | 14.50 19.50 11.00    | 9.50  |
| Kinder-Lackspangenschuhe | in allen Größen                      | 10.00 8.50 6.50 5.00 | 3.00  |
| Mädchen-Halbschuhe       | in braun und schwarz                 | 8.50 7.50            | 6.50  |
| Damen-Schnürschuhe       |                                      | 10.00 9.50 8.50 7.50 | 6.00  |
| Herren-Stiefel           | in schwarz und braun                 | 16.50 15.50 14.50    | 12.50 |

Max Schloß Lederhandlung  
Egeln Breiter Weg 72

Ethene  
Wachsfässer  
von 7 Lit. an empfiehlt  
Herm. Denecke  
Böttchermester  
Egeln.

Emil F. Krüger  
Stendal  
Breite Straße 48  
Ede Rohrstraße

Hüte  
Mützen  
Schirme  
Stöcke  
Krawatten

in größter Auswahl  
zu soliden Preisen!

Billig aber gut

## Bettstellen

in Holz und Metall

Metal-Bettstellen  
mit Patentmatratzen Mk. 18.- 21.50  
24.- 25.50 27.50 28.- 31.- 33.50 usw.

Holzbettstellen  
Mk. 23.- 27.- 30.- 35.- 42.- usw.

Kinder-Bettstellen  
aus Holz Mk. 21.- 35.- 39.- 40.- 43.- usw.  
aus Eisen Mk. 14.50 16.- 20.- 21.50 25.- usw.

Auflagematratzen  
3teilig mit Keil Mk. 15.- 19.- 22.- 25.-  
27.- 30.- 34.- usw. einfache Mk. 12.-

Stahlrahmenmatratzen  
Mk. 11.50 15.- 17.-

Echte Patentmatratzen  
Mk. 20.- 25.- 29.-

Reform-Unterbetten  
Mk. 8.50 13.- 17.- 19.- 22.- usw.

Chaiselongues  
Mk. 34.- 45.- 48.- 50.- 58.- usw.

Bett-Chaiselongues  
Mk. 95.- 124.- 130.- 135.- 140.- usw.

Schränke weiß, eiche u. nuß, lackiert  
Mk. 50.- 62.- 80.- 105.- 140.- usw.

Nachtschränke weiß, eiche u. nuß,  
lackiert Mk. 15.- 22.- 25.- 27.- 28.- usw.

Schlafzimmer zu erstaunlich billigen  
Preisen. — Enorme Auswahl.  
Entgegenkomm. Zahlungsbedingungen.

Bettenhaus  
**Bruno Paris**  
Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber.

Anmeldungen für den Südkreis nimmt  
an Buchhandlung Volksstimme.

Für den Ausflug  
Überlegen Sportanzüge  
tragende

schick, praktisch und jetzt  
Sportanzüge billig!

|   |      |
|---|------|
| Sportanzüge<br>gute Qualität, tolle Verarbeitung<br>Gr. 75.- 65.- 55.-  | 42.- |
| Sportanzüge<br>in leichter Ausführung, mit Stretch, Reißverschluss,<br>aber langer Hose - Gr. 105.- 95.- 85.- | 72.- |
| Lodenanzüge<br>schöne Verarbeitung, tolle Qualität<br>Gr. 68.- 65.- 51.-                                      | 38.- |
| Straßenanzüge<br>für warmen Herbst, tolle Verarbeitung<br>Gr. 88.- 78.- 68.- 48.-                             | 36.- |
| Straßenanzüge<br>Ertrag für Maß, tolle Qualität und Verarbeitung<br>Gr. 128.- 108.- 88.-                      | 75.- |

Windjacken  
Breechesosen  
Sportstutzen  
Wickelgamaschen

Kredit-  
Bewilligung  
**Möbel**  
zu kulant. Bedingungen.  
Schlaf-, Speisezimmer  
Wohnzimmer, Küchen  
Einzelmöbel  
Federbetten

Möbel für 65 RM  
Abzahlung 8 RM.  
Möbel für 100 RM.  
Abzahlung 10 RM.  
Möbel für 180 RM.  
Abzahlung 20 RM.  
Möbel für 250 RM.  
Abzahlung 25 RM.  
Möbel für 350 RM.  
Abzahlung 35 RM.  
Möbel für 475 RM.  
Abzahlung 50 RM.

zu möglichen Zeiten  
in wöchentlich von  
2 RM an, 14-tägig  
u. 4 RM an, monatl.  
von 8 RM an

Ernst 189

## Geissler

Breiter Weg 124  
Tel. 476, Schrotk. Str.  
Tägl. geöf. 8-11 Uhr  
Pers. nach allen Orten

Kredit ca. 15 Monate  
Bausch. u. alle Bank  
best. oder Anzahl

Nur die besten  
**CIGARREN**  
sind preiswert!

|                |        |
|----------------|--------|
| Ein Hochgenuß  | 10 Pf. |
| Tüdelud        | 12 Pf. |
| Handelsperle   | 15 Pf. |
| Perseus        | 20 Pf. |
| Lichtmeister   | 25 Pf. |
| Nachtschwärmer | 30 Pf. |
| Tischgenosse   | 40 Pf. |

sind eine Auswahl erstklassiger  
Qualitätszigarren von mildem,  
abgemildertem, hochfein, Geschmack.

**Carl Ed. Volgtländer**  
Tel. 476, Breiter Weg 11 (Engpaß) und Filialen.

**Schreiber & Sundermann**  
Ecke Schrotkammerstrasse + Magdeburg + Breiter Weg 127

# Consum-Verein für Magdeburg



## und Umgegend

### Wie die Genossenschaften entstanden

Als im Jahre 1844 die Weber von Rochdale in England sich vereinigten, um gemeinsam Lebensmittel einzukaufen, also einen Konsumverein zu gründen, hatten sie gewiß keine revolutionären Absichten. Offenbar haben sie auch nicht an eine soziale Neugestaltung, an eine grundsätzlich neue Wirtschaftsform gedacht, die auf dem Wege friedlicher, positiver Entwicklung zu schaffen wäre. Ihre Vereinigung sollte nichts anderes sein, als eine hauswirtschaftliche Hilfsvereinbarung. Günstig einkaufen, die unberechtigten Zwischengewinne ausschalten und zu den besten Bedingungen wieder an die Verbraucher abgeben, das war der Zweck der Vereinigung.

Der Schöpfer der deutschen Konsumgenossenschaften für Arbeiter und Handwerker, Schulze-Delisch, der um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts sein Werk begann, wollte für die Mitglieder zwar das gleiche Ziel erreichen, aber er sah auch weitergehende Auswirkungen, glaubte an wirtschaftliche Umbildungen durch die Konsumgenossenschaften. Sie waren ihm Träger neuer sozialer Ideen. Er fand dabei die Gegnerschaft Ferdinand Lassalles, der nicht in den Konsumgenossenschaften, sondern in der Gründung von Produktgenossenschaften ein Mittel sah, soziale und ökonomische Reformen durchzuführen. In der sozialistischen Arbeitererschaft hat diese Gegnerschaft gegen die Konsumgenossenschaften lange nachgewirkt. Bis in die 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts standen Sozialdemokraten der Konsumvereinsbewegung ablehnend, mindestens aber sehr kühl gegenüber. Die Ansichten haben sich geändert, heute sind sie die Träger der Genossenschaftsbewegung.

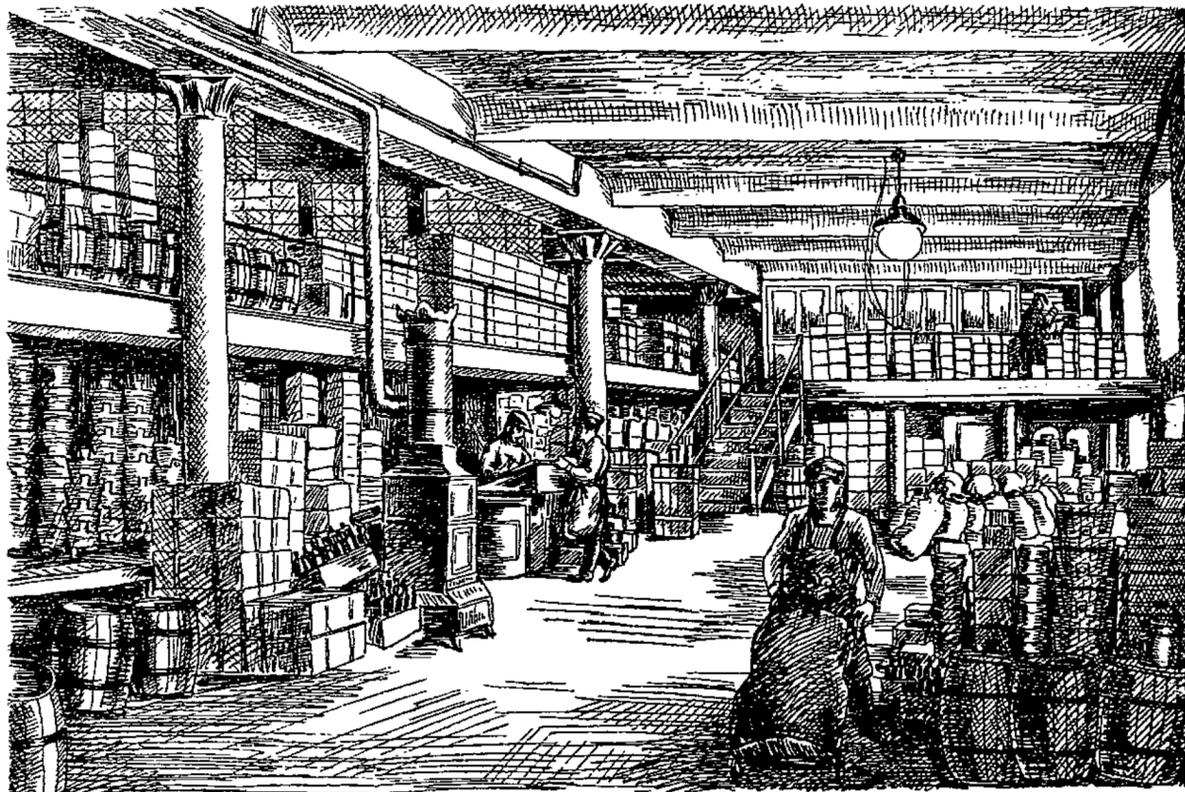
### Über 3 1/2 Millionen Mitglieder

Die Genossenschaften haben einen gewaltigen Aufschwung genommen, sind eine wirtschaftliche Macht geworden und wirken in starkem Maße mitbestimmend auf die Struktur des Wirtschaftslebens. Insofern hat sich einiges von dem erfüllt, was ihre Gründer erhofften. Zu den Konsumgenossenschaften kamen Produktgenossenschaften, zu den genossenschaftlichen Vereinigungen für Arbeiter, Handwerker und Beamte kamen die Bauerngenossenschaften, die ins Leben gerufen wurden von dem Westermärker Bauernführer Raiffeisen. Im Jahre 1890, als das Genossenschaftsgesetz in Kraft trat, gab es in Deutschland 6777 Genossenschaften. Am 1. Januar 1927 wurden in Deutschland 52 260 Genossenschaften gezählt. Hierbei sind alle genossenschaftlichen Organisationen mitgerechnet: ländliche und städtische Kreditgenossenschaften, Handwerker-Genossenschaften usw. In der genannten Zahl sind enthalten 192 Arbeiter-Produktgenossenschaften, 1940 Konsumgenossenschaften und 3988 Bauerngenossenschaften.

Die Genossenschaften sind zusammengeschlossen in Verbänden. Im ganzen gibt es in Deutschland noch 37 Genossenschaftsverbände.

Der älteste ist 1850 von Schulze-Delisch gegründet. Für die Konsumvereine der Arbeiter, Angestellten und kleinen Beamten kommt der „Zentralverband der deutschen Konsumvereine“ in Frage, der 1903 gegründet wurde.

Im Jahre 1926 betrug der Umsatz im Zentralverband deutscher Konsumvereine 747 Millionen; bei einem Mitgliederbestand von über 3 1/2 Millionen. Für 186 Millionen Mark wurden Waren in eigenen Betrieben hergestellt. Hier ist eine wirtschaftliche Macht,



Hauptlager

die in der Organisation der Konsumenten liegt, „ziffermäßig“ belegt.

Die Verteilungsstellen der dem Zentralverband angeschlossenen Konsumvereine vermehrten sich im Jahre 1926 von 8500 auf 8780. Die Zahl der in der Güterverteilung beschäftigten Personen erhöhte sich von 31 045 auf 32 954. Dazu kommen noch die in der Güterherstellung Beschäftigten, deren Zahl

wagen, für die 20 Pferde zur Verfügung stehen — dient dem sehr lebhaften und umfangreichen Warenverkehr zwischen Zentrallager und Verteilungsstellen.

In welchen Mengen zum Beispiel Waren für den alltäglichen Verbrauch in den Verkehr gebracht und vom Hauptlager an die Verteilungsstellen transportiert werden müssen, das zeigt diese Aufstellung. In einer Woche kommen am Hauptlager durchschnittlich zur Ausgabe: Bohnen 25, Margarine 102, Zucker 110, Senf 20, Erbsen 35, gebr. Kaffee 12, gebr. Gerste 12, Malzkaffee 40, Schmalz 68, Ratao 7, Reis 30, Käse 11, Weizenmehl 100, Eiermudeln 11, Graupen 5, Faden- und Figur-Mudeln 8, Futtermittel 200 Zentner.

Von besonderem Interesse sind die Produktionsbetriebe des Vereins. In der Bäckerei sind 14 Doppel-Auszug-Dampföfen dauernd im Betrieb. Jeden Tag verschlucken die großen Mäuler der Öfen 8000 weiße Brotlaibe und geben sie braun und knusprig wieder heraus. Aber damit ist ihre Arbeit noch nicht getan, sie müssen jeden Tag außerdem 27 000 Stück Weißgebäck backen. Und an gewissen Tagen rücken die Frauen an und lassen sich Sonntags-, Geburtstags-, Feiertags- und andre Kuchen backen. Sie lieben diesen selbstgebackenen Kuchen, weil sie wissen, „was drinnen ist“. Jeden Tag werden auch im Durchschnitt 700 Stück Weißbrot gebacken.

Neben der Bäckerei ist noch die Konditorei bemüht, aus Mehl, Butter, Zucker und allerlei andern Zutaten besonders schmackhafte Dinge herzustellen.

Die Bäckerei verbraucht in der Woche 1100 Zentner Mehl; für Weißgebäck werden 240 Zentner gebraucht. Die Zahlen geben noch keine rechte Vorstellung von den riesigen Mengen an Material und Waren, die ein- und ausgehen, aber sie lassen doch erkennen, weshalb ein Riesenbetrieb sich hier aufgebaut hat.

Es ist selbstverständlich, daß die Bäckerei die Maschinen, soweit dies möglich ist, in ihren Dienst gestellt hat. Sie ist technisch auf der Höhe.

In der Fleischerei werden im Monat 1100 bis 1200 Schweine und etwa 80 Hammel geschlachtet. An Rindfleisch werden 520 Zentner, Gefrierfleisch 450 Zentner verbraucht. Welche Mengen Wurst in der mit allen maschinellen und technischen Hilfsmitteln der Gegenwart ausgerüsteten Fleischerei hergestellt werden, das zeigt der schon erwähnte Jahresbericht für 1926. Danach wurden



Bäckerei

von 6278 auf 8565 stieg, so daß die Zahl der Beschäftigten in 1086 berichtenden Konsumvereinen zusammen 89 508 betrug.

Die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, die G. E. G., hatte 1926 einen Umsatz von 294 Millionen. Über 85 Millionen entfallen auf die in eignen Betrieben hergestellten Waren. Die G. E. G. besitzt über 80 Fabriken und andre Produktionsstätten. In der Eigenproduktion der Großeinkaufsgesellschaft sind 3122 Personen beschäftigt.

### Der Magdeburger Konsumverein

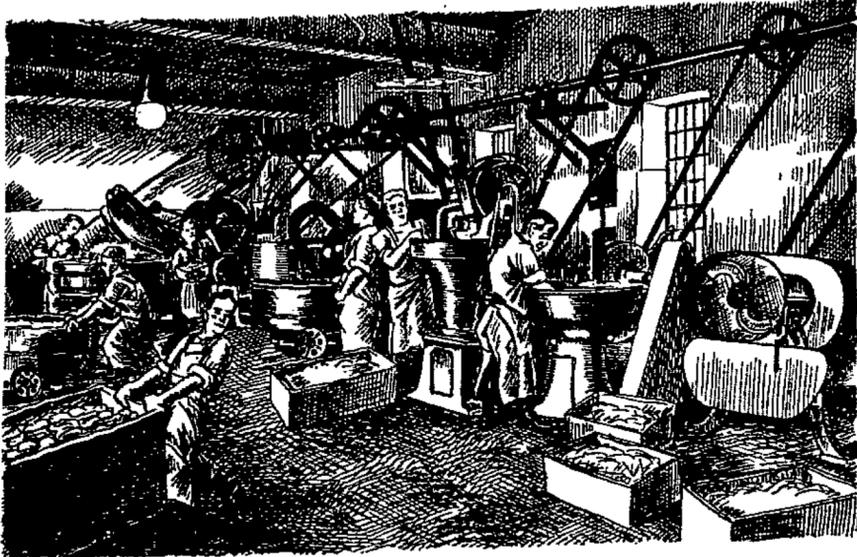
Der Konsumverein für Magdeburg und Umgegend wurde 1864 gegründet. Er hieß ursprünglich Neustädter Konsumverein und wird von den Alten noch heute so genannt, denn er wurde ja vom Arbeiterbildungsverein der Neustadt ins Leben gerufen; und Neustadt war damals noch selbständig, gehörte noch nicht zu Magdeburg. „Assoziation zur Anschaffung nötiger Lebensbedürfnisse zu Neustadt-Magdeburg“ nannte er sich.

Am 1. Mai 1864 wurde der Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Am 8. Mai 1865 erstattete der Ausschuß Bericht über das erste Geschäftsjahr. Es war ein Umsatz erzielt worden von 5777 Talern. Der Ueberschuß betrug 592 Taler und 19 Silbergroschen. Es wurden 10 Prozent „Dividende“ ausgeschütt. Dem Verein gehörten 131 Mitglieder an.

Das war ein hoffnungsvoller Anfang und die Versammlung war sehr zufrieden mit dem ersten Jahresabschluß.

Aber nicht alle Jahres-Generalsammlungen konnten diese günstigen Feststellungen machen. Es kamen trübe Jahre, der Verein mußte um seine Existenz ringen. Er hat sich behauptet und zählt heute 84 000 Mitglieder. Nach dem letzten Jahres-Geschäftsbericht, der Mitte 1926 abschloß, betrug der Umsatz 10 479 158 Mark. Die günstige Entwicklung hielt im laufenden Geschäftsjahr an. Der Konsumverein beschäftigt im ganzen 596 Personen. Die Zahl seiner Verteilungsstellen ist auf 56 angewachsen. Ein stattlicher Fuhrpark — acht Autos und 34 Gespann-



Fleischerei

in einem Jahr u. a. produziert: 4105 Zentner Kochwurst (Rot- und Leberwurst), 1300 Zentner Knoblauch-, Jagd- und Schinkenwurst, 2300 Zentner Bratwurst, Schmalzwurst, Salami, 800 Zentner Rettwurst, 220 Zentner lose Wurst.

Der Verein verfügt über eine Kaffeerösterei und eine Einrichtung zur Fabrikation alkoholfreier Getränke. Ganz selbstverständlich ist es, daß er auch über Gießbetriebe (Gaststätten und Schmiede) verfügt.

25jähriges Bestehen. Der konstituierende Verbandstag fand am 14. Dezember 1902 ebenfalls in Magdeburg statt. Dem Verband traten bei der Gründung 35 Vereine bei.

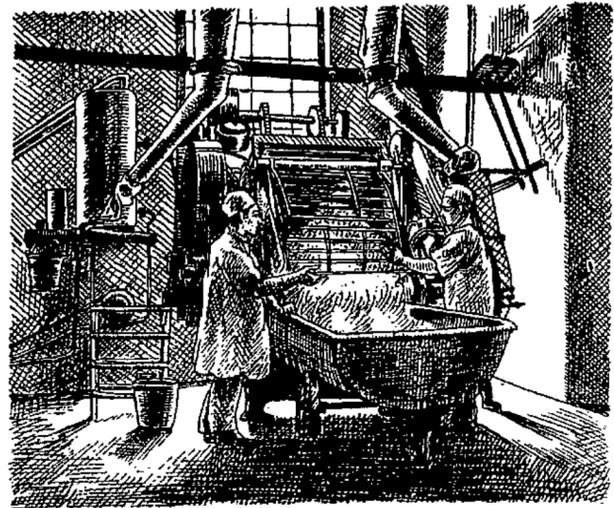
Zu Anfang des Jahres 1927 gehörten dem Verbands 226 Genossenschaften an. Diese Genossenschaften bezeichneten eine Mitgliederzahl von insgesamt 270 078. Ihr Gesamtumsatz betrug im Jahre 1926 59 435 128 Mark, der Umsatz der Eigenproduktion 14 511 462 Mark.

Das Vertrauen der Mitglieder zu ihrer Genossenschaft zeigt sich in dem dauernd steigenden Verkehr, den die Sparkasse zu verzeichnen hat. Die Einlagen betrugen im Jahre 1926 867 000 Mark, das war das Doppelte der Summe vom vorhergehenden Jahre. Rückzahlungen wurden 1926 in Höhe von 822 500 Mark geleistet.

Diese Angaben lassen die Größe der bedeutendsten Magdeburger Konsumgenossenschaft und die Vielgestaltigkeit ihres Wirkens erkennen. Im Zusammenschluß werden auch die wirtschaftlich Schwachen eine imponierende Macht. Hier ist ein Beispiel dafür gegeben.

Ein Jubiläum

Am 29. und 30. Mai hält in Magdeburg der Verband mitteldeutscher Konsumvereine seinen 25. Verbandstag ab. Er feiert zugleich sein



Knetmaschine

Der Verband hat erheblich dazu beigetragen, die Genossenschaftsbewegung in Mitteldeutschland zu festigen. Er ist Ratgeber und Helfer für die einzelnen Vereine. Der Jubiläumstag in der Gründungsstadt wird für die Genossenschaftsbewegung von geschichtlicher Bedeutung sein. Wir grüßen die Vertreter der großen Bewegung, die an dem Tage in Magdeburg zusammenkommen und wünschen ihrer Tagung die besten Erfolge.

Der Magdeburger Konsumverein veranstaltet aus Anlaß dieser Jubiläumstagung am Sonnabend ein großes Genossenschaftsfest auf dem „Herrenzug“.

Magdeburger Angelegenheiten

Stadthallen-Eröffnungsfeier für alle!

In einer Mitteilung des städtischen Presseamts, die wir in unserer Nummer vom Donnerstag abdrucken, wird bekanntgegeben, daß zu der feierlichen Einweihung der Stadthalle am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr Karten unentgeltlich ausgegeben werden. Es sollten nur soviel Eintrittskarten verabsolgt werden, als in dem großen Saale der Stadthalle Besucher Platz finden.

Nun war aber heute schon vom frühen Morgen an die Nachfrage nach Karten ungemein groß. In den Gewerkschaftsbüros und besonders in der Buchhandlung Volkstimme gab es großen Andrang. Leider konnten dort keine Karten zur Verteilung kommen, denn die Zahl der Eintrittskarten, die den Gewerkschaften zur Verfügung stand, war schon bei der spärlichsten Verteilung an die Betriebe sofort vergriffen.

Dieses allgemeine Interesse der Bevölkerung an den Bauwerken und den Veranstaltungen der Stadt ist sehr erfreulich. Es ist ein Beweis dafür, daß die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion das Richtige getroffen hatte, als sie beantragte, die ganze Einwohnerschaft soll an der Einweihungsfeier beteiligt werden, es soll nicht, wie in früheren Zeiten, nur ein äußerlicher Kreis „Prominenten“ eingeladen werden. Die sozialdemokratische Fraktion hatte sich die Sache rechtlich so gedacht, daß bei der Vollfeier die Teilnehmerzahl in keiner Weise begrenzt werde.

Die unentgeltliche Verteilung von Eintrittskarten für die Feier in der Halle selbst war gewiß vollständig gedacht — aber in der Halle werden bei dem jetzigen baulichen Zustand nur etwa 3000 bis 4000 Personen unterkommen können. Die vielen andern, die keine Karten bekommen konnten, dürfen aber nicht Zurückgeschickt werden. Raum ist für Zehntausende vorhanden auf dem prächtig gestalteten Ehrenhof. Wer also in

der Halle keinen Platz findet, kann sich auf den Ehrenhof begeben. Auch dort kann ein feierlicher Akt stattfinden.

Der Magistrat hat angesichts des großen Interesses, das die Bekanntmachung einer Volksfeier ausgelöst hat, sein Programm erfreulicherweise geändert. Er läßt durch das Presseamt folgendes mitteilen:

„Infolge überaus reger Nachfrage sind bereits heute sämtliche Eintrittskarten für die Stadthalle vergriffen. Um aber der gesamten Bürgerschaft die Möglichkeit zu geben, an der Eröffnungsfeier teilzunehmen, ist der Ehrenhof der Ausstellung am Sonntag vormittag von 10.15 Uhr an ohne Entgelt für die Einweihungsfeier freigegeben worden. Oberbürgermeister Zeiml wird auch an die auf dem Ehrenhof versammelten Magdeburger Bürger eine Ansprache halten.“

An der Feier können demnach alle teilnehmen, auch diejenigen, die keine Karte erhalten haben.

Nun müßte am Sonntag vormittag eine wahre Volkswanderung über die Friedrich-Ebert-Brücke nach dem Rosten Horn einsetzen. Zum Zeichen dafür, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrzahl einverstanden ist, wenn eine Stadterhaltung Oberbürgermeister die Stadt zur Bedeutung und insbesondere ein tatkräftiger und weitaussehender bringen will, sie hättebauisch in die erste Reihe der deutschen Großstädte zu rücken laßt!

Kinder- und Volksfest des Konsumvereins

Lieber den Aufmarsch der Kinder zum Volksfest des Konsumvereins wird uns geschrieben:

Am Sonnabend den 28. Mai treffen sich die Kinder in Eudenburg am Remsdorfer Weg um 2 Uhr. Es wird marschieren: Halberstädter Straße, Eudenburg Tor, Haffelbachplatz, Otto-von-Guericke-Straße, Erzbergerstraße, Staatsbürgerplatz, Walter-Rathenau-Straße, Herrenzugstraße.

Zu Fuß am Feuerwehrtor um 2 Uhr. Es wird marschieren: Schönefelder Straße, Seiditzstraße, Haffelbachplatz, Otto-

von-Guericke-Straße, Erzbergerstraße, Staatsbürgerplatz, Walter-Rathenau-Straße, Nordbrücke, Herrenzugstraße.

11 Uhr ab auf dem JohanniKirchhof um 3 Uhr. Es wird marschieren: Jakobstraße, Gustav-Adolf-Straße, Walter-Rathenau-Straße, Nordbrücke, Herrenzugstraße.

Wilhelmstadt an der Straße um 2 Uhr. Es wird marschieren: Goethestraße, Kölner Straße, Otto-von-Guericke-Straße, Erzbergerstraße, Staatsbürgerplatz, Walter-Rathenau-Straße, Nordbrücke, Herrenzugstraße.

Neue NeuStadt am „Wintergarten“ um 2.30 Uhr. Es wird marschieren: Neuhaldensleher Straße, Mübder Straße, Rühner Straße, Garsitzstraße, Walter-Rathenau-Straße, Nordbrücke, Herrenzugstraße.

11 Uhr ab auf dem Sieberstorplatz um 3 Uhr. Es wird marschieren: Hoheforststraße, Walter-Rathenau-Straße, Nordbrücke, Herrenzugstraße.

Dießdorf auf dem Turnplatz um 1 Uhr. Der Zug schließt sich Wilhelmstadt an.

Obernstedt bei Deneke um 1 Uhr. Der Zug schließt sich Wilhelmstadt an.

Remsdorf am „Reinhold Hof“ um 2.30 Uhr. Der Zug marschiert nach Eudenburg.

Reform am Verwaltungsgelände um 2 Uhr. Es wird marschieren: Leipziger Straße, Anschluß an Eudenburg am Polizeipräsidium. Wer Straßenbahn benutzen will, um 3 Uhr Eudenburg Kranfenshaus bis Herrenzug.

Groß-Otterleben auf dem Schulhof, Magdeburger Straße, um 1 Uhr. Es wird marschieren nach Eudenburg.

Cracau-Preßler Genthiner Straße um 2 Uhr. Es wird marschieren: Buttersteig, Turmhängengasse, Brückstraße, Wredowstraße, Königsborner Straße, Deffauer Straße, Herrenzugstraße.

Friedrichstadt und Werder am Artilleriecentinal um 2.30 Uhr. Anschluß an Cracau-Preßler.

Deffauer Straße bei Grafemanns um 3 Uhr Anschluß an den Zug Cracau-Friedrichstadt.

Im der Ecke der Turmhängengasse und Gerichtswitzstraße treffen sich die einzelnen Abteilungen, um vereint nach dem Herrenzug zu marschieren.

Fürmerleben am Gemeindeplatz 1.30 Uhr. Salbe am Turnplatz 1.45 Uhr. Westerhüfen an der Scharnfabrik um 2 Uhr. Schönebeck an der Anlegestelle Elbtor, 12.30 Uhr Abfahrt des Dampfers.

Die Sonnambule

Kriminalroman von Hans Hyan

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Sipobeamte, der, bei jedem gewaltigen Körper Doppelt verwunderlich, auffallend leise ging, war hinans, als Doktor Splittlerich, noch immer die Arme auf der Brustplatte und die feingliedrige Hände ineinander gelegt, hart vor sich hinlächelte.

Der Kommissar, der die verschiedensten Studien betrieben und sein Betragen auf Reisen um die ganze Erde ausgegeben hatte, ehe er, dem lebensgefährlichen Range für die dunkeln Wirtinisse des Menschenlebens folgend, zur Kriminalpolizei ging, hatte, wie er selbst meinte, in Indien diese seltsame Art zu denken begriffen und angenommen.

Er verlor allmählich vollkommen den Begriff jener seltsam und es war ihm, als sei seine Seele wirklich im Inneren, ihr Gehäuse von Fleisch und Bein zu verlassen und sich frei und leicht durchhin zu bewegen, wo sein Schatten, sein himmlischer Schatten neue Spuren jagte.

So befand er sich jetzt in der Wohnung der erkrankten Rentiere. Die Fenstervorhänge aus grauem Stoff waren herabgelassen. Eine höhere Temperatur, wie Weibel sagt, lag in dem Raum und ein Keusch hantierte darin. Jetzt bewegte er sich — das sah der Kommissar in seinem wachen Tranzustand ganz deutlich — zu einem auf dem Teppich liegenden, großen Gegenstände... Ah, es war die Rentiere!... ja, wie der Räuber sie, den Oberkörper nunmehr, anstand, da schlieferten die letzten Arme der Toten, die nur einen leisen Wimpernschlag anhatte, zu beiden Seiten... Er trat sie mit ängstlicher Kräfteanstrengung zur Rentiere hin, verständig da hindurch, und die im Rücken wandelnde Seele des Kommissars folgte ihm eilig... Da, er legte sie auf den Berleger, machte das Bett mit ein paar raschen und geschickten Griffen auf, hob sie, die Rentiere, wie es jenen, ohne alle Mühe hinan und deckte das Bett ebenso rasch und mit derselben Geschicklichkeit wieder zu... Ja, je nach dem Erfolg gelang ihm das, daß man meinte, wie er vom Bett grübelte und sein Bett plügend überlegte, auch nicht die Spur davon merkte, daß jemand im Bett lag.

Von wem sie der Rentiere aus den Händen die noch herabhängenden Kleiderstücke nunmehr hier zu finden sein. Denn die Rentiere hatte die gefährliche Gewohnheit, die in dem Lager von 1. bis 4 jedes Monats allmählich eingehenden Beträge erst am 4. oder 5. auf die Bank zu tragen. Das war gewöhnlich bekannt im Hause — am Wucher, daß nicht jeden Tag ein halber Gulden wohl auf die Bet verfallen war, das gedehnte Bett anzupressen — und der Räuber hatte darauf wohl seinen Plan aufgestellt. Der Kommissar sah ihn mit beherrschtem Schrecken, und sah wie eine der großen, gemessenen Kräfte im Kubens Disziplin, nach die Wohnung schliefen und wuscherte sich weiß, daß er in

einer mit Kreimelpfaff überzogenen Kiste, die gleichzeitig als Sitzgelegenheit diente, im Schlafzimmer schließlich den großen Leinwandbeutel voll vom hartem Geld und Sägen fand.

Der Kommissar stand dabei nicht hinter dem Verbrecher; er hätte, als jener sich nun umwandte, eigentlich sein Gesicht sehen müssen... Aber hier, wo keinerlei Anhaltspunkte vorlagen, verlegte naturgemäß auch die geistige Verstellungskraft. Der Kopf des Mannes war wie mit dunkeln Schleiern umhüllt... Da klingelte es... So lebhaft arbeitete die spürende Phantasie des im wachen Zustand mit auf der Brustplatte verknüpften Armes vor sich hinwandelnden Kommissars, daß er ein wenig zusammenzuckte bei diesem einschüdernden Klingeln... Der Verbrecher schlief, aber er schien kaum zu erschrecken. Er ging jetzt mit festem, hörbarem Tritte durch das Wohnzimmer auf den Korridor hinaus und in die Küche.

Vort hatte es an der auf die Türrampe führenden Tür gestammelt.

„Was ist denn? Was wünschen Sie?“ fragte der Räuber mit einer Stimme, deren Akzent und Klang dem Kommissar demutvoll und ausländisch erschienen.

Aber ihm, der unvorsichtiger Weise dem Finsternen stand, war es noch möglich, durch Sichel und Schloß zu bringen. Er sah nun plötzlich zwei Frauen und einen Mann, der eine Milchkanne trug, auf dem Treppendeckel stehen; und der Mann mit der Weckkanne, der antwortete dem der drinnen:

„Wir wollen bloß mal hören, was Frau Meyer macht. Sie muß doch Milch haben!“

Und die eine Frau sagte: „Ja, und ich bin die Aufwärterin... ich muß rein!“

Noch einer kleinen Pause hörte der Kommissar, der, vom Geiste getrieben, wieder neben dem mörderischen Eindringling stand, deren antworten mit jammervoller, ja ein wenig lauterer Stimme, als wollte er ein nettes, launiges Geheimnis nur halb verraten:

„Lassen Sie nur! Frau Meyer ist ganz wohl. Sie will aber jetzt nicht geistert sein. Kommen Sie, bitte, um zwölf Uhr wieder!“

Der Mann drangert weiter. Und der Kommissar, dessen Seele hilflos, noch ehe das breite, häßliche Lachen verflungen war, sah und hörte die drei greisen und tapferen... Die large Moral der Erkrankten, ihre für eine fünfzigjährige doppelt anhängige Lebensweise setzte jetzt ihren Wucher, dem die drei auf der Treppe gern glaubten, die Stimme habe ihn an die Tür geklopft.

Die beiden Frauen und der Aufwärter saßen, ihre Blicke senkend, die Treppe hinab, und des Kommissars heiligerischer Geist sah gleichzeitig den Räuber grinsend über den Korridor, dem das Wohnzimmer, wo er die Frau erwischt hatte, hier über er sehen, legte den Gelände in eine kleine Sandstunde und...

Das Dämmerbewußtsein des Kommissars ritz wie ein Haken mitten hinein.

Die Tür ging. Braun trat ein. „Herr Kommissar, der Kruschat kommt gleich.“

Doktor Splittlerich nickte. „Sie waren doch da, Braun, wie die Meyer gefunden wurde?“

„Jawohl, Herr Kommissar, ich hatte zufällig auf Rebierrwache 23 zu tun gehabt und ging mit, mit dem Schumann Heinz, weil mir schon so was ahnte...“

„Ergählen Sie doch einmal, wie war das?“

„Ja, also die Leute waren darauf aufmerksam geworden, weil die Frau Meyer doch gar nicht mehr zu sehen war... die letzten acht Tage... und an der Tür hing ein Zettel: Ich bin verreist.“ Na, und die Portierfrau, die Frau Kruschke, die erinnerte sich nun, daß sie damals, wo sie doch früh mit dem Milchmann und der Rebierrwachevor der Tür standen, da hätte doch einer gesagt, von drinnen: sie sollten man wieder gehen, Frau Meyer wollte noch nicht geistert sein... ja, und daran erinnerte sich die Frau nun wieder, und die Kruschke meinte: das hat die Meyer auch gar nicht geschrieben, das auf dem Zettel... Und da kamen sie aufs Rebiet, die Kruschke und noch eine und meldete das.“

Doktor Splittlerich nickte abermals. „Ja, und da gingen Sie gleich hin nach der Markendorfer Straße?“

„Jawohl, Herr Kommissar, und ließen aufmachen durch's Schloss. Und gingen rein und suchten und wollten schon wieder gehen, weil alles so hübsch in Ordnung war und nichts Verdächtiges... Da sah ich auf einmal unterm Tisch im Wohnzimmer den braunen Lederhandschuh. Daß er von ner Männerhand war, das sah ich gleich! Und da finger wir noch mal an zu suchen und, wie wir wieder ins Schlafzimmer kamen, da sagte ich: Hier riecht's so merkwürdig!... das hatt' ich ja zuerst auch schon gemerkt, aber nu die dumpfige Luft und solange nicht gelüftet... und gehe ans Bett... ahal und wie ich die Bettende wegginge und das Oberbett, da liegt sie... im Schlafrock und die blaue Seidenjacke um den Hals, fest verknötet. Aber das war so geschickt gemacht, die Kopfstützen drüber, über die Seiten, und die Seiten... wirklich, von außen war nichts zu sehen gewesen.“

Der Kommissar sah still vor sich hin. Sein Beamter, der die Gewohnheit des Vorgefetzten kannte, fürchte ihn durch keine Bewegung.

Und des kleinen Doktors Geist war tatsächlich wieder in der Wohnung der erkrankten Frau. Er sah das Bett, von dem der Beamte eben gesprochen hatte, so greifbar vor sich, daß er mit der Hand darüber hätte streichen mögen. Doch die Behauptung war jetzt leer, der Räuber hatte den Schlafplatz seiner Tat verlassen. (Fortsetzung folgt.)

Die Festteilnehmer können den Herrentzug mit der Straßenbahn oder mit den Dampfzügen (Wartehalle Petzsch) erreichen. Der Fahrpreis ist für Straßenbahn und Dampf gleich.

#### Pflichten der Obleute.

Die Obleute (Armbinde Obleute) haben für richtige Abwicklung der Spiele und Verteilung der Geschenke zu sorgen. Für die Spielbezüge ist je ein Tisch vorhanden, auf dem die zu verteilenden Sachen aufgelegt sind. Die Obmänner müssen in ihren Bezirken die nötigen Anordnungen treffen und die Transparenz möglichst gleichmäßig auf die Bänke verteilen. Die Ordner werden gebeten, die Anordnungen der Obleute zu befolgen.

#### Pflichten der Spielleiter.

Jeder Spielleiter (Armbinde Spielleiter) hat bei den ihm anvertrauten Kindern zu bleiben, bis die Spiele beendet sind und die Geschenke verteilt sind. Die Kinder eines jeden Bezirks werden in zwei Gruppen geteilt, von der die eine Gruppe mit Verteilungsspielen und die andere mit Belustigungsspielen beginnt.

#### Obmänner:

1. Budau, Südost: Hugo Meher.
2. Friedrichstadt, Gracau: Paul Schulz.
3. Altstadt: Adolf Broje.
4. Sudenburg: Franz Junge.
5. Wilhelmstadt: Walter Giergas.
6. Alte Neustadt: Paul Rudolph.
7. Neue Neustadt: Richard Starke.
8. Schönebeck: Walter Rudolph.

#### Du Wonnemond . . .

Wonnemond, das soll dein Name sein, Monat Mai. Hast du die das schon einmal überlegt? Uns scheint, du seist in diesem Jahre nicht darauf bedacht gewesen, diesem guten Mufe gerecht zu werden. Was haben wir noch im diesjährigen Mai frieren müssen, was hast du uns mit Regen und Sturm bedacht, trotzdem wir gern darauf verzichtet hätten?

Du solltest doch am Himmelfahrtstag eigentlich gemerkt haben, daß es den Menschen bei deiner „Bonne“ durchaus nicht wonnig zumute war. Du hast die schönsten Himmelfahrtspartien zu Wasser werden lassen, hast den Ausflugstotalen das Geschäft verdorben, hast Schutzhüte, Regenschirme, Gummimäntel und Sonntagssanzüge übernormaler Belastung unterzogen. Das war nicht recht von dir. Zwar haben dir die meisten Menschen nicht viel angetraut, nachdem du wochenlang ein miesepetrisches Gesicht gemacht hast, doch gab es noch genug, die deinem guten Ruf vertrauensvoll den traditionellen Himmelfahrtsausflug unternahmen. Selbst denen hast du große Enttäuschung bereitet, wenn sie sich wohl auch die frühe Stimmung nicht rauben ließen.

Einen Sonderzug nach Marienberg und Helmstedt hatte z. B. die Verwaltung des Metallarbeiter-Verbandes für ihre wanderlustigen Mitglieder bestellt. Die Helmstedter Berufscollegen hatten die Führung durch die Laubwälder zwischen beiden Orten übernommen und für Musik, Erquickungsmöglichkeiten und Unterkunft gesorgt. Der Marsch über Berg und Tal, durch Wald und Feld wäre ein vollkommenes Vergnügen gewesen, wenn dein Himmel wolkenlos und manche Wegstrecken trockener gewesen wären. Aber trotzdem war die Stimmung vorzüglich, woran die unermüdliche Reichsbannerkapelle von Helmstedt einen nicht geringen Anteil hatte. Die Teilnehmer werden sich gern dieser Waldwandlung erinnern. Aber weniger gern deiner feuchten Beigaben, lieber Mai.

Deine Herrschaft geht zu Ende. Zwar scheint es so, als wolltest du am Ende noch zeigen, daß dein Name noch in Ehren gehalten werden müsse, denn am Freitag schickst du Sonnenstrahlen zu uns, hernieder. Aber in wenigen Tagen ist nicht gutzumachen, was Wochen hindurch verjährt wurde. Wir Menschen haben unsere Hoffnung jetzt auf den Juni gestellt. Er möge dir beweisen, wie sehr du dich an uns verjündigt hast, o du Wonnemond Mai.

#### Ein Stündchen im Justizpalast

Ein grauer Steinofen. Zu Innern ein riesiges Treppenhäus. Lange Gänge, in denen die Schritte dumpf widerhallen. Säle und hunderte von Zimmern, in welchen Hände und Köpfe läßt sich sehen, um Recht zu schaffen, um Unrecht zu fügen. Laufende gehen täglich ein und aus. Die einen suchen das Haus freiwillig auf im Bewußtsein ihres guten Rechtes, dessen Verbreitung und Verteidigung sie dort erwarten. Andre gehorchen nur einem Zwange, wenn sie ihre Schritte nach dort lenken, fluchen der Stunden, die sie dort verweilen müssen.

Viel Typen. Vom Unglücklichen, der vielleicht unter dem Einfluß des Alkohol oder eines Verführers einen kleinen Schritt vom Wege abwich über mancherlei Zwischenstufen hinweg bis zum hartgesottenen Sünder und Gewohnheitsverbrecher, bis hinab zu solchen, die ihre Aufgabe darin sehen, gegen das Gesetz zu verstößen und nur eins bereuen, nämlich das, daß sie sich fassen ließen.

Wie verschieden der Gesichtsausdruck, wie verschieden die Mienen selbst! Hier ein altes Mütterchen, das alle 5 Minuten den Justizwachmeister fragt, „ob sie denn schon dran kommt“, dort ein paar Leute, die sich gegenseitig mit Wäden betrachten, die keine fremden Wünsche ahnen lassen; da eine stattliche Dame, der Mode entsprechend gekleidet, die anscheinend gleichgültig über die Menge schaut. Auf einer Bank etwas abseits sitzt ein Rechtsanwalt, der sich von seinem Klienten unterrichten läßt und selbst Instruktionen erteilt. Hin und wieder erscheinen Männer mit einer Mappe unter dem Arm im Straßenanzug, sie verschwinden und kommen wieder, wüßig verändert, in Lalar und Barret, und nur die gelben Schuhe unter dem Ueberrock zeigen noch den gewöhnlichen Sterblichen.

Die Türen des Saales öffnen sich. Leute mit erhittem Gesichtern treten heraus und verschwinden in lebhafter Unterhaltung. Natürlich darf ihnen das Urteil nicht. Dem einen erscheint es zu milde, dem anderen zu hart. Der Justizwachmeister räuspert sich und ruft die nächste Sache auf. Angeklagte und Zeugen treten ein. „Rechtsanwalt Mayer fehlt noch“, ertönt von neuem die Stimme des Hilfsbeamten, die einem der jungen Schreiber schnelle Feine macht. Einige Minuten später raucht mit fiegenden schwarzen Fittichen eine dunkle Gestalt in den Saal — der fehlende Rechtsanwalt.

Vor dem Zimmer 191 eine besonders große Anzahl Wartender, meist Frauen. Hier der Raum, in dem die Ehecheidungen verhandelt werden. Zu der Nachmittagszeit lief zusammen, was eigentlich gar nicht zusammen paßt. Im Rauche Schillers alter Wahrheitspruch, „drum prüfe, wer sich ewig bindet“ wurde nicht beachtet, nicht beachtet. Folge: Ehecheidung. Frauen, die fast noch Kinder sind, aber auch solche in grauem Saal.

Im Zuschauerraum. Eine hünte Gesellschaft. Da sind Leute, die ein besonderer Fall hertrieb, Teilnahme oft der Grund. Schadenfreude ebenso oft. Stellungnahme, die ihre Zeit nicht besser verbringen zu können glauben, als daß sie hier am Orte der ungerechten Gerechtigkeit weilen. Und dann die eigentlichen Ankläger, die mit dem Wort paßt: „Sie ferner minalstudenten, Herrschen, auf die das Wort paßt: „Sie ferner nicht, sie ernten nicht, und leben doch!“ Sie studieren wirklich, ist es bei ihnen doch nicht ausgeschlossen, daß sie einst selbst einmal

auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Na, und da ist es doch gut, wenn man weiß, wie man sich verhalten muß.

Auf dem Korridor an die Heizung geleht, steht ein Wartender: „Diese Hitze und keine Kautschuk!“ „Sehr gut“, meinte seine Gattin, „sonst wärst Du selber hier nicht nützlich.“ „Gast recht“, meinte er lachend, „bei der trockenen Luft ganz sicher nicht.“ Etwas abseits versucht ein Rechtsanwalt seine Partei einem Vergleich geneigt zu machen. Man spricht miteinander, hört zu und: „Friede, Du bezahlst aber die Kosten“, sagt A., worauf B. nickt und entgegnet: „Und Du den Frischschoppen.“ Man reichte sich die Hand und trollt sich.

Mancher segnet Haus und Justiz. Andre denken mit Grauen an die Stunden, in denen sie dort weilten. Der Justizpalast ist eine Stätte des Grauens für viele; aber doch auch manchmal ein Haus des Segens.

## Alle Reichsbanner-Kameraden

beteiligen sich am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr an den Feierlichkeiten zur

## Eröffnung der Stadthalle

Eintrittskarten für die Feier sind nicht notwendig. Der Ehrenhof des Ausstellungsgeländes ist für alle Festteilnehmer geöffnet, die in der Halle keinen Platz finden. Oberbürgermeister Weimars wird dort ebenfalls sprechen.

— Studienfahrt der Magdeburger Volkshochschule nach Würzburg. Am Sonntag den 22. Mai unternahm die Magdeburger Volkshochschule mit 58 Teilnehmern unter der Führung des Kunsthistorikers Dr. van Kempen (Dessau) eine Studienfahrt nach Würzburg. Nach einem einflussreichen Vortrag über die Welt von Würzburg wurden das Schloß und das Götische Haus besichtigt. Als Gegenwirkung zu der Innart des Hofesalters entstanden, weist das erstere eine rein klassizistische Innenrichtung auf, während das letztere von romantischem Geist umgeben ist. Besonders wertvoll sind im Götischen Hause die mit Schmeizer Glasmalerei versehenen Fenster. An diese Besichtigung schloß sich ein Rundgang durch den Park, der einer der ersten in Deutschland nach englischem Muster angelegt ist und nach dessen Plan die Parkanlagen in Weimar geschaffen wurden. Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist eine Fülle von Schönenorten bereit, zum Beispiel der von einem Blumenmeer umgebene Floratempel, der reizende Venusstempel, das Monument mit der pompantischen Säule und der geheimnisvolle Stein, der zahlreiche italienische Sehenswürdigkeiten (Amphitheater, Sebuz, Blaue Grotte u. a.) hier zu vereinigen sucht. Eine Gondelfahrt durch die Seen und Kanäle des Parks vertiefte die in der herrlichen Frühlingssnatur gewonnenen Eindrücke. — Am Sonntag den 19. Juni wird eine dritte Studienfahrt nach Anhalt veranstaltet, bei der Dr. van Kempen die Sehenswürdigkeiten von Dessau (Paushaus, Kolonie Törten, Schloßkirche und Messelhaus) zeigen wird.

— Konzert in der Stadthalle. Auf das große Konzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Beck, das am Sonntag abend 8 Uhr in der Stadthalle stattfindet, wird hingewiesen. Die Programme für die Eröffnungsfest am Sonntag vormittag und für das Konzert sind im Inzeratenteil dieser Nummer bekanntgegeben.

— Das Magdeburger Schwurgericht hält vom 30. Mai bis 2. Juni seine nächste Sitzungsperiode ab. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Rudolph. Vier Tage lang wird sich das Gericht mit dem Kaufmann Karl Schilling und dessen Ehefrau aus Stajfurt beschäftigen. Am 30. und 31. Mai steht der Ehefrau Schilling allein vor den Geschworenen, und zwar des Meineids und des betrügerischen Bankrotts angeklagt. In den nächsten beiden Tagen wird seine Ehefrau neben ihm Platz nehmen. Gegen die Eheleute Schilling ist Anklage wegen vorfälliger Brandstiftung erhoben worden.

— Magdeburg als Kongressort. Der Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reich beabsichtigt, seine diesjährige Herbsttagung in Magdeburg abzuhalten.

— Betriebsrat. Meloei hirt das Ergebnis einer Werbung für den „Volksport“ spätestens bis Sonnabend 4 Uhr an den Verlag, Fernsprecher 6264 bis 6267.

— Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet am Dienstag den 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen „Apollo“-Saal eine Versammlung, die den Bericht vom Verbandstag und ein Referat über das Arbeitsgerichtsgesetz entgegennehmen wird. (Siehe Inzerat.)

## Sozialdemokratische Partei

Vorstandssitzung am Montag 8 Uhr im Parteibureau. Bezirk Friedrichstadt-Werder. Heute Freitag abend 7 Uhr Funktionärsitzung im „Schwarzen Adler“.

— Dampfwalze kontra Straßenbahn. Am Freitag mittag fuhr ein Wagen der Linie 7 mit einer Dampfwalze zusammen, die in der Erzbergerstraße bei Reparaturen Verwendung fand. Der Straßenbahnwagen wurde vorn eingedrückt, auch gingen einige Fenster scheiben in die Brüche. Bei der Dampfwalze wurde der Schornstein zertrümmert und der Kessel schwer beschädigt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— Betriebsunfall. Dem Maschinenmeister Gustav F. aus Dodeendorf fiel am Freitag gegen 1/2 12 Uhr ein Stapel Blech bei A. B. Budau, in die Antefehen. F. zog sich einen Bruch des linken Mittelfußes zu. Der Verletzte wurde dem Sudenburger Krankenhaus eingeliefert.

— Autounfall. Am Dienstag nachmittag geriet in einer Garage auf dem Grundstück Kleine Diederichstraße 3 ein Personentransportwagen in Brand. Durch den um 5 31 Uhr alarmierten Löschzug der Hauptfeuerwache wurde unter Verwendung einer Schlauchleitung das Feuer nach kurzer Zeit gelöscht.

× Erledigt ist das Ausschreiben über den vermählten Mag Nagel.

× Ein alter Handwagen gestohlen. In der Zeit vom 7. bis 9. Mai ist vom Hofe Albenstedter Straße 44 ein vierädriger Handplattwagen gestohlen. Der Wagen ruht auf Federn, ist alt und ungefrücht, die Platte beschädigt. Zwöckdientliche Angaben erbitet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion — Zimmer 266 — zu Tg. Nr. 9439 C. V. 3.

× Durch Einbruchdiebstahl sind in der Nacht zum 24. Mai aus dem auf dem Steinlagerplatz Köthener Straße der Tiefbauverwaltung der Stadt Magdeburg befindlichen Aufenthaltsraum gestohlen: 1 Pelzjacke, außen blaues Tuch, innen weißer Schafpelz mit Haken ohne Knöpfe, 1 Handtuch, 1 Paar Hosenträger, 1 Leibriemen und 2 Taschmesser. Mitteilungen, die vertraulich behandelt werden, im Polizeipräsidentium, Zimmer 260 und 263 erbeten.

× Gestohlen durch Kellereibuch wurden in der Nacht zum 23. Mai in der Könniggräber Straße 1 eine schwarze Lederhandschuh, verschleißbar mit zwei Nieten. Mitteilungen, die vertraulich behandelt werden, im Polizeipräsidentium, Zimmer 260 und 263 erbeten.

× Wer kennt den Messerhelden? Der Arbeiter Franz L., Leinsdorfer Weg 5, erhielt in der Nacht vom 20. auf 21. Mai (Freitag auf Sonnabend) gegen 2 Uhr morgens von einem unbekannten Manne in der Braunschwelger Straße vor dem Langen Weg einen tiefen Messerstich in die linke Rückenleiste. Der Unbekannte ist darauf langsamen Schrittes in den Langen Weg gegangen und es ist nicht ausgeschlossen, daß er das Messer hier weggeworfen hat. Falls jemand eine verdächtige Person zur fraglichen Zeit im Langen Weg oder in der Nähe gesehen, oder aber ein Messer gefunden hat, wird um Mitteilung an das Polizeipräsidentium — Kriminaldirektion — Dienststelle C. A. 4, Zimmer 257, gebeten. Die Mitteilung wird auf Wunsch vertraulich behandelt.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Kameraden, laßt die 2. Mittelteil-Verzierung. Abteilung Wilhelmstadt. Heute Freitag Abrechnung der Hundertschaffsführer beim Kameraden Müller. — Morgen Sonnabend 7 Uhr Anreisen sämtlicher Schulpforten auf Fort 5

Abteilung Fernerleben. Die Beerdigung des Jugendkameraden Walter Zeige findet um 5 Uhr am dem Fernerleber Friedhof statt. Treffpunkt bei Stiller Abmarsch 1/2 11 Uhr. Um rege Beteiligung wird gebeten.

## Hundfunkprogramme

### Leipzig — Dresden

Sonnabend, 28. Mai. 11: Ueberr. der Jahrestausendfeier der Stadt Nordhausen aus dem Stadttheater. 12: Ueberr. der Eröffnungsfest der Internationalen Buchausstellung 1927 aus der Universität Leipzig. 4.30: Leipzig, Funföhr. Bennet: Die Nadjaden. Duu. — S. Wagner: Fant. aus „Herzog Wildfang“. — Delibes: Melodien aus seinen Werken. — Mascagni: Intermezzo aus „Freund Krik“. — Fall: Walzer aus „Die geschiedene Frau“. — Dehar: Melodien aus „Endlich allein“. 6: Funkballstunde. 6.15: Walter Grohmann: Aus der Praxis des Arbeiterrechts. 6.30: Funkschau. 7: Fr. Bendler: Allgemeines vom Schwimmen. 7.30: Wolfgang Weber: Was ist Regenwitt. 8.15: Bunter musikalischer Abend. Mitw.: Johanna Jante (Belang), Walter Krehschmar (Lautenleber), Oswin Keller (Klavier), Kammermusiker Fischer (Violine), Grünfeld: Romanze. — Raff: Polka de la Meine. — Mozskowin: Konzertwalzer. — Dell' Aquia: Allanelle. — Abassi: Die Nachtigall. — Remfior: Capriccio für Klöte. — Krehschmar: Aus dem Wasenball; Der Saisewind. — Volkshied: Kühlehre. — Stefan Krehl: Barcarole. — Keller: Balle caprice. — Donizetti: Arie aus „Lucia von Lammermoor“. — Krehschmar: Käferlied; Volkshied: Ich bild im Kreise umme; Volkshied: Wenn i nur mal wisse tät. — Delibes: Glöckchen-Arie aus „Faute“. — Joachim Andersen: Walzer; Scherzino. — Doppeler: Majurta. — Handwerkburschenlied: Schönstes Kind aus Schellen, Sackhen und . . . — Volkshied: Freierzeit im Walde. — Krehschmar: Der Weltmusikant. — Witz: Kippletto-Baterbraje. 10.15: Funktreff: Die Straße in Poesie und Prosa.

### Berlin — Königsrufterhausen — Stettin

Sonnabend, 28. Mai. 12.30: Viertelstunde für den Landwirt. 16: Dr. Hirshberg: Das deutsche Volkslied. 16.30: Kapelle Hoffmann. Kolen: Freiheitsgeist. — Granado: El Turia. — Clusman: Wiegenlied. — Petras: Nachruf an Schubert, Fant. — Midlas-Kempner: Clarbas. — Mozart: Duo Titus. — Thome: Simple Aneu. — Svanöben: Romanze. — Kerker: Selection of The Belle of Kemnoll. — Bruch: Einl. zu Borelen. — Wendt: Tanz der Dermische. 18.30: Tiarazi Dr. Seilborn: Der Hund in der Großstadt. 19.05: Ministeriatrat Dr. Sängsel: Preße und Strafrechtsreform. 19.30: B. Westheim: Der Künstler in dieser Zeit. 19.55: Dr. Luther: Schlaf, Traum und Tod vom Standpunkt der Psychologie. 20.30: Lustiges Wodende. Halle Zellerström (zum 50. Geburtstag). Einl.: Gerhart Hoff. Wertwürdige Einzelheiten aus meinem wunderlichen Leben. Ein unpäßlicher Mensch. Ein Sut. Kolenlunds Zauberverwöhlung. Telefon (Max Gullstorf, Reg.). — Anstäl.: Unterhaltungsmusik Kapelle Gebr. Steiner. 22.30: Tanzmusik (Dr. Berce). Stettin. 20: Erste Ueberr. aus dem Stadt-Theater. „Die toten Augen“, von d'Albert. Berl. des Vorspiels: Lili. Leopold Bartonek; Schmitt: S. B. Bachmann; Sordenabender: Käte Großmann. — Berl. der Handlung: Arceles, Sordenabender des röm. Senates in Jerusalem; Jan Ullgerlams; Myrtode; seine Gattin: Elle Gerhart-Vogt; Aurelius Galba, römischer Ritter, Freund des Arceles; P. Papsdorf; Arctine, Mith Petrikowski; Kieflbar; Krenschel; Maria von Magbala; Rith Petrikowski; Kieflbar; ägypt. Wunderarzt: E. Helmada; Rebekka, Ruth, Esther, Sarah, süßliche Frauen: Hennn Frenz, Sofia Scheidhader, Elfride Gehlmann, Martha Kolb; eine siehe Frau: Elfride Joha. — Tanzmusik aus Berlin.

Königsrufterhausen. Sonnabend, 28. Mai. 11: Ueberr. aus Leipzig: Festakt anl. der Jahrestausendfeier der Stadt Nordhausen. 2.50: Ueberr. Granado, G. v. Ehleren: Französisch für Anfänger. 3.15: Polka! Behndel, Fr. Moelle: Cieranto. 3.40: Wetter- und Vörienderichte. 4: Fr. Dr. v. Bremen: Volkswirtschaft. Beiträge zum Geschichtsunterricht. 4.30: Prof. Dr. Gampe: Volkswirtschaft im Unterricht. 5: Reichsgerichtsrat Dr. Wende: Die verdingensrechtlichen Ansprüche der Beamten. 5.30: Bernhard Otte: Die Arbeitszeit im Arbeitsleben. 6: Stud. Rat Thiel: Leben, Lehrgang f. Facharbeiter: Rechmetische und mathematische Grundlagen. 6.30: Wittenhaffel, Vortrag f. Tierärzte. 6.55: Prof. Dr. Zimmer, Heidelberg: Jüdische und weltliche Weltanschauung. 8.30: Ueberr. aus Frankfurt.

### Hamburg — Hannover — Bremen

Sonnabend, 28. Mai. 15.20: nur Kiel: Bericht des Bundesarbeitsamtes. 15.30: Füherrant. 16.15: nur Bremen: Franz Thies. Einl. von Ganns Arens. Ein Kapitel aus dem Tor zur Welt. Ein Kapitel aus Ufshied vom Paradies. Gel. von Dr. Mübder. 16.15: nur Hannover: Klänge aus den Bergen. Mitw.: Sebastian Ziel (Küher), Heinz Trachel (Belang). 16.15: Kiel, Hamburg: Szenen aus „Oberon“, Oper von Weber. 17: Hamburg (alle Noragender): P. Wiffko: Die moderne Arde Noah. 17.25: Hannover (alle Noragender): Die Fänländer-tourantfahrt 1927 des V. D. U. C. 18: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen: Musikalisches Allerlei. 18.50: Hamburg (alle Noragender): Vonon man lörcht. 19.05: Hamburg (alle Noragender): Aus der Funturaxis. 19.20: Hamburg (alle Noragender): Dr. Heinitz: Die Wuzil der alten Griechen. 20: Hamburg (alle Noragender): Konzert. Solist: Hans Rosenlöcher (Violine). Adam: Duu. Wenn ich König wäre. — d'Albert: Fant. Tiefland. — Gounod: Faust-Walzer aus Margarethe. — Ferbi: Fant. aus Troubadour. — Flotow: Duu. Martha. — Wagner: Preislied aus Meistersinger. — Vauer: Fant. Puppenwee. — Offenbach: Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen. — Fant. aus Korings Opern. — Svanöben: Romanze. — Müllöder: Botp. Vetteilsubst. — Strauß: Frauenberg, Polka-Majurta. — Waldteufel: Sirenenzauber. — Anstäl.: Konzert aus Cafe Continental.

## Wer war Edison?

Wer war Redefeller, wer Vorzig? Das alles beantworten die kleinen Bändchen der Sammlung „W e g e z u m W i s s e n“. Nicht nur über diese Fragen, sondern auch über viele andre Gebiete gibt diese Wücherei Belehrung und Klärung. Seien es die Entdeckung der Erde, die Tiere der Vorzeit oder des afrikanischen Großwilds, das unser Interesse erregt, sei es die Elektrizität, die Mechanik, Philosophie oder Psychologie, aus allen Teilen der Wissenschaft berichten uns die „W e g e z u m W i s s e n“. Singu kommt, daß die Bändchen zu einem verhältnismäßig billigen Preise erhältlich sind und so als die Wücherei des kleinen Mannes angesprochen werden können. Auch über die obengenannten Männer berichten einige der Bändchen und zeigen uns ihren Aufstieg vom Zeitungsjungen, vom Schreiber und Zimmermann zu ihrer heutigen Bedeutung. „Wissen ist Macht“ bewahrheitet sich auch hier wieder und sollte ein eifriger Ansporn zur Weiterbildung für die gesamte Arbeiterschaft sein. Die Sammlung umfaßt bisher 80 Bände und kostet der Einzelband gebunden 1,85 Mark und geheftet 85 Pfennig. Interessenten sei die Beachtung des Inzerats, der Buchhandlung Volkswirtschaft empfohlen, das die gesamten Titel enthält, wo auch die Bände zu haben sind.

# Höchstleistung wie stets!

Die Stoffe gut, die Schitte modern, die Formen frisch

und die Preise niedrig!



- Wochenendkleider in vielen modernen Ausführungen indiansen . . . von Mk 2.75 an
- Washseidenkleid Kunstseide, hübsche Blumenmuster . . . Mk 7.90
- Kunstseidenkleid moderne Muster, auch in großen Weiten . . . Mk 10.75
- Weißes Wollkleid hoch plüschig, Stragen und Manschetten mit farbigen Aufschlägen Mk 14.75
- Wettermantel aus imprägniertem Stoff, moderne Karos . . . Mk 12.75
- Jugendliche Mäntel aus Schelland u. ripartigen Stoffen . . . Mk 16.75
- Frauenmäntel aus Mohär und Käfer, prima Qualitäten . . . Mk 21.00
- Seidenmantel ganz auf Futter, mit gezogenem Stragen . . . Mk 39.00
- Kostüme aus reinmollenen Stoffen, Jacke ganz auf Futter . . . Mk 29.50
- Windjacken aus Karterl, festem Stoff Mk 11.75
- Plisseeröcke weß, reine Wolle . . . von Mk 7.90 an
- Jacken mit Wolplüschbesatz, in großer Auswahl . . . von Mk 8.90 an
- Pullover für Herren und Damen, reine Wolle, moderne Muster . . . Mk 10.75
- Strickkleid moderne Pulloverform, mit Setze durchwirkt . . . Mk 13.75
- Kinderkleider in Zephir, Musselin und Kaschseide in großer Auswahl

# Siegfried Cohn

WEBEREI WAREN Z BREITEN WEG 57-60

Wer was versteht, wählt Qualität

**Naether**  
Älteste u. größte Kinderwagen- u. Holzwarenfabrik

Riesenauswahl zu billigsten Preisen in der Hauptverkaufsstelle am Platze:

**Beyers Kinderwagenhaus**  
Spezialgeschäft — Alter Markt 3  
Zahlungserleichterung! Zusendung frei!  
Verdecke werden neu bezogen und g. füllt.

**Billige Wäging-Angebote!**  
Kleiderauswahl in allen Größen

|                                |       |    |    |    |    |
|--------------------------------|-------|----|----|----|----|
| Anzüge für jeden Geschmack     | Mk 80 | 60 | 40 | 35 | 27 |
| Sportanzüge, 3- und 4teilig    | Mk 80 | 70 | 60 | 40 | 36 |
| Halter, Paletots, Covercoats   | Mk 75 | 60 | 50 | 40 | 36 |
| Regenmit., Gummi, Leder, impr. | Mk 40 | 36 | 30 | 24 | 16 |
| Wandjaden, imprägniert         | Mk 16 | 14 | 12 | 10 | 8  |
| Hosen, gestreift und Breches   | Mk 15 | 12 | 10 | 8  | 6  |

**Konfektionshaus**  
**Deutsche Herren-Moden**  
Breiter Weg 136 Magdeburg  
Gegenüber dem Rathausplatz

Und schaltet weise im häuslichen Kreise . . .

Dazu gehört auch, daß man sich Blusen, Kleider, Strümpfe u. dergl. im Haushalt selbst färbt. Mit

**HEITMANN'S FARBEN**  
geht das mühelos und erspart Geld.  
**SIMPLI-FARBEN** in Kugeln und Tabletten färben beliebig kalt oder heiß.

Was ist, **Genau** **beachtet**

**Kicker Nährbier!**

„Nährbier“ ist ein nach einem besonderen Herstellungsverfahren von der Aktiengesellschaft Heckerbräu München hergestelltes Bier von besonders hohem Gehalt an Extraktstoffen des Malzes und von geringem Alkoholgehalt. Sein Wohlgeschmack und seine Bekanntheit machen es zu einem wertvollen Bestandteil der Nahrung. „Nährbier“ wird deshalb vielfach von Ärzten empfohlen.

Alleinige Herstellerin: A.-G. Heckerbräu München  
Gesellschaftsverwaltung für Magdeburg und Umgebung  
Behrings Fricke, Magdeburg, Weberstraße 64, Fernamt 2573

Die Wirkung einer Herba-Seife auf Ober- u. untere Schleimhäute ist sehr wichtig u. das macht die Wirkung

**Herba-Seife**  
vollständig beschreibend. 30 Jahre daher diese Seife nicht weniger empfohlen. 6. Ausgabe. Gebundene, 64 S., 1.50 Mk., ungebunden 1.20 Mk. Der Buchhandel in Herba-Druckerei, Berlin, 7. Aufl. Da bei, in allen Apoth., Droger. u. Parfümer.

**Dr. Hermann Kautz**  
Jeden ersten Dienstag im Monat, nachmittags 1 Uhr, Sprechstunde in höchster Anwesenheit unentgeltlich.  
Der Registrator.

**Arbeitsmark**  
**Süchtige Maurer**  
heißt ein **Hermann Radam, Mauermeister**  
Belfortstraße 30, 1001

Ein jüngerer tragt. **Gehildefreier**  
16 Jahre alt, sucht Stellung als **Gehildefreier**  
16 b. 17. 1. alt, ist er geübt. **Gehildefreier**  
Königsstraße 2.

**Ständegewerliche Anrichtungen.**  
Magdeburg-Altkirch.  
Zobersack, 2. Ma. Anna geb. Jäger, 2. Ma. Gertrude geb. Scholz, 2. Ma. Gertrude geb. Scholz, 10. Ma. Arbeiter Otto Schuler, 2. Ma. 2. Ma. Arbeiter Otto Schuler, 2. Ma. 2. Ma. Arbeiter Otto Schuler, 2. Ma.

**Reparaturen**  
von erfindungsgemäßen Sprechapparaten u. Platinen im Spezialgeschäft **Silbermann**  
Breiter Weg 16

**Ich brauche Platz**  
11/20' ger. Gerüst, 2'20' an, Herren- u. Damen-Schuhe von 1'20' an, ger. Anzüge, Gummi-Mäntel und Sommer-Paletots von 6'20' an im Leihhaus Max Eckstein, Königstraße 5, 1. u. 2. Etage

**Chaiselongues**  
Sofas, Aufzüge, a. Krüge, nicht billig und schön, sondern ansehnlich u. preisw. zu verl. S. Gunde, Langenmeierstraße 10, 1. Etage

Sie haben keine Wohnung

Seiden- und Wollmäntel . . . Mk 15.50  
Wollmäntel . . . Mk 13.50  
Kostüme, Kleider, Hosen, Schuhmäntel  
Spezialabteilung für dicke Figuren.  
**Mäntelhaus Rotes Schloß**  
Magdeburg, Breiter Weg 151  
Eingang Str. 21/22

**Stoffe**  
bei Herren- u. Damen-Garderobe launen Sie am liebsten nur bei **Leber, Tischlerstraße 33**

**Möbel**  
2.200 Zimmer-einrichtungen  
bei Hautauschlägen Picken, zwischen Teut. Farmisch  
2.200 Zimmer-einrichtungen  
2.200 Zimmer-einrichtungen  
2.200 Zimmer-einrichtungen

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, welche am 2. März 1923 im Alter von 64 Jahren nach langem Leiden im Krankenhaus St. Marien zu Magdeburg entschlief.  
Ihre Gatte, **Walter Schuler**  
Magdeburg, Breiter Weg 151

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, welche am 2. März 1923 im Alter von 64 Jahren nach langem Leiden im Krankenhaus St. Marien zu Magdeburg entschlief.  
Ihre Gatte, **Walter Schuler**  
Magdeburg, Breiter Weg 151

**ZdA**  
Zentralverband der Angestellten  
Große Münzstraße 7  
Am Dienstag den 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen „Apollon“-Saal, Ballstraße  
**Bersammlung**  
1. Bericht vom Verbandstag. — 2. Das Arbeitsgerichtsgesetz. — 3. Bericht über die Jahrestätigkeit.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
**Zentralverband der Angestellten**

**Dankagung.**  
Allen denen, die den Sarg meines lieben Entschlafenen so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen Dank. Besonders Dank den Kameraden vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Abteilung Altkirch für das treue Gedenken am Grabe des Verstorbenen. Aufrichtigen Dank Herrn Fiediger für die so tröstlichen Worte in der Kapelle und am Grabe.  
**Familie Franz Lemmecke.**

# Aus den Gerichtssälen

## Tränen im Gerichtssaal!

Vor dem Schöffengericht stand wieder einmal eine Abtreibung zur Beurteilung. Ein unverheiratetes Mädchen glaubte sich schwanger. Ob sie es wirklich war, läßt sich nicht feststellen. Die Eltern drohen, die ungeratene Tochter soll ins Asyl gehen, da, wo es am tiefsten ist. Das Mädchen will Hofol nehmen. In seiner Angst offenbart es sich einer Freundin, bittet und fleht, bis sich deren Mutter und eine Freundin bereit finden, zu helfen. Die Freundin ist bereits wegen Beihilfe zu einer verurteilten Abtreibung bestraft. Sie sträubte sich damals sehr, fand sich aber schließlich zur Hilfe bereit. Es geschieht nichts, nach 6 Wochen ist alles wieder in Ordnung. Ob sie überhaupt schwanger war, läßt sich nicht beweisen.

Das Mädchen wird vom Amtsgericht Haft für zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Jetzt steht sie als Zeugin vor dem Schöffengericht. Die Angst ist verschwunden, vergessen das Bitten und Flehen. Sie belächelt, hängt an, bauscht auf, ist gehässig und geschwätzig. Es ist wie fast immer in diesen Fällen: nach der Tat sucht die Schwangere alle Schuld abzuwälzen auf die, die ihr in der Not geholfen hat — ein entsetzlicher, moralischer Tiefstand als Folge des § 218 des Strafgesetzbuchs! Aber wer kann es den Armen verdenken!

Rechtsanwalt Dr. Braun als Verteidiger behandelte eingehend die Umstände der Tat, die, wenn nicht Freisprechung, so doch mildeste Beurteilung erforderlich machen. Das Gericht bleibt weit hinter dem Antrag des Staatsanwalts zurück. Die rückfällige Angeklagte erhält drei Monate Gefängnis, die andern 6 Wochen mit Bewährungsfrist.

Wann wird der Gesetzgeber so barmherzig sein, diesem Uebel die Wurzel abzugraden?

# Vom Kaufmannsgericht

## Der Volontär

Volontäre sind billige Arbeitskräfte. Um nur eine Tätigkeit zu finden mit der Aussicht auf spätere Stellung, bieten sich oft Angehörige als Volontäre an und sind enttäuscht, wenn sie nach kurzer Zeit ohne Erfolg gehen müssen.

Auch der Angestellte H. ging als Volontär zu der Firma Auto-Hoppe. Nach Angabe des Chefs erhielt der 23jährige Mann nur „Unterstützungen“, da H. angeblich aus der Metzbranche sei und sich erst einarbeiten müsse. So wenigstens äußerte der Chef, während H. erwiderte, bereits mehrere Jahre einen Führerschein zu besitzen und in der Autobranche nicht unkundig zu sein.

Eines Tages verkaufte der Volontär im Laden der Firma ein Fahrzeug. Bei dem Preise von 9400 Mark will Hoppe zugefesselt haben und sah sich daher nicht verpflichtet, die übliche Provision an H. zu zahlen. Der Volontär klagte auf Herausgabe des Geldes. Ein Zeuge gibt in der mündlichen Verhandlung an, daß es nicht üblich sei, bei Verlustverkäufen Provisionen an Reisende zu zahlen und daß H. daher keinen Anspruch auf eine Zuwendung besäße. Da mit dieser Aussage H.s Klage aussichtslos war, rief der Vorsitzende zu einem Vergleich. Beide Parteien erklärten sich mit der Zahlung einer Abfindung einverstanden.

Es ist bedauerlich, daß die Not der Zeit Angehörige zwingt, dort Dienste zu leisten, wo sie nur auf „Unterstützungen“ angewiesen sind. Manche Arbeitgeber machen mit diesen billigen Arbeitskräften noch ein gutes Geschäft.

## Eine unbedachte Neußerung

Der Angestellte K., ein Tiroler von Geburt, hatte nach einer Wandrung durch Deutschland eine Anstellung bei der Firma Schenker u. Co. als Expedient gefunden. Während der Ausübung der Tätigkeit scheint es nun zu Reibereien mit dem Prokuristen gekommen zu sein, so daß K. eines Tages erregt geäußert haben soll: „Jetzt ist es aus, ich gehe sofort.“ Die Firma Schenker sah hierdurch das Ansehenverhältnis als gelöst an und zahlte vom nächsten Tage an kein Gehalt.

K. klagte nun vor dem Kaufmannsgericht. Er bestritt die ihm zur Last gelegte Bemerkung und gibt an, gesagt zu haben: „Darüber wollen wir noch einmal reden.“ Der als Zeuge geladene Kontorist bestritt diese letzte Neußerung, behauptet aber das erstere und ist bereit, dies durch den Eid zu bekräftigen. Als Einwendung gegen den Zeugen, daß jener nur das gehört habe, was für die Firma günstig sei, blieb ohne Erfolg. Das Gericht konnte nicht über die Aussagen des Kontoristen hinweg. K. wurde mit dem Anspruch auf Weiterzahlung des Gehaltes abgewiesen. Auf Vermittlung des Vorsitzenden, der besonders auf die Wirtschaftslage des Ausländers hinwies, einigten sich die Parteien auf Zahlung einer Abfindung von 100 Mark.

Vorsicht vor unbedachten Neußerungen, die unter Umständen sehr unangenehme Folgen zeitigen können!

# Kleine Chronik

## Die erdichtete Heldentat

Wie erst zwei Tage nach dem Straßenbahnunglück von Wilhelmshöhe bekannt wurde, sollte ein Mädchen, namens Maria Kape aus Kassel, mit zwei Kindern aus dem fahrenden Unglückswagen abgesprungen sein und dadurch die Kinder und sich selbst gerettet haben. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib der geretteten Kinder blieben jedoch erfolglos, so daß der Polizei erhebliche Zweifel an der Wahrheit der Angaben des Mädchens aufstiegen, das bereits persönliche und amtliche Anerkennungen erhalten hat. Am Mittwochmorgen wurde das Mädchen sowohl von der Kriminalpolizei als auch vom untersuchungsführenden Staatsanwalt befragt. Neben das Ergebnis wird folgende amtliche Mitteilung herausgegeben: Maria Kape hat dem Staatsanwalt gestanden, daß sie überhaupt nicht in dem fahrenden Wagen gesessen habe und infolgedessen auch nicht abgesprungen und auch keine derartige Rettungsart vollbringen konnte. Sie war wohl in dem Wagen, bevor dieser führerlos abrollte, ist dann aber wieder ausgestiegen, um sich in den Anhängewagen zu setzen, der an der Endstelle stehen blieb. Erst nachdem das Unglück geschehen war, hat sie sich an die Unfallstelle begeben und bei den Rettungsarbeiten etwas mitgeholfen.

Nun wird es mit der Rettungsmedaille für Maria und mit dem Ehrenbürgertitel wohl nichts werden.

Auf Grund der am Unglücksort vorgenommenen Fahrproben und der Untersuchung des berunglückten Wagens haben die von der Staatsanwaltschaft hinzugezogenen fünf Sachverständigen anfänglich der mündlichen Protokollierung ihrer Gutachten am Dienstag übereinstimmend festgestellt, daß der berunglückte Wagen sowohl beim Abfahren und während der Fahrt als auch nach dem Unglücksfall gebremst war, denn die Bremsklötze lagen dicht auf den Radtränzen. Die Meldung, daß ein 7- oder 11jähriger Junge nach Zeugenaussagen ruhig in einer Ecke der vordern Plattform gestanden habe, findet ihre Bestätigung. Eine andre Frage ist nur die, wie der gebremste Wagen in Fahrt kommen konnte. Hierüber ist das endgültige Gutachten der Sachverständigen abzuwarten.

doch wurde jetzt schon von gewisser beteiligter Seite die Vermutung ausgesprochen, daß der Wagen nicht genügend gebremst war und er durch das infolge des Einsteigens in den Wagen hervorgerufene Schaukeln allmählich in Fahrt geriet. Wagenführer Gerlach und Schaffner Hendrich sind inzwischen wieder auf einer andern Fahrstrecke in den Dienst eingestellt worden.

## Neue Mississippi-Katastrophe.

Eine neue furchtbare Katastrophe hat das Tal des Mississippi heimgesucht. Nördlich von New Orleans ist der Damm von Mac-Crea am östlichen Ufer des Atchafalaha-Flusses gebrochen, der bisher von der Flut verschont, weite und fruchtbar Landstriche geschützt hatte. 2 Millionen Hektar sind den Wassermassen zum Opfer gefallen. Die mit äußerster Kraftanstrengung unternommenen Versuche, die Dämme zu verstärken und zu erhöhen, müßten bei der Gewalt der anrollenden Fluten ergebnislos bleiben. Dagegen sind rechtzeitig Vorkehrungen getroffen worden, um die Gefährdung von Menschenleben zu verhindern. Fünfzigtausend Menschen sind von der neuen Katastrophe betroffen worden. Mit rüchichtsloher Strenge werden sie abtransportiert, um zu vermeiden, daß die Verzögerung, wie schon oft, höchste Lebensgefahr bedeutet und eine Rettung nur in letzter Minute möglich ist. Der Atchafalaha ist unter gewöhnlichen Umständen nicht so wasserreich wie der Mississippi. Seine Dämme erreichen deshalb die eigentlichen Mississippi-Dämme weder an Höhe noch an Stärke, sie müßten daher dem Andrängen des Wassers wesentlich geringeren Widerstand leisten als diese. Man versuchte noch, den Mangel dadurch zu beheben, daß man eine Armee von Arbeitskräften an diesen Stellen einsetzte und an den besonders bedrohten Orten die Erdmassen verstärkte. Aber der Kampf mit dem ungeheuer wachsenden Element war ungleich. Man hat das Verhängnis nicht aufhalten können. Auch das Material, aus dem die Dämme bestanden, war nicht sehr widerstandsfähig; es ist eine Mischung von Sand und Lehm, die einem so schweren Druck nicht gewachsen ist. Durch den neuen Dammbruch ist die Lage verzweifelt geworden. Der Mac-Crea-Damm hat bisher das große Gebiet von Süd-Louisiana, das zwischen Atchafalaha und Mississippi liegt, vor dem Eindringen des Wassers bewahrt. Jetzt, nachdem dieses letzte Bollwerk gefallen ist, steht der hemmungslos gewalt der Flut kein ernsthaftes Hindernis mehr im Wege. Die Fortsetzung der Verstärkungsarbeiten ist völlig aussichtslos geworden.

## Schwerer Raubüberfall bei Ludau.

In Karache bei Ludau wurde der 76jährige Stammschlichter Friedrich Hoyt im Schlaf überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Der Täter, der mit Hilfe einer Leiter in das Schlafzimmer eingedrungen war, durchsuchte, nachdem er sein Opfer tot glaubte, die Wohnung und raubte etwa 600 Mark Bargeld. Der Ueberfallene kam später wieder zur Besinnung und rief um Hilfe. Ortsbewohner benachrichtigten den Landjäger Martini, dem es gelang, den Räuber in der Person des 23jährigen Georg Kaefer zu ermitteln und festzunehmen. Der Verhaftete wurde dem Ludauer Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

## 4 Jahre Gefängnis wegen Tötung des Arbeitgebers.

Vor dem Reichsgericht Schwurgericht hatte sich der 27 Jahre alte aus Reichenbrand bei Chemnitz stammende Melker Richard Wilmann unter der Anklage des Totschlags zu verantworten. Der Angeklagte war am 22. Oktober 1926 mit dem Hofbesitzer Helliger in Kankel, bei dem er 4 Tage vorher eine Stellung angenommen hatte, um 1/5 Uhr morgens in Streit geraten. Sein Arbeitgeber wollte ihn wecken, während er sich krank erklärte und einen Arzt verlangte. Statt diesem Wunsch nachzukommen, warf ihn der Hofbesitzer brutal aus dem Bette. Kurz darauf kam es auf dem Hofe zu einem Zusammenstoß, wobei Wilmann seinem Arbeitgeber mehrere Stichwunden beibrachte; ein Stich hatte rasche Verblutung zur Folge. Der Angeklagte ist in den traurigsten Verhältnissen aufgewachsen. Er war das sechste Kind von acht. Der Vater, ein invalider Vergmann, war Trinker. Mit 10 Jahren kommt der Junge, der sich einige kleine Diebstähle hatte zuschulden kommen lassen, in Fürsorgeerziehung. Als er später gemeinsam mit dem Vater wegen eines Diebstahls in Untersuchungshaft ist, macht der Vater seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Auch der Sohn unternimmt später in der Haft einen Selbstmordversuch. Während der Oberstaatsanwalt 8 Jahre Zuchthaus beantragte, lautete das Urteil auf 4 Jahre Gefängnis.

## Berwegener Raubüberfall in Osnabrück.

Vor der Reichsbank in Osnabrück wurde am Mittwoch vormittag ein Vote der Osnabrücker Bank, der 50 000 Mark abgehoben hatte, von einem jungen Manne durch zwei Revolverschläge niedergestreckt und ihm die Tasche mit dem Gelde geraubt. Der Räuber sprang in ein bereitstehendes Auto und ergriff die Flucht. Die Verletzungen des Ueberfallenen sind sehr schwer.

## Es gibt keine Insel Sylt mehr.

Am Mittwoch mittag um 12 Uhr fuhr der erste deutsche D-Zug über den neugebauten Eisenbahnstamm, der die Insel Sylt mit dem schleswigischen Festland verbindet. Vor der Ueberfahrt über den neuen Damm hielt der Direktor der Reichsbahn, Dr. Weirauch in der Station Wangsbühl eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Werkes hinwies und den Ingenieuren und Arbeitern den Dank für das Geschaffene aussprach. In langsamer Fahrt legte der Zug die 11 Kilometer lange Strecke zurück und erreichte nach etwa 20 Minuten die Insel Sylt, die nunmehr ein Stück deutschen Festlandes geworden ist.

## Ein Fußgängertunnel am Müggelsee.

Am Mittwoch nachmittag wurde ein Fußgängertunnel eingeweiht, den die Stadt Berlin in 1 1/2jähriger Bauzeit unter der Spree bei deren Ausfluß aus dem Müggelsee bei Friedrichshagen herstellten ließ. Die Jahre, die bis dahin die Verbindungen zwischen den beiden Ufern hergestelltes hatte, war im Laufe der Zeiten dem ungeheuren Verkehr nicht mehr gewachsen. Müßten doch oft an schonen Tagen über 50 000 Menschen übergesetzt werden. Der Tunnel, dessen Herstellung beinahe 1 Million gekostet hat, ist 120 Meter lang, 5 Meter breit und 2 1/2 Meter hoch. Seine Sohle liegt 8 1/2 Meter unter dem Gelände, 7 Meter unter Wasser, 50 Stufen führen hinab.

## Kälteferien in Berlin.

Die Temperatur am Tage vor Himmelfahrt war in der Reichshauptstadt so niedrig, daß sich die Leiter mehrerer Schulen entschlossen, den Unterricht ausfallen zu lassen und die Schüler nach Hause zu schicken. Die Temperatur in den Schulzimmern war in allgemeinen nicht höher als 12 bis 14 Grad. Sollte das Wetter nach Himmelfahrt nicht wärmer werden, so will die Stadtverwaltung die Heizungen wieder in Betrieb nehmen.

## Mädchenmord oder Liebestragödie?

Am Mittwochabend, kurz vor 6 1/2 Uhr, wurde am Teufelssee im Grunewald, unmittelbar neben der von der Heerstraße kommenden Chaussee, ein junges, etwa 23jähriges Mädchen erschossen aufgefunden. Der räthelhafte Todesstoß, mit dessen Untersuchung sich die Berliner Nordkommission beschäftigt, war bis Donnerstag immer noch nicht restlos aufgeklärt. Die Tote wurde als die 25 Jahre alte Kontoristin Herta Lange aus Charlottenburg festgestellt. Die Angaben, die der in Haft genommene Legeleiter des jungen Mädchens, der wohnungslose Kaufmann Willi Lange, gemacht hat, beruhen allem Anschein nach auf Wahrheit. Die Mutter der Herta Lange gab nämlich an, daß sich ihre Tochter schon seit langem mit Selbstmordgedanken getragen habe, zumal sie vor einiger Zeit ihre Stellung verlor. Im

vergangenen Montag hat sie lange in einem Lokal kennengelernt. Die jungen Leute fanden Gefallen aneinander und gingen seitdem oft zusammen aus. Am Mittwoch besuchten sie mehrere Lokale, in denen besonders das junge Mädchen dem Alkohol reichlich zusprach. Beide gerieten allmählich in eine weltliche Stimmung und beschloßen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Herta Lange gab lange Geld, damit er seinen Revolver, den er in einer Gastwirtschaft besetzt hatte, wieder einlösen konnte. Dann schrieb sie an ihre Mutter einen Abschiedsbrief und einen zweiten an die Kriminalpolizei, der auch von Lange unterzeichnet wurde. Diesen zweiten Brief trug Lange noch bei seiner Festnahme bei sich. Als sich das Paar dann am Mittwochabend im Grunewald niederließ, um seinen gefaßten Entschluß auszuführen, verlor Lange den Mut, Herta aber ergriff, wie der Kaufmann angibt, den Revolver und tötete sich vor seinen Augen.

## Savarie eines Riesen dampfers.

Das amerikanische Schiff Malolo der Matson-Linie ist auf einer Probefahrt bei Nantucket (Neu-England) von dem norwegischen Frachtschiff Jakob Christensen im dicken Nebel gerammt worden. Das Wasser drang sofort in die Maschinenräume und den Maschinenraum des „Malolo“, so daß das Schiff unfähig ist, sich zu bewegen. Bei der „Jakob Christensen“ ist der Bug eingedrückt, doch kann er seine Fahrt in Richtung New York weiter fortsetzen.

## Das Kind zu Tode geprügelt.

Unter der Beschuldigung, ihren 3 1/2 Jahre alten Sohn Günther so schwer mißhandelt zu haben, daß er an den Folgen gestorben ist, wurden in Berlin-Friedenau der Chauffeur Busch und seine Frau verhaftet. Schon vor einem Jahre war das Jugendamt auf die Mißhandlungen aufmerksam gemacht worden, denen das Kind durch die Eltern ausgesetzt war. Unter der Angabe, der Junge habe sich beim Fallen schwer verletzt, ließen die Eltern dieser Tage einen Arzt holen. Dieser sorgte sofort für die Ueberführung des Kindes in ein Krankenhaus, wo es jedoch kurz darauf starb. Der Körper war vollständig mit Schwielen und Beulen bedeckt. Die Leiche wurde beschlagnahmt, die Eltern festgenommen.

## Verurteilte Wohnungsjäger.

In Berlin wurden am Mittwoch zwei Beamte und mehrere Wohnungsvermittler wegen Wohnungsjagden verurteilt. Der Magistratsrat Dr. Hauptmann vom Wohnungsamt Kreuzberg erhielt wegen Verletzung 3 Monate Gefängnis, Polizeisekretär Rosch, wegen falscher Auskunftsberechnungen ausgestellt hatte, wegen schwerer Urkundenfälschung und Verletzung 6 Monate Gefängnis, Wohnungsvermittler Seibold wegen Verletzung und Anstiftung zur Urkundenfälschung 8 Monate Gefängnis und 1700 Mark Geldstrafe, Wohnungsvermittler Rindfleisch 8750 Mark Geldstrafe, die übrigen Angeklagten Geldstrafen von 2000 bis 600 Mark.

## 20 italienische Fischer ertrunken.

Eine Flottille von sieben Seglern wurde am Mittwoch früh in der Meerenge von Messina plötzlich vom Sturm überfallen. Fünf Boote mit 20 Mann Besatzung wurden ein Raub der Wellen. Nur zwei Boote konnten von Schleppern geborgen werden. Die Mannschaft war völlig erschöpft. Um die gleiche Zeit wurde in Neapel ein heftiges Erdbeben verspürt, das auch in der ganzen Umgebung die Häuser ins Wanken brachte, ohne aber Schäden anzurichten.

## Schleppdampfer auf der Havel gesunken.

Auf der Oberhavel, in der Nähe der Eisenerdbebrücke in Spanbau, wurde in der Nacht zum Donnerstag gegen 12 Uhr der Schleppdampfer Gerhard von dem Personenampfer Hansa gerammt und so schwer beschädigt, daß er auf Grund ging. Durch den heftigen Anprall wurde der Heizer des Schleppers über Bord geschleudert. Er konnte sich schwimmend über Wasser halten, bis er durch die Besatzung dem Dampfers Hansa gerettet wurde.

## Geheimbündelei von Zuhältern.

Während drei Tagen spielte sich vor einem Hamburger Schwurgericht ein aufsehenerregender Prozeß ab, bei dem sich 18 Mitglieder eines sogenannten Gesellschaftsclubs Fidelity wegen Zuhälterei und Geheimbündelei zu verantworten hatten. Die Geheimbündelei erblickten Staatsanwalt und Gericht in dem Zusammenschluß zum ausgesprochenen Zweck der Zuhälterei. Sämtliche Angeklagten wurden wegen Geheimbündelei, verschleierte außerdem wegen Zuhälterei verurteilt. Die höchste Strafe von 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis erhielt der Kellner Johann Naab. Der Schlosser Friedrich Mayer wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis, der Handelsvertreter Rowlett und der Kellner Georg Klemm zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Strafen schwanken zwischen 1 Jahr und 2 Monaten. Die meisten der Verurteilten werden nach Verbüßung der Strafe unter Polizeiaufsicht gestellt. Bei einigen Angeklagten fiel besonders ins Gewicht, daß sie ihre Ehefrauen zu gewerkschaftlicher Tätigkeit angehalten haben.

## Ein- und Ausbrecher Spang wieder verhaftet.

In einem Lokal in der Brunnenstraße in Berlin hatte sich am Dienstagabend ein Gast dermaßen betrunken, daß er von einem Polizeibeamten auf die Wache gebracht werden mußte, um dort seinen Rausch auszuschlafen. Als er später seine Personalien angeben sollte, stimmten diese nicht. Infolgedessen wurde er ins Polizeipräsidium eingeliefert. Hier wurde er sofort als der gefuchte Ein- und Ausbrecher Karl Spang erkannt, der vor einigen Tagen aus dem Untersuchungsgefängnis Moabit spurlos verschwunden war, während der Prozeß gegen ihn und seine Helfershelfer lief. Spang, ein gemiegter Geldsüchtiger, hatte den großen Banderolendiebstahl im Finanzamt in Berlin-Dahlem inszeniert. Eine Pierreise mit seinen Freunden ist ihm nun zum Verhängnis geworden. Neben seine Flucht aus dem Untersuchungsgefängnis verweigert er einzuweisen jede Auskunft.

## Radioführer.

In Litauen besteht eine Sekte der „Volksphilosophen“, die jetzt den Kampf gegen das Radio unternommen hat. Sie verkünden in zahlreichen Vorträgen dem Volke, daß die Schuld an der andauernden Kälte und den zahlreichen Regenfällen dem Radioempfang zuzuschreiben sei. Zur Begründung führen sie an, daß die Antennen nicht nur Radioempfang, sondern auch Kältemellen empfangen. Die Folge dieses „Aufklärungsfeldzugs“ hat bereits dazu geführt, daß in verschiedenen Orten die Leute die Antennen abzureißen und ihre Besitzer zu mißhandeln suchten.

## Auf der Lokomotive getötet.

Der Lokomotivführer Kent des Berlin-Frankfurter Schnellzugs D 42 wurde während der Fahrt von dem Schüreinen eines entgegenkommenden Zuges so schwer am Kopfe getroffen, daß er einen Schädelbruch davontrug. Im Krankenhaus in Sporda ist er seinen Verletzungen erlegen.

## Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.

Infolge falscher Weichenstellung stieß am Mittwoch bei der Station Pulpi an der Grenze der Provinzen Aleria und Murcia ein mit Erz beladener Güterzug auf einen Personenzug auf. Drei Wagen des Personenzuges wurden zertrümmert. Bisher sind sieben Tote und elf Verletzte geborgen worden.

# Als Abführmittel bewährt

sind Segrega-Pillen, die auch bei längerem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen. Hofapotheker, Dreyer Weg 158.



# DAS PRESSE-FEST

1927

SONNABEND, DEN 28. MAI  
8 UHR ABENDS  
IN DER  
STADTHALLE

## MITWIRKENDE:

- MAX ADALBERT**  
Deutschlands größter Komiker
- GEORG ALEXANDER**  
der bekannte Filmstar
- LUTZ ALTSCHUL**  
der beliebte Schauspieler
- CHARLOTTE BÖRNER**  
die unerreichte Butterfly, Staatsoper Berlin
- LILIAN HARVEY**  
der tanzende Filmiebling
- MAX LANDA**  
der elegante Schauspieler und Filmstar
- MARIA PAUDLER**  
der Star der Staatstheater Berlin
- CLAIRE ROMMER**  
die reizende Filmdiva
- LEO SCHÜTZENDORF**  
der Meister-Bariton der Staatsoper Berlin
- HILDE STRINZ**  
die musiklese Tänzerin
- HERMANN VALENTIN**  
der Meister des Vortrages,  
Deutsches Theater, Berlin
- ALICE ZICKLER**  
die Ballettgewaltige des Stadttheaters mit dem vollständigen Ballett und Chor

MUSIKALISCHE LEITUNG:  
KAPELLMEISTER BLUMANN

## TANZMUSIK

- ARTHUR GUTTMANN**  
**OTTO KERNBACH**  
die Meister-Jazzband-Direktoren  
Berlins
- DIE RIESEN-TOMBOLA**

HERRLICHER  
BLUMENSCHMUCK  
DER STADTHALLE!

GESAMTLEITUNG:  
**KARL WEISS**  
FESTLEITER DER BÜHNEN-  
GENOSSENSCHAFT BERLIN

HERREN-KARTEN M. 8.—  
DAMEN-KARTEN M. 5.—  
bei Heinrichshofen



Walhalla-  
Lichtspiele

Ein großer Erfolg!  
Das deutsche Meisterwerk

## Das Meer

Die Insel der Leidenschaft  
nach dem berühmten Roman  
von

**Bernhard Kellermann**

In den Hauptrollen:  
**Olga Schechowa**  
**Anton Pointner**

Ferner;  
**Der Herr der Nacht**

Eine Sittenstudie nach dem  
Roman von Baul Rosenbahrn  
Die Darsteller:  
Aud Egede Nissen, Elisa la Porta  
Rudolf Klein-Rogge  
Theodor Loos, Erich Kaiser-Titz

Beginn 4.30 Uhr



Heute bis Montag

## Tom Mix

Internationale Abenteuer  
im  
**Damenstift**

mit  
**70 alten Damen**

Ferner:  
**Pat u. Patachon**  
als Millionäre

die tollen Streiche der 2 lustigen  
Sagabanden und die  
**Pracht-Bühnenschan!**



**Harry Liedtke**  
sowie  
**Lya Mara**

als ein  
**Sind der freien Liebe**  
in unserm neuen, herrlichen  
Liebesroman

**Die lachende Grille**  
Freud' und Leid eines Fingelindes

Ferner:  
**Der drohige Lufte Zeit**  
und auf der Bühne

**Der Mann mit den vielen Frauen**  
mit Kurt Raif Sandel, Paul Rieschal,  
Claire Biedermaier, Eva Thyssen  
Gesang und Tanz.



Der große nie  
dagewesene **Sensations-Erfolg**  
Die 3. Woche verlängert!  
**Das Tagesgespräch** [alsbündlich] 20 Uhr

**Absteigequartier**  
Galante Abenteuer mit schönen Frauen  
in 3 Akten von Auguste Mauxime

Jugendliche keinen Zutritt!  
Vorverkauf beginnt  
1 bis 1 Uhr  
Konfuzenlose Preise!

Orchestersessel 1.20 II. Sporsitz . . . 0.80  
Sporsitz . . . 1.00 Saalplatz . . . 0.50  
größte Laubschinger



Schönere  
Seidenstrümpfe  
als je zuvor...

Ihre zarten Strümpfe aus Seide oder  
Kunstseide sind mit Lux Seifenflocken stets  
wohlgepflegt.  
Staub und Ausdünstung sind der zarten Seiden-  
faser gefährlich. Waschen Sie Seidenstrümpfe  
sofort nach jedem Tragen im Schaumbad der  
Lux Seifenflocken; so erhalten sie sich in Farbe,  
Form und Glanz lange wie neu.  
Kunstseidene Strümpfe werden einfach im lau-  
warmen Lux Seifenflockenschaum behutsam  
ausgedrückt, dann mehrmals in lauwarmem  
Wasser gespült und zum Trocknen in ein Tuch  
eingeschlagen.  
Nur in Original-Paketen zu 50 und 90 Pfennig erhältlich.



LUX  
SEIFENFLOCKEN  
„SUNLICHT“ MANNHEIM.

Stadttheater:  
Sonabend, 28. Mai  
7. Abend  
11. 7. u. Ende 10. 11.  
**Doktor und Apotheker**  
Sonntag, 29. Mai  
8. Abend  
11. 7. u. Ende 10. 11.  
Erkauführung  
**Heinrich v. Gneisenau**  
Schauspiel von B. Geop

**Wilhelm-Theater**  
Offene Vorstellungen  
Mittw. 1. Freit. 3. Juni  
abends 8 Uhr  
**Tanzspiele**  
**Lamara Gamsakourdia**  
u. **Alexandre Demidoff**  
in ihren eigenen  
Tanzschöpfungen  
Freitag 7.00 Pf. b. 4.00 Pf.  
Sonabend, 28. Mai 8. 11.  
Vorstellung i. d. Volks-  
bühne (11) legt wider  
Bitten.



**Pferdebesitzer**  
sollten stets Chino-  
sol im Hause haben.  
Es gibt nichts Besse-  
res bei Sattel- und  
Geschirrdruk, bei  
Abschürfungen und  
sonstigen Verletzungen  
als Spülungen  
und Umschläge mit  
einer Auflösung von  
Chinosol in Wasser.  
Es stillt die Blutung,  
verhütet die Infek-  
tion der Wunde,  
nimmt die Hitze und  
beschleunigt die  
Heilung. Chinosol  
sollte wegen seiner  
vielseitigen Ver-  
wendbarkeit in kei-  
ner Hausapotheke  
fehlen. Es ist billig.  
Ein Röhrchen, ent-  
haltend 18 Tablettchen,  
für lange Zeit aus-  
reichend, 2,20 —  
in allen Apotheken  
und Drogerien.  
A 69

Rochbücher empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Besonders preiswerte  
Süßwaren  
im Naverma-Haus!

- Speise-Schokolade** . . . 100-g-Tafel nur **25** Pfg.  
**Creme-Schokolade** . . . 100-g-Tafel nur **22 25** Pfg.  
**Pfefferminz-Creme-Schokol.** 100-g-Tafel nur **22** Pf.  
**Block-Schokolade** . . . 100-g-Block nur **24** Pfg.  
**Haselnuß-Schokolade** . . . 100-g-Tafel nur **33** Pfg.  
**Haselnuß-Vollmilch** . . . 100-g-Tafel nur **40** Pfg.  
**Milch-Schokolade** . . . 100-g-Tafel nur **30** Pfg.  
**Schokuma-Vollmilch** . . . 100-g-Tafel nur **35** Pfg.

Riesenauswahl in Tafel-Schokoladen  
von Sarotti, Mauxion, Gailler, Conovis,  
Burkbraun, Galapeter, Kohler, Tobler u. a.

- Schokoladen-Plätzchen**, bestr. 1/4 Pfd. nur **30** Pfg.  
**Schokoladen-Plätzchen**, glatt, 1/4 Pfd. nur **30** Pfg.  
**Milch-Pralinen** . . . 1/4 Pfd. nur **20** Pfg.  
**Creme-Bruch** . . . 1/4 Pfd. nur **20** Pfg.  
**Rum-Trüffel** . . . 1/4 Pfd. nur **25** Pfg.  
**Pfefferminz-Bruch** . . . 1/4 Pfd. nur **13** Pfg.  
**Pfefferminz-Kluten** . . . 1/4 Pfd. nur **23** Pfg.  
**Pfefferminz-Fondant** . . . 1/4 Pfd. nur **22** Pfg.  
**Eisflocken** . . . 1/4 Pfd. nur **15** Pfg.  
**Pfefferminz-Mischung** . . . 1/4 Pfd. nur **25** Pfg.  
**Eiscreme-Pralinen** . . . 1/4 Pfd. nur **25** Pfg.  
**Zitronen-Schwellen**, fl. gefüllt 1/4 Pfd. nur **40** Pfg.  
**Geleesfrüchte**, blank . . . 1/4 Pfd. nur **30** Pfg.  
**Obstkonfekt** . . . 1/4 Pfd. nur **30** Pfg.  
**Bonbons**, reiche Auswahl . . . 1/4 Pfd. von **13** Pfg. an  
**Eisbonbons**, extra sauer . . . 1/4 Pfd. nur **23** Pfg.

Größte Auswahl in Pralinen  
lose und in Packungen!

Falter-Röstkaffee  
der Edeltrank!

Krodo-Mischung mit 20%  
Bohnenkaffee, gesund, 1/2 Pfd. **50** Pfg.

**Naverma-Haus**  
Großhandels-G. m. b. H.

Große Münzstraße 15, Ecke Kleine Münzstraße  
**Otto-von-Guericke-Str. 13**, Eingang Kölner Straße  
**Breiter Weg 254**, zwischen Blumenthal- u. Moltkestraße  
**Oivenstedter Straße 3**, dicht neben der Wilhelmstraße  
**Halberstädter Str. 106a**, gegenüber Kurfürstenstraße  
**Schönebecker Straße 96**, Ecke Stülzberg  
**Hohepfortestr. 67**, zwischen Endelstraße u. Weinberg.



**Gruden**  
in allen Größen.  
**Giesau**  
Spiegelstraße 10,  
Fernauf 9194.

Wir verkaufen Ihnen Qualitätswaren zu billigen Preisen auf

# KREDIT

## Damen-Konfektion

**Mäntel**  
15.- 18.- 26.- 32.-  
48.- 55.- usw.

Kostüme, Regenmäntel,  
Samt- und Seidenkleider,  
Washkleider  
8.- 10.- 12.- usw.

**Stoffkleider**  
12.- 15.- 22.- 28.-  
40.- 48.- usw.

## Herren-Konfektion

**Anzüge**  
35.- 40.- 48.- 60.-  
72.- 80.- usw.

Gesellschafts-Anzüge,  
Mäntel, Sportanzüge,  
Arbeiter-, Burschen- und  
Kinder-Konfektion

**Regenmäntel**  
15.- 18.- 22.-  
26.- usw.

Kleiderstoffe, Blusen- und Pulloverstoffe, Seiden, Samt, Musseline, Wachseiden, Volles, Bettfedern, Bettwäsche, Inlette, Baumwoll-waren, Tischwäsche, Damenwäsche, Froittlerwäsche, Trikotsagen, Oberhemden, Strickjacken, Gardinen, Steppdecken, Teppiche usw.

Beamte und Festbesoldete erhalten besondere Vergünstigungen! Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren ohne Anzahlung!

**Kulante Zahlungsbedingungen:**  
Waren für 30.- Mk Anzahlung 6.- Mk, Abzahlung wöchentlich 1.50 Mk. oder monatlich 5.- Mk.  
Waren für 50.- Mk Anzahlung 10.- Mk, Abzahlung wöchentlich 2.- Mk. oder monatlich 8.- Mk.  
Waren für 75.- Mk Anzahlung 15.- Mk, Abzahlung wöchentlich 3.- Mk. oder monatlich 12.- Mk.  
Waren für 100.- Mk Anzahlung 20.- Mk, Abzahlung wöchentlich 4.- Mk. oder monatlich 16.- Mk usw.

Nach Vorlegung von Ausweisen sofortige Mitgabe der Waren!

Kredit auch nach auswärts!

Verkauf auch gegen bar!

Fahrtvergütung für auswärtige Kunden!

# Magdeburger Konfektions- u. Wäsche-Vertrieb

3 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.

Otto v. Guericke-Straße 12, I. Etage

Ecke Kölner Straße, über Schuhvertrieb Rüingold.

## Zirkus Blumenfeld

### Gastspiel des Theater Vandredi

verbunden mit Konzert.  
Am Samstag täglich abends 8 Uhr  
**Aelteste europäische Zauberschau**

Orientalische und ägyptische Magie, moderne Wunder  
Espritistische Experimente.

**Willi und Fanni Freytag** in ihren rätselhaften Zauberungen

**?Wilja, die geheimnisvolle Heilseherin?**

Zusammennähen zweier Damen.

Das Verschwinden von Personen

Die kostenlose Kaffeevisite • Märchen aus 1001 Nacht.

Dergeheimnisvolle Schlangentempel

Indische Folie-Experimente.

**VANDREDI-COMP.** mit den besten und  
verblüffendsten Illusionen.

Der amerikanische Hinrichtungsstuhl.

Aktuell: Das große Varieté-Programm

**Fassinis großer Dressurakt.**

Son- und festtags nachm., 3 Uhr, Einlaß 2 Uhr

**Schüler- und Familien-Vorstellung!**

Vollst. Programm - Halbe Preise

Ein Stunden im Traumlande - In der Hefenfüße.

Kaffee, Kuchen, Wein, Honig, Ingwer, Zimmet, Speisewasser usw. werden herbeigeholt und versiebelt!

Nachmittagspreise ... von 25 Pfennig bis 1 Mk. 1.25  
Abendpreise ... von 50 Pfennig bis 2 Mk. 2.50  
Kinder und Ermäßigtere abends halbe Preise!

Sonntagsvorstellung von 11 bis 1 Uhr im Circus und an  
den durch Plakate kenntlichen Stellen. - Telefon 361.

## Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl  
Buchhandlung Volkstimme.



## Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg 1927

**Mai 28. Sonntag**  
**Große Militär-Konzerte**  
nachmittags und abends, ausgeführt von der  
Kapelle des Reichsmehr-Regiments 12  
Leitung: Obermusikmeister R. Zöber  
Erfüllung der technischen Versuchsbühne.

**29. Sonntag**  
**Große Konzerte**  
vormittags, nachmittags und abends  
**Schwimmende Bühne**  
Bei Eintritt der Dunkelheit: Ballett  
Leitung: Alice Zöber  
Konzert zur Eröffnung der Stadthalle  
8 Uhr abds. Leitung: Generalmusikdirektor Hed.  
Roch. Schluß des Konzerts in das Ausstellungs-  
gelände für die Konzertbesucher ohne Ab-  
zahlung gestiftet.

**30. Montag**  
**Große Konzerte**  
nachmittags und abends  
bei günstiger Witterung

**31. Dienstag**  
Seraufnahme in Verbindung mit dem Zentral-  
institut für Erziehung und Unterricht, Berlin  
**Vorträge:**  
Dr. Sebade über Schule und Theater, vorm.  
9 u. 11 Uhr. Führungen nachm. 3 u. 4 Uhr  
Bei günstiger Witterung: Große Konzerte

**Juni 1. Mittwoch**  
**Schwimmende Bühne**  
Bei Eintritt der Dunkelheit: Ballett  
Hera Zimmermann, Berlin  
Stadthalle: 8 Uhr abends Festkonzert des  
Reichsverbandes Deutscher Lehrer u. Lehr-  
erinnen (D. L. L.) Leitung: Fritz Baur, Dresden

## Restaurant zum kleinen Schultheiß

Altensteher Str. 43, Ecke Zimmermannstr.

Einem großen Publikum geben wir herzlichst Kenntnis,  
daß wir das obere Lokal übernommen haben. Wir werden es  
als unsere besondere Aufgabe betrachten, unseren Gästen  
den Aufenthalt in unserer Kämmer durch ein reichhaltiges  
Brot- und Speiseangebot guter Getränke so angenehm  
wie möglich zu gestalten.

Donnerstag den 29. Mai

**Frühstücken.**

Für Unterhaltung sorgt das Büchlein über Doppelquartier.  
Zurückzahlen laden ein

Oswald Gut und Frau.

## Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STEINERT  
Täglich 8 Uhr!

## MAX ADALBERT

in  
**MÜLLERS**

Sonntag: 2 Vorstellungen  
Nachmittags 4 Uhr (keine Preise) und  
abends 8 Uhr  
Boranziege!

## Ab 2. Juni

## Gastspiel

## Guido Thielscher

in  
der tollen Schwantcheuheit

## Hurra, ein Junge!

Sorverkauf ist eröffnet!

## ZENTRAL

## Theater-Restaurant

Nur noch 4 Tage

## Das große Schlager-

## Varieté-Programm.

Eintritt einschl. Garderob. 10 Pf.

## Vangentweddingen!

## Unser Volksfest

findet am 2., 3. u. 4. Juli statt.

Budenbesitzer und Schausteller  
sowie sonstige Interessenten wollen baldigst  
Anmeldungen einreichen an Wilhelm Holter,  
Vangentweddingen, Fiedlung 16. Es werden  
nur Mitglieder des Reichsbanners berücksichtigt.

## Eröffnungsfeier der Stadthalle

Sonntag den 29. Mai 1927, vormittags  
10.30 Uhr.

Teilnahme:

1. Egmont-Orchester, Stadt Orchester
2. Prolog, verfaßt von Frau Walsch (Magdeburg); Volgar Führung, Stadttheater
3. Ansprache, Magistratsbaumeister J. Götterich
4. Festrede, Oberbürgermeister Hermann Heim
5. Festmarsch, Städtisches Orchester.

Eintritt frei. Die Stadthalle ist geheizt.

## Abends 8 Uhr: Großes Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor Walter Hed.

Mitwirkende: Rebtinischer Gesangverein, Lehrer-Gesangverein

Beitragtes Orchester, Orchester

Solisten: Claire Gerhardt-Schüler, Berlin

Soprano: Frieda Gerold, Berlin

Alt: Antonio Bohmann (Frankfurt am Main, Tenor), Hermann Schey (Berlin, Bass)

Chor: Duvertüre D-Dur

Beitragtes: 9. Sinfonie mit Schlusschor

Eintrittsfreie: 1. Markt: Heinrichshofen

(Kongresshalle), Verkehrsverein Aus-

stellungsgelände, Verwaltungsbau des

Magistrats, Abendkasse in der Stadthalle.

## Hofjäger

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

## Leipziger Fritz-Weber-Sänger

mit dem großen Schlager-Programm

## Restaurant zum Kurfürsten

Kurfürstenstraße 2.

heute Sonntagabend und Sonntag

**Jazz-Musik (4 Mann)**

**Tanz** Sonntag abends **Tanz**

Es laden dazu ein Otto Fahrnkamp und Frau.

## Jedes Buch

besorgen wir in  
- kurzer Zeit -

Buch. Volkstimme  
Große Münzstraße 2.

## Reparatur

an  
Sprech-  
maschinen.

werden umgehend  
nachgemacht und mit  
billigen in unter-  
eigenem Werk. Ver-  
fäkt ausgeführt.

Größe Auswahl  
in Vorarbeiten,  
Platten u. Apparaten.  
Vorführung ohne  
Kaufzwang.  
Wulfen, Auf-  
straße 6

## Was

## Bereine aller Art

für Geschäftsführung  
und Veranstaltungen  
an Druckmaschinen be-  
nötigen, stellen wir  
in technisch einwand-  
freier Art schnell  
und preiswert her.

## Wir bringen Qualitätsschuhe preiswert!

**Stoßen Sie sich nicht auf 1 Treppe**

**Sonder-Angebot 875**

|  |       |                              |       |
|--|-------|------------------------------|-------|
| Kinderstiefel                          | 1.95  | Jedes Paar                   | 875   |
| Kinderstiefel                          | 1.95  | Herren-Halbhaube             | 10.50 |
| Kinder-Spangen                         | 1.95  | Herren-H. Surichon-Halbhaube | 8.75  |
| Roberte Leinen- u. Segelwand-Halbhaube | 3.95  | Herren-Gänsefüßel            | 12.50 |
| Damen-Halbhaube                        | 6.75  | Damen-Spangenstiefel         | 8.75  |
| Spangenschuhe                          | 8.75  |                              |       |
| Herren-Gänsefüßel                      | 12.50 |                              |       |

**Unsere Spezialmarke BOMA** so Kessel schon

**Boma-Luxus** echte rahmengeschützte Herren- und Damen-Halbhaube

**Breitweg 193/94 auf dem Hofe**



W. Stammfuß & Co. Serui 6264-67

# Nachrichten aus der Provinz

## Bezirkslandgemeindegtag

Werte Genossen! Am 1. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, findet in Quedlinburg im Hotel Kaiserhof ein geschlossener Kreisvertretertag vom Provinzialständischen Landgemeindegtag statt. Am 2. Juni tagt im gleichen Lokal der Bezirkslandgemeindegtag. Die reichhaltige Tagesordnung ist außerordentlich wichtig.

Um eine einheitliche Stellungnahme der sozialdemokratischen Gemeindevertreter auf dem Kreisvertretertag und dem Bezirkslandgemeindegtag zu gewährleisten, berufen wir für Dienstag den 31. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant Zur Rose in Quedlinburg eine Fraktionsitzung der sozialdemokratischen Landgemeindegtagvertreter ein. Die Tagesordnung lautet:

1. Geschäftliches.
2. Die Sozialdemokratie und die kommende Landgemeindegtagordnung. Referent: Genosin Minna Vollmann, Mitglied des Landtagsausschusses zur Beratung der neuen Landgemeindegtagordnung.
3. Der preussische Finanzausgleich und die Landgemeinden. Referent: Genosse Professor Waentig (Halle), Mitglied des Landtags.

Wir erwarten, daß alle sozialdemokratischen Gemeindevertreter, die zum Kreisvertretertag und zum Bezirkslandgemeindegtag delegiert sind, die Fraktionsitzung besuchen.

Mit Parteigruß

Provinzial-Ausschuß für Kommunalpolitik der Sozialdemokratischen Partei für die Provinz Sachsen.  
S. A. Gustav Ferl.

## Kreis Wanzleben

## Groß-Ottersleben

**Sportartikelfestung.** Am Montag fand in den „Hansa-Sälen“ eine Sitzung des Sportartikelfestung. Der Besuch war sehr mangelhaft; vertreten waren nur fünf Vereine. Wenn das Interesse nicht mehr so ist wie früher, so ist es hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß einige Vereine die Beschlüsse des Sportartikelfestung in keiner Weise befolgen. Besonders ist es der Turnverein, dessen Leitung jetzt wieder in kommunalistische Hände geraten ist, der den Beschlüssen zur gewerkschaftlichen Meisterschaft durchaus nicht nachzukommen ist. Zu Beginn der Sitzung wurden einige sportliche Angelegenheiten erledigt. Ein vom Vorstand ausgearbeitetes besonderes Statut gelangte einstimmig zur Annahme. Dann kritisierte der Vorsitzende, Genosse Albrecht das Verhalten des Turnvereins. Trotz des einstimmigen Beschlusses des Artikelfestung, die Auführungen und Spiele der Turnvereine gemeinsam zu erledigen, haben die kommunalistischen Drahtzieher es fertiggebracht, die Sportgenossen des Turnvereins fernzuhalten. Die technische Leitung wäre durch dieses Verhalten sehr in Verlegenheit geraten, wenn nicht die freien Turner ihre durchaus leistungsfähigen Mannschaften auf den Plan geführt hätten. Als Redner hatten die Delegierten des Turnvereins ihren Vorsitzenden, Genosse Klops, vorgelesen, der dann auch „ohne weiteres“ das Wort nahm. Seine verworrenen Ausführungen rechtfertigten das Verhalten seines Vereins in keiner Weise. Besonders erging er sich in persönlichen Verunglimpfungen andererseits Genossen des Artikelfestung. „Ohne weiteres“ stellte er fest, daß das Verhalten des Turnvereins gerechtfertigt sei. Bei keinem der Delegierten fand er Unterstützung, sondern wurde zurechtgewiesen. Am nicht wieder mit dem Sportartikelfestung Schiffsbruch zu erleiden, stellte die gesamte Leitung ihre Ämter zur Verfügung. Nachdem sich herausgestellt, daß in dieser Sitzung kein neuer Vorstand zusammenzukommen war, wurde ein Vertrauensmann zur Einberufung einer neuen Sitzung gewählt.

**Freie Turner Klein-Ottersleben** heute (Freitag) abends 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Schilke.

**Zur Konsumveranstaltung** am Sonnabend im „Herrenkrug“ in Magdeburg versammeln sich die Kinder in unserem Orte mittags 12.30 Uhr auf dem Schulhof in der Magdeburger Straße; von Endstation Sudenburg wird die Straßenbahn benutzt. Jahrgeld muß jedes Kind mitbringen.

## Osterweddigen

**Arbeiter-Radfahrer.** Sonnabend den 28. Mai Vollversammlung der Arbeiter-Vereine. Wir bitten unsere Mitglieder vollständig zu erscheinen. Das Volksfest soll besprochen werden.

**Ortsausschuß für Jugendpflege.** Freitag den 27. Mai, 10 Uhr, Sitzung im Gemeindebureau. Es ist unbedingt notwendig, daß alle Vereine, die dem Ortsausschuß angehören, vollständig vertreten sind.

**Pfingstvergnügen.** Nach langer Zeit ladet der Arbeiter-Radfahrerverein wieder einmal zu einem Vergnügen ein. Am zweiten Pfingstfeiertag findet es im „Goldenen Löwen“ statt.

## Kreis Jerichow 1

## Bretzen

**Kinder auf der Straße.** Mehrere Kinder spielten auf der Dorfstraße. Mählich nähte ein Auto und hupte. Dadurch wurden die Kinder erschreckt. Während ein Teil sofort auf den Fußweg lief, steuerten zwei Kinder direkt dem Auto entgegen. Eine Frau, die zufällig den Vorgang sah, griff herbei nach dem einen Kinde, während das andere überfahren wurde. Der Autofahrer brachte das Kind sofort zum Arzt. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht schlimm geworden, so daß keine Lebensgefahr besteht, was nur dem vorsichtigen Chauffeur zu verdanken ist, der sofort stoppte.

## Barchau

**Autozusammenstoß.** Auf der Chaussee Barchau-Nieburg ereignete sich am Mittwoch nachmittags ein Zusammenstoß zweier Autos, als eins derselben ein Gespann überholte. Trotz mäßiger Fahrt war der Zusammenstoß so stark, daß der eine Wagen abgeschleppt werden mußte. Beide Insassen wurden mehrfach erheblich verletzt und mußten nach Anlegung eines Notverbandes ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

## Stadtkreis Burg

**Durch eigne Schuld.** Die Arbeiter W. Sch. und R. K. sollten sich wegen Diebstahls vor dem Gericht verantworten. Am 20. Februar gingen beide auf dem Gelände der Eisenhandels-Gesellschaft an der roten Mühle spazieren und wollen dort, unter einem Gerüst versteckt, einen zentnerschweren Feuermelder gefunden haben, der der Gesellschaft gehörte. Derselbe wurde zertrümmert und dem Eisenhändler R. zum Kauf angeboten. Dieser schlopfte jedoch Verdrach und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Zur fraglichen Zeit sind aus dem Schuppen der Gesellschaft 6 bis 8 solcher Feuermelder verschwunden. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen W. Sch. und R. K. In der Verhandlung wird von Zeugen bestritten, daß die Eisenhandels-Gesellschaft selbst Schuld daran trage, daß sie derart viel verstoßen worden sei, weil sie sich um ihr Eigentum nicht kümmert, die Umgebung verfallend läßt. Darum konnte jeder annehmen, daß dort das Suchen nach Metallen erlaubt sei. Auf Grund dieser Zeugenaussagen wurden die Angeklagten freigesprochen, trotzdem der Staatsanwalt gegen R. K. 5 Monate und gegen W. Sch. 4 Monate Gefängnis beantragt hatte.

**Der Frauenabend** am Mittwoch erfreute sich eines regen Besuchs. Durch jugendliche Gesänge und durch Musikbeiträge des Genossen Schröder wurde der Abend bereichert. Unsere Frauenabende haben sich im Laufe der Zeit für die Genossinnen zu einem Lebensbedürfnis entwickelt. Die Partei hat dadurch einen nicht unerheblichen Zuwachs erhalten.

# Bundestag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten

## Ehrung durch Senat und Reichsbanner

Am Dienstag abend empfing der Senat der Stadt Hamburg die Delegierten der Kriegsoffer im großen Festsaal des Rathauses. Bürgermeister Dr. Schramm wies in seiner Begrüßungsrede auf die Pflicht des Reiches hin, die noch vielfach vorhandenen Härten in den gesetzlichen Bestimmungen über Versorgung und Fürsorge zu beseitigen und eine wirklich angemessene Hilfe für die Opfer des Krieges zu schaffen. „Der schönste Dank aber, den das deutsche Volk seinen Kriegsoffern bringen könnte, wäre die fröhliche positive und verantwortungsbewußte Mitarbeit aller seiner Glieder am weiteren Ausbau des neuen Staates, der das deutsche Volk vor dem Untergang rettete und auf dem die Zukunft des deutschen Volkes beruht.“

Der Bundesvorsitzende Maroke (Berlin) dankte dem Bürgermeister und dem Senat für den freundlichen Empfang der Delegierten. Der Bundestag erblicke darin nicht nur einen Akt der Gastfreundschaft, sondern zugleich eine Ehrung der Kriegsbeschädigten und eine Anerkennung ihrer großen Opfer. Die Kriegsoffer machen aber nicht nur ihre Forderungen geltend, sondern sind auch gewillt, als vollwertige Staatsbürger für die Erhaltung der Republik und den Aufbau des Staates in demokratischem und freiheitlichem Sinne mitzuarbeiten.

Vor dem Rathaus marschierten dann die langen Kolonnen des Reichsbanners auf, um durch einen imposanten Fackelzug ihre Sympathie mit dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten auszudrücken. Vom Balkon des Rathauses sprach Senator Krause: „Die deutsche Republik möge Wahrerin des Friedens sein“; und Reichstagsabgeordneter Rossmann (Stuttgart) dankte für die Huldigung mit einem Hoch auf die alte Republik und Hansestadt Hamburg. Dann erkundete der Reichsbannermarsch, gespielt von sämtlichen Kapellen des Reichsbanners, und unter begeisterten Freizeitspieler-Musik marschierten die Reichsbannerkolonnen wieder ab.

Die Mittwochsitzung des Bundestags begann mit einem Referat des Vorsitzenden Maroke über die Selbsthilfeeinrichtungen des Reichsbundes, durch die die sozialen Aufgaben des Bundes erheblich gefördert werden.

## Der Reichsbund für die Republik

Darauf hielt der Bundesauschuss-Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Rossmann, ein glänzendes Referat über die Stellung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten zur Staatsform und zum Frieden. Die Kriegsoffer im Reichsbund müssen sich mit Staatspolitik beschäftigen. Das bedeutet für den Reichsbund durchaus keine Aufgabe seiner parteipolitischen Neutralität. Die sozialen Bestimmungen der Weimarer Verfassung stehen nach dem Papier; sie müssen in die Tat umgesetzt werden. Wahre Volksgemeinschaft verlangt Taten der Liebe und des Opferstimmis.

Einstimmig wurde dann ohne Aussprache folgende Entschließung angenommen:

Der 4. Bundestag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen in Hamburg erklärt: Die ungeheuren Opfer an Blut, Gesundheit und Lebensglück, welche der Weltkrieg von den Kriegsteilnehmern, Kriegsbeschädigten und Kriegserhinterbliebenen gefordert hat, mören keinen geschichtlichen Sinn haben, wenn sie nicht der Förderung hoher staats- und weltpolitischer Ideale gedient hätten. Diese Ideale sind: die Erhaltung der Reichseinheit, die Stärkung der Staatsgewinnung durch politische Gleichberechtigung auf dem Boden einer demokratisch-republikanischen Verfassung und die Sicherung des Weltfriedens. Die im Reichsbund vereinigten Kriegsoffer geloben, diese Ideale als ein Vermächtnis der toten Brüder zu achten und sie gegen jeden Angriff mit Entschlossenheit zu verteidigen. In der Ueberzeugung, daß ihre eignen sozialen Forderungen

einen unlöslichen Bestandteil des Gesamtwohles darstellen, fordern sie die Kameraden und Kameradinnen im ganzen Reich auf, in staatsfreundlicher und verantwortungsbewußter Mitarbeit der allgemeinen Wohlfahrt zu dienen, den Weltfrieden zu fördern und diejenigen Kräfte im Volke zu unterstützen, die der Republik einen sozialen Inhalt geben wollen.

Mit einer begeisterten, von tiefer Friedensliebe getragenen Ansprache unterstützte darauf der Franzose Fonteny (Paris), der Vertreter der Organisation „Cambattants Republicains“, die Ausführungen seines deutschen Kameraden Rossmann und schloß mit einem Hoch auf die deutsche, auf die französische und auf die Weltrepublik. Der Bundestag antwortete darauf mit minutenlangen stürmischen Ovationen.

Begeisterte Zustimmung fand auch folgende Entschließung, die der Gau Rheinland einbrachte:

Der bisherige Verlauf des Bundestags hat eindeutig den Willen der Delegierten ergeben, durch tatkräftige Mitarbeit am republikanischen Staate dazu beizutragen, diesen Staat mit sozialem Inhalt zu erfüllen und vor allem diesen Staat vor Angriffen von irgendwelcher Seite zu schützen. Der Bundestag würde es daher sehr begrüßen, wenn sich die Kameraden im ganzen Reich mehr als bisher der Schutzorganisation der Republik, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, als aktive Mitglieder anschließen würden. Damit erstatten wir auch dem Hamburger Reichsbanner besten Dank für seine einzigartige Begrüßung, die es dem Reichsbund anlässlich dieses Bundestags dargebracht hat.

Dann folgte die Beratung der mehr als 800 Anträge, die mit wenigen Ausnahmen entsprechend den Beschlüssen der Kommissionen verabschiedet wurden. Nach dem Bericht der Mandatprüfungskommission sind 300 Delegierte anwesend, darunter 46 Kriegserhinterbliebenen, ferner 62 Vertreter des Bundesauschusses, des Bundesvorstandes und der Gauverbände.

## Die Wahl des Bundesvorstandes

ging reibungslos vonstatten. Die Wahl erfolgte einstimmig: Maroke und Pfendner Vorsitzende, Andres Raffierer, Tauer Redakteur der Bundeszeitung, Noa Rechtsabteilung, Frau Harnow sozialpolitische Abteilung.

Die Wahl des Bundesauschusses mußte durch Zettelwahl erfolgen, weil von einzelnen Gauen eine andre Zusammenfassung unter Berücksichtigung der stärksten Gawe verlangt wurde. Gewählt wurden: Rossmann (Stuttgart), Frau Deibel (Koblenz), Bogel (Breslau), Frau Böhring (Gotha), Wolfberg (Hamburg), Gauer (Rassel), Krüger (Magdeburg), Berger (Freital, Sachsen), Anté (Dortmund). Als Ersatzleute gelten: Ruf (Hofheim), Gauer (Frankfurt a. M.), Frau Böhme (Dresden), Wojawé (Wien), Frau Eggers (Hildesheim) und Schwargenberg (München).

Gegen 9 Uhr abends war die Arbeit des Bundestags in einer Dauer Sitzung von 12 Stunden beendet. In begeisterter Schlussrede sagte Rossmann die Ergebnisse des Jubiläumsbundestags zusammen. Der Reichsbund hat sich Achtung und Anerkennung errungen.

Kameradschaftlichkeit, Opfermut und Treue, Gedächlichkeit und Festigkeit seiner Forderungen, Klarheit seiner Ziele, das alles hat den Reichsbund groß und einflußreich gemacht. Diese Tugenden sollen ihn auch weiterhin leiten und seine sozialen Ideen zur Durchführung bringen.

Mit dem Dank an alle Mitarbeiter für ihre Arbeit und Treue, an das gastfreundliche Hamburg und an die Delegierten für die Ausdauer bei den anstrengenden Beratungen wurde der Bundestag mit begeisterten Kundgebungen für die Republik, den Reichsbund und den Weltfrieden geschlossen.

**Konferenz in Gut Lüben.** Die Fürsorge-Erziehungsbehörde der Provinz Sachsen veranstaltete im Einvernehmen mit der Justizverwaltung im Landeserziehungsheim Gut Lüben eine Konferenz mit Richtern und Staatsanwälten der Landgerichte bezirkte Magdeburg, Halberstadt und Stendal. An der Tagung beteiligten sich mehr als 40 Jugend- und Vormundschaftsrichter. Sie hatten die Erziehungsarbeit an der gefährdeten Jugend, insbesondere die Fürsorgeerziehung, zu fördern. Eine Besichtigung des Landeserziehungsheims war damit verbunden, bei welcher der Anstaltsleiter, Direktor Weber, über „Die Erziehungsgrundsätze und die Erziehungsarbeit“ einen Vortrag hielt. Ein Vertreter der Provinzialverwaltung referierte über die praktische Durchführung der Fürsorgeerziehung. Mit besonderem Interesse wurde ein Vortrag des Direktors Buschmann (Merseburg) über „Neue Methoden zur Anstalts-erziehung (Schulentspanner Föglinge)“ aufgenommen. Direktor Willhörn (Sachsen) zeigte in seinem Vortrag an Hand von Lichtbildern das Leben in der Erziehungsheimen. Die Tagung hat in besonderem Maße dazu beigetragen, die Zusammenarbeit zwischen den Vormundschafts- und Jugendrichtern einerseits und der Provinzialverwaltung andererseits zu fördern.

**Vertrauter Lichtblick.** Am Mittwoch gegen Mittag fuhr ein Radfahrer von Burg nach Magdeburg. Zwischen Schermer und Köfer wollte er sich beim Bergaufwärtsfahren an einen Lastkraftwagen anhängen. Der Kraftwagen fuhr aber zu schnell und der Radfahrer wurde zur Seite geschleudert. Aus mehreren Kopfunden blutend und mit einem Knöchelbruch wurde er durch ein nach Magdeburg fahrendes Auto zu einem Arzte gebracht.

**Bund der freien Schulgenossen.** Eine gut besuchte Mitgliederversammlung tagte am Montag in der Turnhalle der Sammelschule. Die Berichte von der Interbandtagung in Halle ließen die Fortschritte der weltlichen Schulbewegung im Bezirk Sachsen erkennen. Die schon im vorigen Jahre bestehenden 14 Schulen mit 7050 Schülern in 206 Klassen wurden Eltern um zwei Schulen vermehrt. In vielen Orten werden weltliche Schulen gefordert, leider ohne Erfolg, weil Schuldeputationen, Lehrerschaft und Regierung Schwierigkeiten bereiten. Hoffentlich bringt das kommende Reichsschulgesetz die gesetzliche Grundlage für die weltlichen Schulen und damit die Beseitigung mancher Schwierigkeiten. Dem Kampfbund des Bundes wurden 20 Mark überwiesen. In der in der nächsten Woche stattfindenden pädagogischen Tagung uneres Bundes werden von unserer Sammelschule fünf Lehrer (Schulfreunde) teilnehmen. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung vom Vorsitzenden, mit der Bitte um tätige Mitarbeit in Schule und Bund, geschlossen.

## Kreis Neuhalbensleben

**Die Einweihung der Jugendherberge.** Der im Dezember vorigen Jahres begonnene Bau der Jugendherberge „Mittelliebhauss Neuhalbensleben“ ist nunmehr so weit fertiggestellt, daß die Inbetriebnahme erfolgen kann. Die Eröffnung der Jugendherberge und ihre Hebergabe an die Ortsgruppe Neuhalbensleben im Verband deutscher Jugendherbergen erfolgt durch eine Einweihungsfeierlichkeit, die auf den 1. Pfingsttag angesetzt ist. Die Einweihungsfeier beginnt vormittags 11 Uhr und wird etwa 1 1/2 bis 2 Stunden in Anspruch nehmen. Im Anschluß daran findet die Bewirtung der Jugendgruppen statt, die an der Einweihungsfeier teilnehmen. Die Veranstaltung wird so früh beendet sein, daß die Teilnehmer noch dem Fußballspiel des Sportklubs Wader gegen den sächsischen Bundesmeister, das am 1. und Pfingsttag 2 Uhr nachmittags auf dem Sänjeanger stattfindet, bedürfen können. Es wird erwartet, daß sich alle Jugendgruppen unserer Stadt sowie auch die Vertreter der Gewerkschaften, der Turn- und Sportvereine usw. einfinden.

**Eisenbahnbrücke.** Zu den größten Baulichkeiten, die aus Anlaß des Baues des Mittelkanals hier errichtet werden, dürfte die Eisenbahnbrücke gehören. Diese Eisenbahnbrücke wird zwischen der „Flora“ und den Anbaubrücken errichtet werden. Ueber die Brücke werden die Bahnen Magdeburg-Deilsdorf wie auch die Kleinbahn Neuhalbensleben-Weferlingen fahren. Die Kleinbahn Neuhalbensleben-Garbelegen braucht nicht den Kanal zu überqueren; sie wird aber unter der Eisenbahnbrücke hindurch eine Strecke am Kanal entlang führen. Mit dem Bau der Eisenbahnbrücke ist bereits begonnen. Die Firma Philipp Holzmann ist zurzeit damit beschäftigt, die Betonpfeile, auf denen der Unterbau der Brückenpfeiler errichtet werden soll, in die Erde einzurammen. Es sind Betonpfeile von 5 bis 6 Meter Länge, die mittels einer Dampftramme in die Erde hineingeritten werden. Eine interessante Vorrichtung, besonders wenn die Hammelmaschine mit ihrem 20 Tonnen schweren Kammloch in Betrieb ist.

## Kreis Wolmirstedt

## Barleben

**Generalversammlung des Kleingartenbauvereins** am Sonnabend den 28. Mai um 10 Uhr im Gemeckschaftshaus. Vorträge des Kollegen Witter (Magdeburg) über „Bekämpfung der Schädlinge“ und „Neuergartenanlagen“.

## Ebendorf

**Parteiversammlung** heute (Sonnabend) den 28. Mai um 10 Uhr.

## Jrgleben

**Zusammenstoß.** Zwischen Jrgleben und Obenstedt fuhr am Himmelfahrtstag ein Motorradfahrer aus Braunschwieg mit einem Personenauto zusammen. Er kam zu Fall und erlitt so schwere Verletzungen, daß er selbst die Weiterfahrt nicht antreten konnte. Im Auto wurde er nach Anlegung eines Notverbandes nach Hause gefahren, wo er dann einem Arzte zugeführt wurde.

## Kreis Calbe

## Barbn

**Artistenlos.** In der ersten Kiewning-Schau am Dienstag brach eine Längerin auf der Bühne durch und zog sich erhebliche Verletzungen am linken Beine zu. Sie mußte ihre augenblickliche Nummer unterbrechen, um in der nächsten schon wieder aufzutreten. Artistenbrot ist schweres Brot.

**Die Feuerwehr** braucht nicht nur neue Geräte, sondern auch neue Räume. Es liegt im Interesse der allgemeinen Sicherheit, wenn diese nicht zu sehr zerstreut sind. Der Hauptgeräte-schuppen befindet sich auf dem Schulhof. Es erscheint unmöglich, daß sich die Feuerwehr hier noch weiter ausdehnen kann.

## Siddendorf

**Eine Gemeindevertreter-Sitzung** findet heute (Freitag) abend statt. Verabschiedung des Gemeindegtags, Ermäßigung der Vergnügungssteuer und Errichtung eines Kinderspielplatzes stehen auf der Tagesordnung. Ferner wird über einen Antrag des Ortsausschusses für Jugendpflege auf Einsetzung von 800 Mark für Jugendpflege in den Etat zu beschließen sein. Gleichzeitig sei an dieser Stelle nochmals auf die Mängel auf dem Friedhof (Franzosengrab, Gede) sowie auf den Radfahrweg in der Bixer Straße aufmerksam gemacht.

**Parteiversammlung** morgen (Sonnabend) um 10 Uhr bei Runje.

## Kömmelste

**Ringreiten.** Zum 70. Male fand hier am Sonntag das jährliche Ringreiten der hiesigen Dorfjugend statt. Der Himmel machte ja allerdings ein recht miesepetriges Gesicht. Es gab ein-



# Inserate aus Schönebeck



Zum Charlestone ....

können Sie gewöhnliche Chevreau-Lederschuhe tragen, wenn Sie dieselben mit Nigrin und dem Nigrin-Pollertuch gepuzt haben. Sie werden allgemeine Bewunderung erregen, die wer-  
**Nigrin glänzt wie Lack!**

## In allen Abteilungen: Billige Jahrmärkts-Angebote

Größte Auswahl, bekannt gute Qualitäten!  
 Sonntag den 29. Mai von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

**Kaufhaus Schlesinger Schönebeck**  
 a. d. E.

**Gustav Koch, Schönebeck**  
 Optiker, Salgtor Nr. 8.  
 Brillen - Optik  
 Photo-Apparate  
 Optische Meßinstrumente

Schönebeck! Schönebeck!  
**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Am 1. Juni d. J.:  
**Eröffnung meiner Besohlanstalt.**  
**Paul Altvater**  
 Breiter Weg 5 Republikstr. 24

Schönebeck  
**Dürtopp-, Bürde-,  
 Presto- u. Opel-Fahrräder**  
 die Qualitätsmarken!  
 Rennmaschinen - Rennmaschinen  
 Jugend-Fahrräder  
 alles zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Karl Sandau,**  
 Markt 13 Fernruf 2840  
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate

Wo lasse ich mich frisieren?  
 Im Damen-Frisieralon  
**Kurt Klaus**  
 Schönebeck, Republikstraße 18  
 Spezialitäten:  
 Frisierarbeiten, Entlastung, Kopf-  
 wäsche, geräuschloses Haartrocknen, Teil-  
 wäschen und Subhauben. 3mal frisieren  
 wöchentlich 1 RM. Täglich von 8 bis 7 Uhr.  
 Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Schönebeck! Schönebeck!  
**Reinhold Weisser**  
 Bäckerei und Konditorei  
 Salzer Str. 5 und am Bahnhof  
 Zum Jahrmarkt empfiehlt meine  
 Bäckerei- und Konditoreiwaren  
 in besonders reicher Auswahl.

Schönebeck!  
**Restaurant zur Steinhalle**  
 Steinstraße 51  
**Zum Jahrmarkt**  
 empfiehlt  
 ff. Wollfleisch, Knoblauchwürst  
 und Jauerische.  
 25  
 5 Uhr: **Unterhaltungsmusik**  
 Freundlich ladet ein **Walter Fischer.**

**Grabdenkmäler**  
 Terrazzo-Fußböden und -Stufen  
 sowie alle in das Fachschlagenden  
 Arbeiten empfiehlt  
**Ernst Schapitz**  
 Schönebeck  
 Bahnhofstr. 8  
 Fernruf Nr. 2843

Schönebeck! Schönebeck!  
**Würzige frische Grasbutter**  
 Pfund nur 1.70 RM.  
 Sämtl. Backartikel, Spirituosen und Weine  
 empfiehlt  
**Hugo Drosihn, Friedrichstraße 5.**

Schönebeck. Schönebeck.  
 Zu den bevorstehenden Festtagen  
 empfiehlt  
**sämtliche Backwaren**  
 in bekannter Güte  
 zu den allerbilligsten Preisen.  
**Kermann Gabriel**

**Für die Reise!**  
**Koffer**  
 vom Eintagstascherchen bis  
 zum großen Schiffskoffer  
**Paul Ed. Müller**  
 Schönebeck Salgtor 3.

Schönebeck.  
 Empfehle mein  
**Motorboot Möwe**  
 mit großer Kajüte und Oberdeck  
 verkehrt, 170 Personen fassend  
 zu Ausflügen für Schulen und Vereine,  
 Speisen und Getränke an Bord.  
**Wilhelm Otte Schönebeck**  
 Fernruf 2871.

**Paul Kienast**  
 Schönebeck, Böttcherstr. 1  
**Oberhemden** 197  
**Krawatten**  
**Hüte u. Mützen**  
 Die Frühjahr-Neuheiten sind in  
 bekannt guten Qualitäten und billigen  
 Preisen eingetroffen.

**Kränze und Palmenwedel**  
 liefert preiswert und gut  
**Robert Hochbaums Blumen-Handlung**  
 Schönebeck Salzer Straße 7 Schönebeck  
 Blumenpenden - Vermittlung nach allen Orten.

Wo kaufen Sie Ihre Radioartikel  
 am preiswertesten?  
 Urteilen Sie selbst! - Bei mir lautet:  
 1-Röhren-Radios ..... 17.50 RM.  
 2-Röhren-Radios, Reichw. 1500 km 28 RM.  
 3-Röhren-Radios in Lautsprecherbetriebe, 36 RM.  
 4-Röhren-Radios in Lautsprecherbetriebe, 44 RM.  
 Hauptläufe zu obigen Schaltungen billigst.  
 Unentgeltliche Beratung bei Selbstbau.  
 Sparsöhren 3.75 RM. Teilzahlung gestattet.  
**Radio-Arnt Schönebeck, Friedrichstr. 33.**  
 Früher bei Brandt, Breiter Weg Nr. 6.

Schönebeck  
 Ohne Rücksicht auf die Ein-  
 kaufspreise erhalten Sie in  
**Seiferts Schuhwarenhaus**  
 57 Breiter Weg 57  
 extra 10 bis 15% Rabatt!

Schönebeck. Schönebeck.  
**Friedrich Ohle**  
 Salzer Straße  
 Empfehle mein großes Lager in  
 Hüten / Herren-Mode-  
 Artikeln / Schirmen  
 Schirm-Reparaturen in eigener Werkstatt

Schönebeck!  
**Bettfedern-Reinigung**  
 jeden Montag und Donnerstag  
**Gustav Lehmann**  
 Markt Nr. 22 Markt Nr. 22

Zur Pfingstbowle  
 empfehle ich  
**Weiß-, Rot-, Frucht-Weine**  
**Trauben- und Obst-Säfte**  
 Apfelwein 1/2 hl. Nr. 2 29 J. Nr. 1 65 J.  
 1/2 hl. Etzlinge (ohne Glas)  
 Hawaii-Ananas 2-Halbe-Dose ..... RM. 1.58  
 Hawaii-Ananas 1-Halbe-Dose ..... RM. 0.98  
 Hawaii-Ananas 1/2-Halbe-Dose ..... RM. 0.48  
 Erdbeeren 2-Halbe-Dose ..... RM. 1.32  
 Spirituosen, Liköre, alles vom Fab.  
 daher preiswert.

**REINHOLD SIEBER, Schönebeck**  
 Sandtger Tor 1. Fernruf 2826.

Zum Pfingstfeste  
 laden Sie die größte Auswahl in  
**Konditorei- und Backwaren**  
 bei  
**Walter Hienzsch**  
 Schönebeck, Salgtor Nr. 2.

Schönebeck 197 Schönebeck  
 Zur besonderen Beachtung!  
**Zum Pfingstfest**  
 verziehen Sie es bitte nicht, Ihren Bedarf in meinem großen  
**Schuhwaren-Verlauf**  
 zu decken. Sie werden über Erwarten  
 gut und billig bedient werden.  
**Schuhwarenhaus Carl Armster**  
 Schönebeck, Markt, Ecke Poststraße.

Schönebeck Schönebeck  
 Alle Republikaner und Reichsbannerleute  
 kaufen zum Pfingstfest ihre  
**Schuhwaren**  
 zu billigen Preisen bei  
**Rodes Schuhwaren** die  
 Bahnhofstraße und Markt 8, 1 Treppc.  
 Gerade zum Pfingstfest besonders billige Preise.  
 Reichliche Auswahl in Schuhwaren aller Art.

**Jägerhof Grünwalde**  
 Bekanntes und größtes Ausflugslokal  
 am Plage für Schulen und Vereine  
 Dampferverbindungen  
 Jeden Sonntag: **Gesellschaftsball**  
 Bei jedem Weiter Gartenkonzert  
 Angenehmer Familien- und Jugendball  
 Kinder-Spielplatz im Garten.  
 Im Saal: Jeden Sonntag Konzert  
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Freundlich ladet ein **E. Bischoff.**

Sporthaus  
**Niki Mayer**  
 Schönebeck  
 Friedrichstraße 104 (Stadtpart)  
**Sämtliche Bekleidungs-  
 und Ausrüstungsstücke**  
 für jeden Sport.

**Pfingst-Angebot!**  
**Herren-Fahrräder**  
 mit gelbem Felgen system, extra prima  
 Gummi, Regulator, fette, Kapselrad,  
 prima enal Bonbantenfer, 3 Jahre  
 Garantie RM. 75.-  
**Damen-Fahrräder**  
 in gleicher Ausstattung RM. 79.-  
 Außerdem Herren-Damen- und  
 Herrenräder von RM. 100.- an.  
 Ersatz- und Zubehörteile  
 zu tadelloser billigen Preisen.  
 - Renn-Spezialartikel -  
**Fahrradhaus Komet, Schönebeck**  
 Inhaber: Curt Penkert.

In reicher Auswahl stets vorrätig  
**Pianos**  
 Geigen, Lauten, Gitarren, Mandolinen,  
 Sitarren, Noten, Notenbücher, Saiten,  
 Gitarren, Trommel-Weissen, Trommel-  
 felle für Konzert- und Vereinsmusik,  
 Sprechapparate, Schallplatten und  
 sämtliche Ersatzteile.  
**Max Kühne, Musikdirektor**  
 Schönebeck, Königstraße 153.

Schönebeck  
**KAFFEE**  
 eigener Röstung  
 1/2 Pfund RM. 0.60 bis 1.10  
 empfiehlt  
**W. A. Schramm**  
 Steinstraße Nr. 18.

Schönebeck 198 Schönebeck  
 Das alte Vorurteil ist überwunden,  
 jeder kauft heute auf  
**Teilzahlung**  
 Warum bleiben Sie zurück? Warum wollen Sie sich die Wünsche  
 versagen, deren Erfüllung Sie so leicht haben können?  
**Kommen Sie zu mir!**  
 Ich führe:  
**Elegante Herren-, Damen-  
 und Knaben-Bekleidung**  
**Leib-, Bett- und Tischwäsche**  
**Gardinen - Bettfedern - Kleiderstoffe**  
**Simon Bary**  
 Elbstraße Nr. 10 Elbstraße Nr. 19.

Lesst die  
**Frauenwelt!**  
 Schönebeck  
**Bei mir kaufen Sie billig**  
 Einjahremden ..... 1.65  
 Piloten ..... Stück 4.50 3.95  
 Streifhosen ..... Stück 5.50 4.50  
 Arbeitshosen ..... 3.95  
 Gummi-Umhänge ..... 9.00  
 Gummi-Mäntel ..... 10.50  
 Lodenmäntel ..... 19.50  
 Windjacken für Damen, prima  
 Covertcoat ..... 14.50

**Wasch- u. Wringmaschinen**  
 in nur guter Qualität zu solchen Preisen.  
 Sowie Ausführung sämtl. Reparaturen.  
**Paul Fiehm, Schönebeck, Steinstraße Nr. 15.**  
 Reparaturwerkstatt und galvanische Vernicklung.

Schönebeck. Schönebeck.  
**Ihren Pfingstbedarf**  
 kaufen Sie bei uns  
 recht gut und billig  
**Adolf Konin & Co.**  
 Inh.: Louis Landecker.

Schönebeck. Schönebeck.  
**Zum Pfingstfest**  
 empfiehlt sehr billig  
**kleider / Blusen**  
 alle Arten, auch für sehr harte Damen.  
**Strickjacken**  
 mit Krimmerbeiz in großer Auswahl  
**Müllers Wäsche- u. Wollgeschäft**  
 Elbstraße 26.

Schönebeck 198  
**Samburger Hosen**  
**Sweater, Blusen, Westen,**  
**Mancheester, Breches- und**  
**Hauer-Hosen, auch nach Maß**  
**Paul Kersten, Friedhofstr. 17**

Berkstatt für moderne und ortho-  
 pädische Fußbekleidung  
**Spezialgeschäft**  
 für Anfertigung aller Art Schuh-  
 waren für normale u. franke Maße  
 Sauberste Reparaturen  
**Johann Poppe**  
 - Schuhmachermeister -  
 Friedrichstr. 34 - Fernspr. 2569.

**Franz Schütze, Markt 9.**  
**Sozialdemokratische Partei**  
**Schönebeck und Umgegend.**  
 Am Dienstag den 31. Mai,  
 abends 8 Uhr, im Stadtpart-Café  
**Mitglieder-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht vom Parteitag Kiel.  
 2. Abrechnung vom 1. Quartal und  
 Waiver.  
 3. Verschiedenes: Nachausflug der  
 Partei usw.  
 Das Erscheinen aller Mitglieder, be-  
 sonders der Frauen, ist dringend not-  
 wendig.  
**Der Vorstand.**

**Amtliche Bekanntmachungen**  
 Bekanntmachung.  
 Der Verkauf der diesjährigen Gras-  
 ausung vom Röttlichen Elbvorland findet am  
 Montag den 30. d. M., nachm. 5 Uhr,  
 öffentlich meißelnd statt.  
 Versammlungsort: Aufgahaus. Das Vor-  
 land ist in kleine Parzellen geteilt. Die Be-  
 dingungen werden vor dem Termin bekannt-  
 gegeben.  
 Schönebeck, den 25. Mai 1927.  
**Der Magistrat.**  
 Der zum Schiedsmann für den 3. Bezirk  
 wiedergewählte Oberbürgermeister Paul Leh-  
 mann in Schönebeck ist durch Beschluß des  
 Präsidiums des Landgerichts vom 5. Mai 1927  
 befristet und sodann vom zuständigen Amts-  
 gericht auf eine weitere 3-jährige Amtszeit  
 verpflichtet worden.  
 Schönebeck, den 21. Mai 1927.  
**Der Magistrat.**  
 Wir machen auf § 20 Ziffer 3 der Straßen-  
 verkehrsordnung des Herrn Oberpräsidenten  
 vom 5. März 1927 aufmerksam, wonach Fahr-  
 räder während der Dunkelheit und bei starkem  
 Nebel mit einer hellbrennenden Laterne ver-  
 sehen sein müssen. Ebenfalls ist nach § 21 der  
 genannten Verordnung das Fahren von zwei  
 Personen auf einem einseitigen Fahrrad ver-  
 boten. Gestattet ist nur die Aufnahme von  
 Kindern unter 6 Jahren, falls für diese eine  
 geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrrad vor-  
 handen ist.  
 Die Polizeibeamten sind mit Anweisung  
 versehen worden, bei vorkommenden Verstößen  
 Strafgebühren zu erheben. Kontrollposten  
 werden bestellt.  
 Schönebeck, den 25. Mai 1927.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

**Rothbücher** einfachen Haushalt  
 von 2.00 RM. an  
 Subst. Polsterarm

# Zum bevorstehenden PFINGSTFESTE

bringen wir nachstehende Artikel empfehlend in Erinnerung

## Bäckartikel

|                           |            |                                      |     |
|---------------------------|------------|--------------------------------------|-----|
| Rafferauszugmehl .....    | 26         | Zucker, Raffinade .....              | 38  |
| Weizenmehl .....          | 22         | Zucker, Melis .....                  | 36  |
| Beutelmehl Diamant .....  | 5 Pfd. 155 | Sultaninen .....                     | 90  |
| Butter .....              | 192        | Rosinen .....                        | 70  |
| Pflanzenbutter .....      | 66         | Korinthen .....                      | 60  |
| Homa-Margarine .....      | 90         | Mandeln extra fein .....             | 220 |
| Safestolz-Margarine ..... | 70         | Balmin .....                         | 85  |
| Fri-Ho-Di-Margarine ..... | 120        | Schmalz .....                        | 74  |
| Rahma butterfein .....    | 100        | Milch kondensiert .....              | 60  |
|                           |            | Frische Milch (neu eingeführt) ..... | 35  |

Vanillinzucker, Backpulver, Kuchengewürz, Zitronen, Zitronat und Hefe.

## Aus eigener Bäckerei und Konditorei:

|                                    |                     |   |      |
|------------------------------------|---------------------|---|------|
| Bienenstich ganz .....             | 400                 | Süßer .....                                     | 200  |
| Mandelfuchen .....                 | 550                 | Süßer mit Schokoladenüberzug .....              | 250  |
| Mandelfuchen extra gut .....       | 700                 | Süßer althentisch .....                         | 300  |
| Apfelfuchen .....                  | 800                 | Süßer althentisch, mit Schokoladenüberzug ..... | 400  |
| Streuelfuchen .....                | 400                 | Aufläufer (Stich) .....                         | 350  |
| Zuckertuchen .....                 | 400                 | Kranzfuchen .....                               | 50   |
| Sopstuchen mit Rosinen .....       | pro Pfund 60        | Ananasfränze .....                              | 300  |
| Sopstuchen ohne Rosinen .....      | pro Pfund 55        | Frankfurter Kränze .....                        | 100  |
| Stollen .....                      | pro Pfund 55 und 60 | Baumstamm .....                                 | 280  |
| Stollen extra gut .....            | pro Pfund 120       | Käsefuchen .....                                | 25   |
| Sorten verschiedene .....          | pro 250             | Käsefuchen ganz .....                           | 1000 |
| Obstsorten Apfel u. Kirschen ..... | 240 300             |   |      |

**Geröstete Kaffees** nur höchstwertige, ergiebige Qualitäten. Stets frisch gebraut in **eigener Rösterei**

Kaffee I rote Packung .....
 1/4 Pfd. 100 |

Kaffee II blaue Packung .....
 1/4 Pfd. 88 |

## Für die Festtage

empfehlen wir noch:

|                              |     |                              |     |
|------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| <b>Rottweine</b> 1/2 Flasche |     | <b>Weißweine</b> 1/2 Flasche |     |
| Sarragona .....              | 150 | St. Martin'ser Berg .....    | 145 |
| Sala .....                   | 190 | Gambelheimer Berg .....      | 145 |
| Oberingelheimer .....        | 130 | Hambacher Schloßberg .....   | 185 |
| Montagne .....               | 160 | Oppheimer Gölbenmergen ..... | 170 |
| Johannisbeerwein .....       | 120 | Apfelwein .....              | 65  |
| Seidelbeerwein .....         | 120 | Apfelwein .....              | 85  |

Zigarren und Zigaretten in reicher Auswahl

# Konsumverein für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Besonders billig:  
**Einzelmöbel**  
mit  
**Kredit-**  
Genehmigung  
Verkauf geg. Bar  
mitbäum oder eiche:  
1 Bettstelle, 1 Aufleg.  
1 Spiegel 50 bis 75  
1 Spiegel 20 bis 35  
Schänke mit u. ohne  
Spülbecken 50 bis 120  
Bettsofa 50 bis 80  
Tische 20 bis 68  
Stühle 1,50 bis 20  
Bettsofmoden  
50 bis 85  
Schlafsofa 35 bis 50  
Spülmätragen  
12 bis 14  
Auflegemätragen  
15 bis 30  
Erumequä 50 bis 75  
Blüschsofa 95 bis 115  
Metallbetten  
in Spülm 35 bis 45  
Schreibtisch 30 bis 38  
Küchenschrank 10 bis 15  
Büchertische 22 bis 30  
Tische 95 bis 250  
Speise-Schlafstimm.  
Bederbetten

188 A.  
**Friedländer**  
Mitte Ulrichstr. 11  
10% Anzahlung  
Abzahlung wöchl.  
von 2 Rtl. an oder  
monatl. von 3 Rtl. an  
Alle Kunden Beamte  
evtl. ohne Anzahl.

85 jeder Band  
geheftet

## Wichtig für Kranke!

Rechtzeitig vorbeugen!

Verlangen Sie sofort in den Verkaufsstellen oder direkt von uns die kostenlosen und interessanten, ausführlichen Druckschriften über die erfolgreichsten, ärztlich empfohlenen Kräuterheilmittel mit den bekanntesten und bewährtesten Waldflora-Spezialitäten.



abgeschwächt und vernichtet werden, und daraus erhärtet sich die bessere Wirkung.  
Die verschiedenen Waldflora-Spezialitäten von Nr. 0 bis Nr. 11 finden Anwendung bei:  
Gicht, Reiben, Rheuma, Adrenoverkalkung, Leichter, Fettstoffigkeit, Entzündungen, Pickeln, Geschwären, Neigung zu Eitern, Blasen, Energielosigkeit, Blutreinigung, Zucker-, Blasen-, Nieren-, Leber-, Sten-, Magen-, Darm-, Nervensystem- und Stuhl-Leiden.  
Verkauf in Apotheken und Drogerien.  
Georg Rich. Pfug & Co., Gera (Thür.).  
Vertreter Thielemann & Co.  
Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 86.

## Leset die „Frauenwelt“!

Jetzt kaufen Sie vorteilhaft

**Pelz**  
beim Hersteller  
**Sternau**  
Alter Markt 32, I, über Toepfer

Kalbfell / Schlangenhaut  
Gazellen / Bueno Breit-  
schwanz / Sesselt / grau  
Persianerl.  
Mäntel  
Grua Silbke-Jacke  
Mk. 75.00

## Bücher vermitteln die Wege zum Wissen

1. A. Potanie, Die Entstehung der Erde
2. H. Herold, Abkammungslehre
3. P. Sommer, Das Rätsel der Herkunft
4. H. Schönthien, Tiere der Vorgeschichte
5. H. Wolff, Die Tiesee und ihre Bewohner
6. Ant. Krause, Staatenbildende Völker
7. H. G. Franke, Die Seele der Pflanze
8. Friedenthal, Die Sonderstellung des Menschen in der Natur
9. Ad. Marcuse, Die Naturkräfte und ihre technische Verwertung
10. Ad. Heilborn, Raum und Reich
11. Kronfeld, Hypnose und Suggestion
12. H. Noerber, Psychoanalyse
13. H. Norton, Meine Balkfahrt nach Mekka und Afrika
14. H. Karst, Unter Kirgisen und Turkmenen
15. Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg, Durch Ruanda zum Kivu-See
16. H. Fiedler, Unter afrikanischem Großwild
17. H. Berger, Im Reich der Polarbären
18. Max Schmidt, Unter Indianern Südamerikas
19. Hermann Faber, Volkstümliche in japanischen Reiseerinnerungen
20. G. Zwillingmann, Raut
21. Ad. Ender, Die Träger des baltischen Idealismus
22. Th. Leising, Riesige
23. D. Kowand, Strindberg
24. L. Daeffel, Der moderne Sozialismus
25. G. Jung, Das geistige Aufwachen von heute
26. P. Speck, Sichtbar und unsichtbare Strahlen
27. Art. Järit, Das Flugzeug
28. P. Säuner, Gehirn und Seele
29. H. Semper, Auf den Palatinen
30. J. H. Jacobsen, Unter den Azteken
31. Kochenfeld, Indianerleben in San Gato
32. G. G. G. G., Medizinismus. Die physischen Eigenschaften des Mikrobismus
33. G. G. G., Erdbeben und Vulkane
34. Th. Jell, Der Hund
35. G. G. G., Auf Forschungen in Merito
36. G. G. G., An der Spitze des Hiten Herzes
37. G. G. G., Die Hiten und Steppenwelt in Daphnia
38. G. G. G., Buddhas Leben und Lehre
39. F. Clement, Das literarische Frankreich von heute
40. G. G. G., Elementare Mathematik
41. G. G. G., Gesetze des Lebens
42. G. G. G., Tierleben
43. Erhard, Ausflüge
44. G. G. G., Insektenleben
45. G. G. G., Liebesleben der Pflanzen
46. G. G. G., Physik im Alltag
47. G. G. G., Das geistige Amerika
48. G. G. G., Bräut-Indianer
49. G. G. G., Kaffee
50. G. G. G., Elektrizität
51. G. G. G., Die Sonne
52. G. G. G., Infektionskrankheiten
53. G. G. G., Metamorphosen der Tiere
54. G. G. G., Vom Stöbeleben der Tiere
55. G. G. G., Unsere Vogelwelt
56. G. G. G., Die Menschheit in Grundzügen
57. G. G. G., Der Dementie. Die Kunst des Schiffsbaus usw.
58. G. G. G., Unter Druken, Turken und Zenseländerern
59. G. G. G., Spinoza
60. G. G. G., Die religiöse Lage der Gegenwart
61. G. G. G., Unser Planetenleben
62. G. G. G., Rasse und Rassenentwicklung beim Menschen
63. G. G. G., Das Problem der Verjüngung
64. G. G. G., Rassen, Rassen und Völkern der Pflanze
65. G. G. G., Der deutsche Wald
66. G. G. G., Elementare Mathematik
67. G. G. G., Mensch, Zeit, Uhr
68. G. G. G., Freie, Telegraphie und Telefonie
69. G. G. G., Unter Babylon und Babylon
70. G. G. G., Darwin
71. G. G. G., Der Mond
72. G. G. G., Das Meer
73. G. G. G., Körper, Temperament und Charakter
74. G. G. G., Erziehung im Tierreich
75. G. G. G., Die Welt der Heiligen Hebewesen
76. G. G. G., Die Wunder der Natur
77. G. G. G., Zwischen zwei Weltkriegen
78. G. G. G., Götter
79. G. G. G., Philosoph.
80. G. G. G., Amerikanische Induprimagnaten

## Bildung ist Macht Buchhandlung Volkstimme

Jeder Band gebunden 1.35

Sport und Spiel

Turnen, Athletik, Radfahren, Schach

Kartenspiele, Wassersport, Wandern

Die Sachsen in Rußland

Die Sachsenmannschaft konnte von ihren bisher ausgetragenen Spielen noch kein gewinnen. Sie hat aber im Verhältnis zu den hohen Resultaten, die die Russen im vorigen Jahre gegen deutsche Mannschaften erzielten, gut abgekommen.

Städtemannschaft Moskwa gegen Sachsen 4:1. Nahrungsmittelarbeiter gegen Sachsen 4:3. Städtemannschaft Charkow (Ukraine) gegen Sachsen 4:3.

Musikfällige Berichte von einem Teilnehmer über die Reise, über Empfang und die Spiele selbst bringt der „Volksport“ am Montag früh.

Fingstwanderungen

Kommende Wandertage werden wieder viele Wanderer ins sächsische Bergland ziehen lassen. Wenn ein beliebiger Fahrtenziel ist die Zählung und die häufige Schweiz Bergwelt in ihrer schönsten und oft bizarren Form ist so eigenartig in den mitteldeutschen Gebieten, daß auch die Arbeiterwanderer hier immer neugierig erwachen.

Eine bessere Gelegenheit hierfür ergibt sich allerdings vom großen Dresden-Daas am Firtelstein. Jedes dieser Heime kann weit über hundert Personen im Notfall unterbringen. Von hier ins Schrammsteingebiet, zum Pleinen und Großen Winterberg, zu den Hauptkammern ins böhmische Land zum Weißbühl, zur Wölfe und zur Edmundsklamm usw. gehen die Fahrten.

Fußball am Sonntag

Mit riesigen Schritten schreitet die Serie dem Ende entgegen. Von Sonntag zu Sonntag wird die Klärung in der Tabelle besser. Mit Spannung erwartet ein jeder Sportler am Montag morgen den „Volksport“, um zu sehen, wie sich die Mannschaften behauptet haben.

In Magdeburg sind am Sonntag zwei bedeutende Serienspiele. Das erste treffen betreffen Sportfreunde und Bürger Ballspielclub (7) um 5 Uhr auf dem Platz am Königsplatz, das zweite Sturm 07 und Borussia um 7 Uhr auf dem Platz hinter der Schule an der Umfassungstraße 181.

Niederndobleben empfängt die Germania aus Burg (15). Das Spiel beginnt um 4 Uhr. Unter Sport wird geboten. Die Mannschaften sind unbestimmt. Eine Siegesvorhersage ist unmöglich.

Ein selten schönes Spiel werden wir in Bennedeb erleben. Borussia Schönstedt ist um 4 Uhr Gast auf dem Platz an der Lindenstraße 161. Bennedeb hat alle Kräfte, sich zum Platzkampf zu helen. Kein Tabellenführer ist angestrichelt der Spielstärke unerschrocken.

Zwei gleichwertige Gegner treffen wir in Südost an. Es gehen dort Germania und Eidendorf ins Feld. Spielbeginn 4 Uhr.

Borsmia Hedt 11 trifft auf Sturm 07 um 7 1/2 Uhr in Magdeburg. Die Altersmannschaft von Sturm 07 trifft sich um 11 Uhr mit der Altersmannschaft vom Bürger Ballspielclub.

Sturm Schönstedt empfängt 1/2 Uhr im Stadtpart Eidendorf 11.

Auch die Wettkampfsportler sind annehmbar. So weit auf der Tabelle bei Eintracht 02 Jahn Groß-Diersleben mit seiner weiten Mannschaft 1/2 Uhr. Anschließend treffen sich die ersten Mannschaften vieler Vereine. Das dem letzten Siege von Groß-Diersleben nach Eintracht 02 alles daraneben, um gut abzuschließen (9).

Bei Sturm Schönstedt trifft Wader Neuhaldensleben mit seiner ersten Mannschaft. Die Schönebecker haben nach ihrer 7:1-Niederlage nun Spiel in Neuhaldensleben wettzumachen. Das Spiel wird interessant werden. Beginn im Stadtpart 4 Uhr (14).

Romet in Neuhaldensleben hat Gracau mit seiner ersten Mannschaft zu Gast. Beide sind im Bezirk noch junge Vereine. Durch ihre Siege haben sie schon recht viel Ehre an ihre Köpfe geholt. Ihre Spielstärke ist eine gute. Anfang des Spieles 1/2 Uhr (11).

Einem guten Kampf werden sich in Gommern Salzelmen und Gommern 07 unter. Es ist leicht möglich, daß aus diesem Spiele Gommern 07 Sieger hervorgeht. Hebererzählungen sind nicht ausgeschlossen. Der Schiedsrichter gibt um 4 Uhr den Ball frei (12). Vorher, 3/2 Uhr, treffen sich die zweiten Mannschaften von Gommern und Bennedeb.

In Weisendorf trifft Salzelmen mit seiner zweiten Mannschaft. Anfang des Spieles 1/2 Uhr.

Verlässlicher, denkt an eure Aufgabe! Gebt den Spielbericht von 7 bis 8 Uhr in der Redaktion des „Volksports“ ab oder gebt ihn telefonisch unter 6264-67.

Auf Fort 3 treffen sich 1/2 Uhr Eintracht Süd 1 und V. f. B. 1.

Handball am Sonntag

Drei Serienspiele finden am Sonntag ihre Erledigung. In der ersten Klasse stehen sich der V. f. B. 1. Hohendobelen und Sturm 07 um 12 Uhr in Hohendobelen gegenüber. Da die beiden Mannschaften gleich stark sind, ist guter Sport zu erwarten. Schiedsrichter Südost. — In der B-Klasse fällt am Sonntag die Entscheidung um die Gruppenmeisterschaft der Stadgruppe. In Rang und Wettbewerb gehen sich die freien Turner und die Vereinigten Turner Burg um 15 Uhr gegenüber. Rangmedaillen stellt eine erprobte Kampfmannschaft, die alle Qualitäten für erfolgreiche Spiele besitzt. Die Burg Turner helfen aber nicht dem Gegner nichts nach. Die Gäste verfügen über eine Angriffstreue, die den Rang der Burg nicht abnimmt. Schiedsrichter Südost. — Der Ausgang dieses Kampfes bleibt abzuwarten. Schiedsrichter Südost. — Auf der Bühne in Gracau treffen sich um 11 Uhr V. f. B. 1. und die freien Turner Klein-Diersleben gegenüber. Die Turner werden sich höher aus diesem Spiele die Punkte nicht nehmen lassen, obwohl V. f. B. 1. in letzter Zeit wieder mit beachtlichen Erfolgen auf dem Handballplatz. Schiedsrichter Gracau. (6)

Nicht zulässig werden Gesellschaftsspiele ausgetragen. Heute (Sonntag) gibt es ein Treffen zwischen den zweiten Mannschaften von Sturm 07 und freie Turner Klein-Diersleben. Spielbeginn 15 Uhr.

Umsatzungstrafe. Schiedsrichter Pindemann. — Am Sonntag wird das Spiel zwischen dem Kreismeister Vorwärts Fernersleben und den freien Turnern Hannover-Pa in Holz, das um 16 Uhr auf dem Sportplatz im Handballort einen guten Auf, befehen mehrere Jahre hintereranden den Bezirksmeister und geben selbstverständlich auch jetzt noch einen gefährlichen Gegner ab. Vorwärts darf das Spiel nicht zu leicht nehmen, da sonst Hebererzählungen entfallen können. Schiedsrichter Mann. (1) — Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Freie Turner Vorwärts trifft auf die V. f. B. 1. um 16 Uhr im Stadtpart V. f. B. 1. um 16 Uhr. Schiedsrichter Südost.

Fernersleben durch seinen Vereinskampf. In fast allen leichtathletischen Wettkampfsarten messen die Vereine ihre Kräfte. Ein Vereinskampf hat den Vorteil, daß nicht nur einseitige Sportleistungen gezeigt werden, nicht, die man die Vereine den Beweis erbringen, daß sie allezeitige Durchbildung innerhalb ihrer Reihen pflegen. Ferner kommen zum Ausdruck und jedem einzelnen Wettkämpfer sind nur zwei Sportarten zum Bestreiten gestattet. Also der Verein, der die meisten durchgebildeten Sportler besitzt, wird den Sieg davontragen und nicht der einzelne Wettkämpfer.

Der Höhepunkt des Festes wird ohne Zweifel das Handballspiel sein. Hannover gegen den Kreismeister Fernersleben sein. Aber auch die Laufe in der Höhe sowie 4 x 100 Meter-Staffel werden interessante Momente bringen. Ebenso die 100-Meter-Staffel. Die letzten Sportspiele (Eintracht Neustadt und Freie Magdeburg) haben bewiesen, daß alle Mannschaften mit gleichen Ansichten in den Kampf gehen. Die V. f. B. 1. um 16 Uhr, die Hannover 16 Uhr, die V. f. B. 1. um 16 Uhr, das Handballspiel bildet den Schluß. Umrahmt wird der Vereinskampf durch leichtathletische Mehrkämpfe der Vereinsmitglieder, Jungen, Sportlerinnen, Mädchen und Anaben.

Aber auch das Geräteturnen ist nicht vergessen worden und 15 1/2 Uhr steigt ein Geräteturnen Hannover — Fernersleben. Die sechs besten jedes Vereins an Pferd, Hoch und Barren zeigen je zwei Vorübungen. Die Wertung geschieht durch unparteiische Kameradschaft und wird sofort auf einer Tafel bekanntgegeben. Somit ist jeder Zuschauer die Möglichkeit gegeben, mitzukommen. Den Bemühungen der Leitung des Arbeiter-Turnvereins Vorwärts Fernersleben, die neben Unkosten und Arbeit geparkt haben, wäre mit einem Massenbesuch am besten gedient, und hierzu sei die gesamte Arbeiterschaft Magdeburgs aufgefordert.

Radspport

Die Festleitung hatte sich die erste öffentliche Meile gegeben, mit Girlanden und Grün die ausmühtigen Gäste am Sonntag zu empfangen. Am Vormittag wurden die Wettfahrten ausgetragen. Bei dem 20-Kilometer-Mannschaftsfahren errang Halke Burg in 35,5 Min. die Bezirksmeisterschaft. Beim 10-Kilometer-Einzelfahren ging Kellner (Gommern) als erster in 41 Min. durch. Riel, Tuchen (Gommern) Handbreite zurück. Auf der Strecke Gommern-Neuhaldensleben-Burg und zurück wurde das 50-Kilometer-Einzelrennen gefahren. Als Sieger ging Kaczirowski (Wespa) hervor. 1 1/2 Uhr stellten sich die Arbeiterradler, Arbeiterportler und -fänger auf zu einem außerordentlich geistigen, mit starker Marschmusik und sechs Bauern bewachte sich der Zug durch die Straßen. Bedauert wurde allgemein, daß die Hand- und Fußballspieler sich fast gar nicht an den Feiern der Arbeiterportler beteiligten. Auf dem Marktplatz hielt Genosse D. L. u. M. (Wespa) eine feine Ansprache. In der „Sonne“ war bald ein fröhliches Treiben. Alle Vereine zeigten, was sie in den Übungsstunden gelernt hatten. Allgemein gefiel der Fremden das Schönebecker Radfahrerrennen sowie das Einradfahren und das Radballspiel. Auch die gefahrenen Rennen waren gut. Bei dem Viererturnrennen errang Vorwärts Gommern die Bezirksmeisterschaft.

40-Jahr-Feier des Sportklubs Victoria Budau

Anlässlich seines 40jährigen Bestehens veranstaltete der Sportklub Victoria am 1. und 2. Juni einen Jubiläumssportfest und seine Fahnenweihe. Am Sonntag den 2. Juni geht im „Admiralpalast“ ein Sommer voraus. Das reichhaltige Programm wird allen Besuchern einige angenehme Stunden verschaffen. Sänger, Turner, Turnereinen, Mädchen und drei Artistengruppen werden einander ablösen und ihr Bestes bieten. Der Sonntag wird sich wie folgt gestalten: Die Turnerkapelle von Freie Budau wird um 6 Uhr den Beginn erlösen lassen. Um 10 Uhr finden die leichtathletischen Kämpfe auf dem Sportplatz statt. Zur Anstrahlung gelangen Schönbederballspiele, Kugelstoßen, Weitwurf mit Anlauf und 100-Meter-Lauf. In diesen Kämpfen nehmen gleichfalls teil Freie Budau und die Wasserportler Budau und Fernersleben. Die Fahne wird 2 Uhr geweiht. Dann folgt der Festzug durch Budau. Der Zug geht über Klosterberg, Dorotheen-, Köthener-, Bernburger-, Marthe-, Neue und Schönebecker Straße. Die Vereine erlösen wir, sich mit ihren Fahnen und Bauern daran zu beteiligen. Genossen, stellt alle verfügbaren Fahnen heraus! Die schwerathletischen Kämpfe werden 15 Uhr im „Admiralpalast“ ausgetragen. Sehen, Ringen, Wogen und Mannschaftssport weiß das Programm an. Ein abschließender Festball wird alle Teilnehmer noch einige Stunden beisammenhalten. Alle Freunde und Gönner des Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Betont werden wir hiermit die ehemaligen Mitglieder ein, deren Adresse wir nicht ermitteln konnten.

Wassersport

Der Regelbottanfall am vergangenen Sonntag hat gezeigt, wie notwendig es ist, nicht nur schwimmen zu können, sondern gegen alle Risiken des Wassers gewappnet zu sein. Jeder Wasserfahrer muß nicht nur vollkommener Schwimmer sein, er muß auch mit allen Verletzungen und Transfomationen und mit der Wiederbelebung vertraut sein, damit er die Rettungsvorrichtungen der Bade- und Bootsanstalten in ihrem ausgedehnten Dienst unterstützen kann. Je größer die Zahl der Rettungsschwimmer, desto mehr Hilfe kann den im Wasser um ihr Leben Ringenden gebracht werden. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen.

Schwimmfest in Barleben

Alle Wasserportler von Magdeburg und Schönebeck treffen sich Sonntag den 2. Juni, 11 1/2 Uhr, am Strahlenbühlchen Neue Neustadt zum Sommerfest. Das Fest wird im „Admiralpalast“ im Sommer voraus. Das reichhaltige Programm wird allen Besuchern einige angenehme Stunden verschaffen. Sänger, Turner, Turnereinen, Mädchen und drei Artistengruppen werden einander ablösen und ihr Bestes bieten. Der Sonntag wird sich wie folgt gestalten: Die Turnerkapelle von Freie Budau wird um 6 Uhr den Beginn erlösen lassen. Um 10 Uhr finden die leichtathletischen Kämpfe auf dem Sportplatz statt. Zur Anstrahlung gelangen Schönbederballspiele, Kugelstoßen, Weitwurf mit Anlauf und 100-Meter-Lauf. In diesen Kämpfen nehmen gleichfalls teil Freie Budau und die Wasserportler Budau und Fernersleben. Die Fahne wird 2 Uhr geweiht. Dann folgt der Festzug durch Budau. Der Zug geht über Klosterberg, Dorotheen-, Köthener-, Bernburger-, Marthe-, Neue und Schönebecker Straße. Die Vereine erlösen wir, sich mit ihren Fahnen und Bauern daran zu beteiligen. Genossen, stellt alle verfügbaren Fahnen heraus! Die schwerathletischen Kämpfe werden 15 Uhr im „Admiralpalast“ ausgetragen. Sehen, Ringen, Wogen und Mannschaftssport weiß das Programm an. Ein abschließender Festball wird alle Teilnehmer noch einige Stunden beisammenhalten. Alle Freunde und Gönner des Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Betont werden wir hiermit die ehemaligen Mitglieder ein, deren Adresse wir nicht ermitteln konnten.

Wassersport

Der Regelbottanfall am vergangenen Sonntag hat gezeigt, wie notwendig es ist, nicht nur schwimmen zu können, sondern gegen alle Risiken des Wassers gewappnet zu sein. Jeder Wasserfahrer muß nicht nur vollkommener Schwimmer sein, er muß auch mit allen Verletzungen und Transfomationen und mit der Wiederbelebung vertraut sein, damit er die Rettungsvorrichtungen der Bade- und Bootsanstalten in ihrem ausgedehnten Dienst unterstützen kann. Je größer die Zahl der Rettungsschwimmer, desto mehr Hilfe kann den im Wasser um ihr Leben Ringenden gebracht werden. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen.

Schwimmfest in Barleben

Alle Wasserportler von Magdeburg und Schönebeck treffen sich Sonntag den 2. Juni, 11 1/2 Uhr, am Strahlenbühlchen Neue Neustadt zum Sommerfest. Das Fest wird im „Admiralpalast“ im Sommer voraus. Das reichhaltige Programm wird allen Besuchern einige angenehme Stunden verschaffen. Sänger, Turner, Turnereinen, Mädchen und drei Artistengruppen werden einander ablösen und ihr Bestes bieten. Der Sonntag wird sich wie folgt gestalten: Die Turnerkapelle von Freie Budau wird um 6 Uhr den Beginn erlösen lassen. Um 10 Uhr finden die leichtathletischen Kämpfe auf dem Sportplatz statt. Zur Anstrahlung gelangen Schönbederballspiele, Kugelstoßen, Weitwurf mit Anlauf und 100-Meter-Lauf. In diesen Kämpfen nehmen gleichfalls teil Freie Budau und die Wasserportler Budau und Fernersleben. Die Fahne wird 2 Uhr geweiht. Dann folgt der Festzug durch Budau. Der Zug geht über Klosterberg, Dorotheen-, Köthener-, Bernburger-, Marthe-, Neue und Schönebecker Straße. Die Vereine erlösen wir, sich mit ihren Fahnen und Bauern daran zu beteiligen. Genossen, stellt alle verfügbaren Fahnen heraus! Die schwerathletischen Kämpfe werden 15 Uhr im „Admiralpalast“ ausgetragen. Sehen, Ringen, Wogen und Mannschaftssport weiß das Programm an. Ein abschließender Festball wird alle Teilnehmer noch einige Stunden beisammenhalten. Alle Freunde und Gönner des Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Betont werden wir hiermit die ehemaligen Mitglieder ein, deren Adresse wir nicht ermitteln konnten.

Wassersport

Der Regelbottanfall am vergangenen Sonntag hat gezeigt, wie notwendig es ist, nicht nur schwimmen zu können, sondern gegen alle Risiken des Wassers gewappnet zu sein. Jeder Wasserfahrer muß nicht nur vollkommener Schwimmer sein, er muß auch mit allen Verletzungen und Transfomationen und mit der Wiederbelebung vertraut sein, damit er die Rettungsvorrichtungen der Bade- und Bootsanstalten in ihrem ausgedehnten Dienst unterstützen kann. Je größer die Zahl der Rettungsschwimmer, desto mehr Hilfe kann den im Wasser um ihr Leben Ringenden gebracht werden. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen.

Schwimmfest in Barleben

Alle Wasserportler von Magdeburg und Schönebeck treffen sich Sonntag den 2. Juni, 11 1/2 Uhr, am Strahlenbühlchen Neue Neustadt zum Sommerfest. Das Fest wird im „Admiralpalast“ im Sommer voraus. Das reichhaltige Programm wird allen Besuchern einige angenehme Stunden verschaffen. Sänger, Turner, Turnereinen, Mädchen und drei Artistengruppen werden einander ablösen und ihr Bestes bieten. Der Sonntag wird sich wie folgt gestalten: Die Turnerkapelle von Freie Budau wird um 6 Uhr den Beginn erlösen lassen. Um 10 Uhr finden die leichtathletischen Kämpfe auf dem Sportplatz statt. Zur Anstrahlung gelangen Schönbederballspiele, Kugelstoßen, Weitwurf mit Anlauf und 100-Meter-Lauf. In diesen Kämpfen nehmen gleichfalls teil Freie Budau und die Wasserportler Budau und Fernersleben. Die Fahne wird 2 Uhr geweiht. Dann folgt der Festzug durch Budau. Der Zug geht über Klosterberg, Dorotheen-, Köthener-, Bernburger-, Marthe-, Neue und Schönebecker Straße. Die Vereine erlösen wir, sich mit ihren Fahnen und Bauern daran zu beteiligen. Genossen, stellt alle verfügbaren Fahnen heraus! Die schwerathletischen Kämpfe werden 15 Uhr im „Admiralpalast“ ausgetragen. Sehen, Ringen, Wogen und Mannschaftssport weiß das Programm an. Ein abschließender Festball wird alle Teilnehmer noch einige Stunden beisammenhalten. Alle Freunde und Gönner des Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Betont werden wir hiermit die ehemaligen Mitglieder ein, deren Adresse wir nicht ermitteln konnten.

Wassersport

Der Regelbottanfall am vergangenen Sonntag hat gezeigt, wie notwendig es ist, nicht nur schwimmen zu können, sondern gegen alle Risiken des Wassers gewappnet zu sein. Jeder Wasserfahrer muß nicht nur vollkommener Schwimmer sein, er muß auch mit allen Verletzungen und Transfomationen und mit der Wiederbelebung vertraut sein, damit er die Rettungsvorrichtungen der Bade- und Bootsanstalten in ihrem ausgedehnten Dienst unterstützen kann. Je größer die Zahl der Rettungsschwimmer, desto mehr Hilfe kann den im Wasser um ihr Leben Ringenden gebracht werden. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen.

Schwimmfest in Barleben

Alle Wasserportler von Magdeburg und Schönebeck treffen sich Sonntag den 2. Juni, 11 1/2 Uhr, am Strahlenbühlchen Neue Neustadt zum Sommerfest. Das Fest wird im „Admiralpalast“ im Sommer voraus. Das reichhaltige Programm wird allen Besuchern einige angenehme Stunden verschaffen. Sänger, Turner, Turnereinen, Mädchen und drei Artistengruppen werden einander ablösen und ihr Bestes bieten. Der Sonntag wird sich wie folgt gestalten: Die Turnerkapelle von Freie Budau wird um 6 Uhr den Beginn erlösen lassen. Um 10 Uhr finden die leichtathletischen Kämpfe auf dem Sportplatz statt. Zur Anstrahlung gelangen Schönbederballspiele, Kugelstoßen, Weitwurf mit Anlauf und 100-Meter-Lauf. In diesen Kämpfen nehmen gleichfalls teil Freie Budau und die Wasserportler Budau und Fernersleben. Die Fahne wird 2 Uhr geweiht. Dann folgt der Festzug durch Budau. Der Zug geht über Klosterberg, Dorotheen-, Köthener-, Bernburger-, Marthe-, Neue und Schönebecker Straße. Die Vereine erlösen wir, sich mit ihren Fahnen und Bauern daran zu beteiligen. Genossen, stellt alle verfügbaren Fahnen heraus! Die schwerathletischen Kämpfe werden 15 Uhr im „Admiralpalast“ ausgetragen. Sehen, Ringen, Wogen und Mannschaftssport weiß das Programm an. Ein abschließender Festball wird alle Teilnehmer noch einige Stunden beisammenhalten. Alle Freunde und Gönner des Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Betont werden wir hiermit die ehemaligen Mitglieder ein, deren Adresse wir nicht ermitteln konnten.

Wassersport

Der Regelbottanfall am vergangenen Sonntag hat gezeigt, wie notwendig es ist, nicht nur schwimmen zu können, sondern gegen alle Risiken des Wassers gewappnet zu sein. Jeder Wasserfahrer muß nicht nur vollkommener Schwimmer sein, er muß auch mit allen Verletzungen und Transfomationen und mit der Wiederbelebung vertraut sein, damit er die Rettungsvorrichtungen der Bade- und Bootsanstalten in ihrem ausgedehnten Dienst unterstützen kann. Je größer die Zahl der Rettungsschwimmer, desto mehr Hilfe kann den im Wasser um ihr Leben Ringenden gebracht werden. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen.

Schwimmfest in Barleben

Alle Wasserportler von Magdeburg und Schönebeck treffen sich Sonntag den 2. Juni, 11 1/2 Uhr, am Strahlenbühlchen Neue Neustadt zum Sommerfest. Das Fest wird im „Admiralpalast“ im Sommer voraus. Das reichhaltige Programm wird allen Besuchern einige angenehme Stunden verschaffen. Sänger, Turner, Turnereinen, Mädchen und drei Artistengruppen werden einander ablösen und ihr Bestes bieten. Der Sonntag wird sich wie folgt gestalten: Die Turnerkapelle von Freie Budau wird um 6 Uhr den Beginn erlösen lassen. Um 10 Uhr finden die leichtathletischen Kämpfe auf dem Sportplatz statt. Zur Anstrahlung gelangen Schönbederballspiele, Kugelstoßen, Weitwurf mit Anlauf und 100-Meter-Lauf. In diesen Kämpfen nehmen gleichfalls teil Freie Budau und die Wasserportler Budau und Fernersleben. Die Fahne wird 2 Uhr geweiht. Dann folgt der Festzug durch Budau. Der Zug geht über Klosterberg, Dorotheen-, Köthener-, Bernburger-, Marthe-, Neue und Schönebecker Straße. Die Vereine erlösen wir, sich mit ihren Fahnen und Bauern daran zu beteiligen. Genossen, stellt alle verfügbaren Fahnen heraus! Die schwerathletischen Kämpfe werden 15 Uhr im „Admiralpalast“ ausgetragen. Sehen, Ringen, Wogen und Mannschaftssport weiß das Programm an. Ein abschließender Festball wird alle Teilnehmer noch einige Stunden beisammenhalten. Alle Freunde und Gönner des Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Betont werden wir hiermit die ehemaligen Mitglieder ein, deren Adresse wir nicht ermitteln konnten.

Wassersport

Der Regelbottanfall am vergangenen Sonntag hat gezeigt, wie notwendig es ist, nicht nur schwimmen zu können, sondern gegen alle Risiken des Wassers gewappnet zu sein. Jeder Wasserfahrer muß nicht nur vollkommener Schwimmer sein, er muß auch mit allen Verletzungen und Transfomationen und mit der Wiederbelebung vertraut sein, damit er die Rettungsvorrichtungen der Bade- und Bootsanstalten in ihrem ausgedehnten Dienst unterstützen kann. Je größer die Zahl der Rettungsschwimmer, desto mehr Hilfe kann den im Wasser um ihr Leben Ringenden gebracht werden. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen. Deshalb ist es Pflicht aller Schwimmer, sich in den Rettungskurs einzulernen.

Advertisement for Köstritzer Schwarzbier, featuring a detailed illustration of a brewery interior with barrels and a worker, and the text 'Ständig fließt während des Arbeitsganges Köstritzer Schwarzbier aus den Lagerfässern in die Abfüllapparate unter völligem Abschluss der Außenluft, um dann automatisch auf die Versandfässer gefüllt zu werden. So bleibt das würzige Aroma und der hohe Nährwert erhalten und der Verbraucher kommt zum vollen Genuß des Kraft spendenden Köstritzer Schwarzbier.'



Millionen wissen es: **KAISER'S KAFFEE IST DER BESTE!**

Wir gewähren  
ab heute

**5% Rabatt**

in Marken.

auf alle Waren,  
ausgeschl. Zucker und  
wenige andere Artikel

**KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT,**

Filiale in Magdeburg-  
Buckau, Schönebecker Straße 107a,  
Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. 31.

# Inserate aus Burg

## Frühling-Angebot!

Boilekleider 9.75 an | Seidentkleider 9.50  
hübsche Neuheiten v. Ml. | Wajschjeide bedruckt Ml.

**Mäntel weit unter Preis!**

Oberhemden Einfaßhemden Unterwäsche

Sportjacken || Strümpfe || Windjacken

**Adolf Mendel Nachf.**

Schartauer Straße 61 Burg Schartauer Straße 61

**Burg.**  
Wenn Sie in  
Reis- und Bettwäsche  
Qualitätsware  
in laubender Be-  
arbeitung kaufen  
wollen, kommen Sie an  
**E. Fleischer,**  
Berliner Promenade 9  
Kein Laden. Billigste  
Preise.

**Burg.**  
Schablonen-  
**Farben**  
Schlammkreide  
Leim, Pinsel  
**Firnis**  
empfehlen billig die  
**Flora-Drogerie.**

**Jeder**  
Arbeiter, Angestellte,  
Beamte spart mindestens  
**10 Proz.**  
durch Einspar bei mir  
Taschen- und Herren-  
**Stoffe**  
beste Qualitäten,  
größte Auswahl,  
moderne Farben  
Sportwesten - Pullover  
Lumberjacks - Wäsche etc.  
Ständig ermäß. mit  
Infortenerparnisse  
**niedrigere Preise**  
für meine Rundschiff-  
Kaufleute unverbündelt.  
Einsparungsgeld  
**Karl Altenau,**  
Schiffstr. 42, 1 Etz.  
Höhe Deutsche Ecke  
**Burg.**

**Burg**  
**Auf bequeme Teilzahlung**  
Sportanzüge . . . . . R.-M. 28.- bis 45.-  
Herren-Anzüge . . . . . R.-M. 35.- 39.- 45.- bis 90.-  
Gummimäntel . . . . . R.-M. 17.50 19.50 bis 24.-  
Sommerjoppen in allen Preislagen.  
Lüster-Jackets . . . . . R.-M. 8.50 bis 14.50  
Streifhosen . . . . . R.-M. 4.50 bis 18.-  
Breadshosen . . . . . R.-M. 6.90 bis 15.-  
Einsatzhemden . . . . . R.-M. 1.80 bis 5.-  
Oberhemden . . . . . R.-M. 4.50 bis 7.50  
Damen- und Herren-Pullover sowie  
Strickjacken mit Krimmer-Basatz  
in allen Preislagen und Ausführungen.

**Kaufhaus Max Petrikowsky**  
Schartauer Straße 37, Ecke Gartenstraße.

**BURG**  
**Moderne**  
**Herren-Anzüge**  
la. Stoffe, beste Verarbeitung, sowie die  
**haltbarsten Arbeitshosen**  
aus dem besten Engländer angefertigt  
laufen Sie bei  
**GEORG BÜNGER**  
Breiter Weg 42  
Anfertigung nach Maß  
**BURG**

**Burg. Marten-Fahrräder**  
sowie Zubehör und Ersatz.  
Erleichterte Zahlung!  
Sereifung: Conti, Pollac und Peters.  
Reparaturen werden schnell u. sauber ausgeführt.  
**Fahrrad-Handlung Franz Berich**  
Magdeburger Str. 27, Eingang Gartenstr.

**BURG**  
**Verehrte Hausfrau,**  
schaffen Sie  
sich einen  
**Sonntag in Reserve!**  
Treten Sie an einem, möglichst an zwei  
Wochentagen, Ihre Vormittags-Kocharbeit  
an den Fischbäcker ab.  
Essen Sie bei uns eine Bratfischportion  
für 50 Pfennig!  
Auch zum Mitnehmen geeignet  
**Cuxhavener Fischhalle**  
Jakobstrasse Nr. 7

**BURG**  
**Fahrräder**  
Reparatur-Werkstatt und Ersatzteile  
Decken und Schlauche  
Handwagen / Taschenlampen  
Phonographen und Platten  
**Richard Baltzer**  
Breiter Weg 15.

**Burg**  
Wenn du streichen willst, geh flink  
zu Herger in dem Katterling.

**Burg**  
**Fahrräder u. Nähmaschinen**  
in großer Auswahl  
**Reparaturwerkstatt**  
**Heinrich Schulze**  
Markt 20 BURG Markt 20

**Burg**  
**Meine Teilzahlungs-Beispiele!**  
Herren-Anzüge aus Kammergarn, Gabar-  
dine, Nord u. a. Stoffen mit 10, 15, 20 Mtl.  
Auszahlung  
Damen-Mäntel aus Ripps, Seide, Tuch usw.  
mit 7, 11, 15 Mtl. Auszahlung  
Damen-Kleider u. Kostüme aus Popeline,  
Ripps, Seide usw.  
Herren- und Damen-Wäsche, Strickjacken  
und Pullover von 2 Mtl. Auszahlung an.  
Federn und komplette Federbetten auch  
bei sehr niedrigen Auszahlungen.  
Reist in Ratenzahlungen in 5 bis 6 Monaten.  
Vergleichen Sie bitte meine Preise mit denen  
der Konkurrenz.

**S. Adelberg**  
Franzosenstraße 53. Tel. 660.  
Größtes Kreditgeschäft am Plage.  
Kredit auch nach auswärtig. Aufw. mitbringen.

**Achtung! Einwohner von Burg u. U.**  
Verkaufe  
**Solinger Stahlwaren**  
alle Arten von der Firma J. A. Wendels  
auch solche von der Firma J. A. Wendels  
Zwillingwert sowie  
**Rasiermesser u. Haarschneide-**  
**maschinen** unter Garantie für  
guten Schnitt mit  
10 Prozent Rabatt.  
**Bernh. Kaufmann** Schleierfeld  
Burgstr. 9.

**Burg Schuhwaren**  
neueste Modelle, beste Verarbeitung,  
billigste Preise  
**Schuhhaus Schwerdfner**  
26 Gerber Straße 26. 220

**BURG**  
Brauchen Sie?  
Kaufen Sie an  
Teilzahlung!  
**Herren-Bekleidung**  
**Damen-Bekleidung**  
**Weiss-u. Wollwaren**  
**Bettfedern**  
**S. Neumann, Zerbster Str. 9**

**Burg Fett's Fleisch**  
Knoblauchwurst und Bratwurst  
empfiehlt  
**Wilh. Ohrogge, Oberstraße 7.**

**Den modernen Schuh**  
in  
**populären Preislagen**  
kauft im  
**Schuhhaus**  
**Eugen Samm**  
Schartauer Straße  
**Burg**

**Burg**  
**Sämtl. Badartikel**  
empfiehlt in bekannter Güte  
**Paul Bester, Berliner Straße 35.**

**Burg**  
**Heinrich Reinecke**  
Markt 14  
empfiehlt seine  
**dauerhaften Schuhwaren**  
zu soliden Preisen.

**Baugenossenschaft Burg E. G. m. b. H.**  
Je eine 3-Zimmer-Wohnung  
an der Grabener Chaussee und August-  
Straße zum 15. Juni 1927 zu vermieten. An-  
gebungen bis 31. Mai erbeten.  
Burg, den 26. März 1927. Der Vorstand.

**BURG**  
**B. Konkolowski**  
Oberstraße 59 / Fernsprecher 712  
empfiehlt sich zur Lieferung von  
**Rohlen / Brifetts**  
**Sehen- u. Grudefoks**  
la. bester Qualitäten  
Für Monat Mai ermäßigter Sommerpreis  
bei 1000 Stk. à 3/4 Stk. 1.30 / Erleichterte Zahlungsweise.  
Jeder Kunde erhält nach Zahlung eine Gratis-  
fahrt im Auto-Omnibus nach Hohenwarthe.  
Anträge nimmt entgegen  
**Ad. Walter, Breiter Weg 7**

**Burg**  
**Inserate**  
nimmt entgegen:  
**O. Riegelsky,**  
Pulverstr. 10.  
**Burg Heinrich Bork's Restaurant**  
Angenehmer Familien-Restaurant  
Gut gepflegte Biere  
**Burg 11 Parchauer Chaussee 11 Burg**

**Burg**  
**Bruno Kettinger**  
Büchsenmeister  
empfiehlt sein großes Lager in  
**Hüten und Mützen**  
in jeder Preislage.  
**Breiter Weg 52 und Jakobstr. 2**

Die richtige  
**Kleidung**  
für jeden  
**SPORT**  
in bekannter  
Qualitäten zu  
niedrigen Preisen!  
**Hermann Günsche, Burg**  
Schartauer Straße 5.

**August Ehleben**  
Jakobstr. 1921 Burg Jakobstr. 1921  
empfiehlt den besten Service zu allen Gelegenheiten  
**Verlorengegenstände aller Art**  
**Schnitzungsspiele**  
für Geschenke und Kinder eignen sich zum Schnitzspiel

**BURG**  
**Billiges Frühling-Angebot**  
Herren-Anzüge . . . . . R.-M. 22.00 an  
Herren-Sportanzüge . . . . . R.-M. 28.00 an  
Herren-Summarmäntel . . . . . R.-M. 12.00 an  
Herren-Windjacken . . . . . R.-M. 7.50 an  
Jünglings-Anzüge . . . . . R.-M. 19.50 an  
Knaben-Anzüge . . . . . R.-M. 5.00 an  
**Deutsche Herren-Moden**  
**BURG Julius Moses BURG**  
Schartauer Straße 59, Ecke Böttcherstr.

**Burg!**  
**Grand Salon**  
Reservieren werden Freunden und Bekannten zur ge-  
hörigen Bewirtung, bez. ich die Bewirtung  
meines Besuchs wieder selbst übernehmen  
kann, und bitte mich das in früheren Jahren ent-  
sprechend Besuchen auch fernwärts bezeichnen  
zu wollen für gute Speisen und Getränke  
mit aufmerksamster Bedienung werde ich mich  
Burg. Markt 14  
**Paul Eckert**

# Salzland

Druck- und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3 / Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg

ummer 22

Illustrierte Beilage der Volksstimme Magdeburg

29. Mai 1927

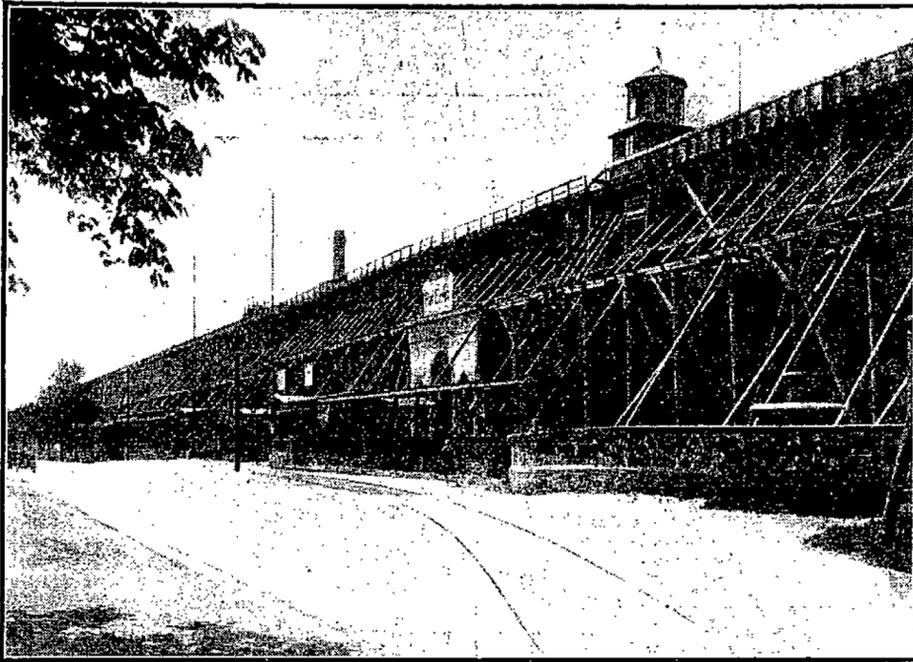
## 70 Jahre Bad Salzmen

In diesem Jahre begeht das Vörderstädt-Bad Salzmen (früher Groß-Salze-Bad Elmen) die Feier seines 700jährigen Bestehens. Der Ort soll im Jahre 1227 gegründet worden sein. Der Chronist weiß berichten, daß um 1200 auf dem Gebiet zwischen den Dörfern Schadeleben und Elmen zahlreiche Solbrunnen angelegt wurden und sich viele Leute hier ansiedelten. Die Burg Schadeleben existiert heute noch als Eigentum der Provinz, welche hier eine Arbeits- und Landesarmenanstalt einrichtet hat.) Die Stadt zählt heute 10 000 Einwohner.

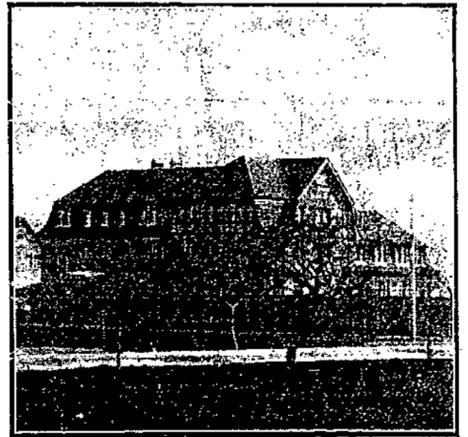
Bad Salzmen ist sehr reich an Grundbesitz, den die Pfarrei durch den Ertrag ihres ausgedehnten Handels mit Salz erworben hatte. In den Jahren von 1500 bis 1600 war die Blütezeit der Stadt als Salzstadt. Um das Jahr 1668 fand der Pfarrer Matthias Kömmer in Elmen einen alten Solbrunnen wieder auf, den er dem Staate zur Ausbeutung anbot. Um die Transportkosten für Brennmaterial zu sparen, baute man 1704 in Schönebeck dicht an der Elbe die staatliche Saline und führte dieser die Sole aus dem Brunnen in einer Röhrenleitung zu. Seitdem beginnt der scharfe Konkurrenzkampf zwischen den Privat- und den Staatsalinen, wozu die Pfarrer, als Besitzer der Salinen, den kürzern zogen.

In dem Bestreben, seinen Betrieb in Schönebeck recht billig arbeiten zu lassen, gab der Staat den Befehl, in Elmen das Gradierwerk zu errichten. Sonnenwärme und Luft sollten den größten Teil des Aufwandes aus der Sole ziehen, so daß an den Kosten viel gespart werden konnte. Der Bau wurde 1756 begonnen, blieb aber unvollendet und wurde erst nach dem Ende des siebenjährigen Krieges fortgeführt. Im Laufe der Zeit erreichte er die stattliche Länge von 1600 Metern, wird aber gegenwärtig etwas verkürzt. Das Schicksal der Salzer Pfarrei war entschieden. Der Staat entriß den Pfarren ein Absatzgebiet nach dem anderen. Es blieb den Pfarren schließlich nichts weiter übrig, als die gesamten Besitztümer an den Staat zu verkaufen. Vier Jahre verhandelte man, bis im Jahre 1802 der damalige Minister von Struensee den Kauf abschloß und der Staat für das Gradierwerk 80 000 Taler zahlte. Einige Jahre später wurde das Solbad Elmen geschaffen.

-k.



Salzmen: Das Gradierwerk



Salzmen: Das Frauenhaus.

### Das Sol- und Moorbad.

Gleichzeitig mit der 700-Jahr-Feier der Stadt Bad Salzmen begeht auch das Sol- und Moorbad das Fest des 125jährigen Bestehens. Das Bad Salzmen gehört heute der Preussischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Berlin. Das Bad besteht seit 1802 und ist somit eins der ältesten deutschen Bäder. Seine Bedeutung beruht auf dem Vorkommen der seit Jahrhunderten ursprünglich nur für die Gewinnung von Siedesalz ausgebeuteten heilkräftigen Salzsole, welche seit 1802 auch zur Bereitung von Bädern dienen und beim Herabtröpfeln von dem rund 1600 Meter langen Gradierwerk, dem größten der Kontinente, zur Bildung reiner, ozonhaltiger, gesunder und staubfreier Luft Veranlassung geben.

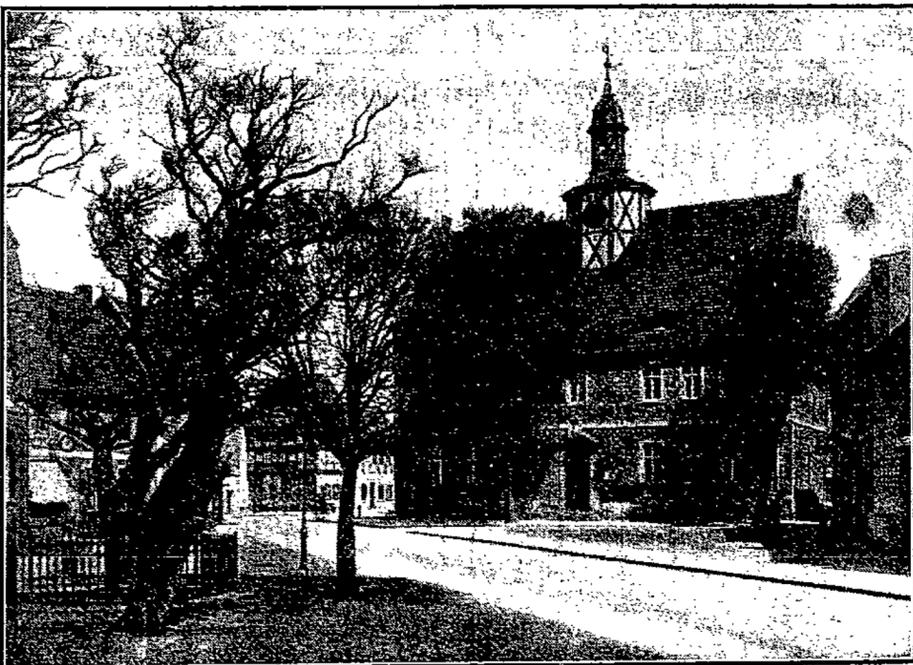
Am 17. Dezember 1801 richtete der damalige Knappschaftsarzt bei der staatlichen Saline in Schönebeck a. d. E., Dr. Johann Wilhelm Colberg, an den damaligen Chef des Salzdepartements zu Berlin, Minister von Struensee, das Gesuch, die beim Gradierwerksbetrieb in Elmen wegen ihres geringen Salzgehalts unbenutzte Sole zu Badezwecken verwenden zu dürfen. Die Eingabe hatte Erfolg. Am 21. September 1802 genehmigte der Minister die Anlage eines Badehauses mit vier Wannen. Doktor Colberg wurde zum Badearzt bestellt. Seine Arbeitskraft stellte dieser edle Mann unentgeltlich zur Verfügung. Er ist der eigentliche Schöpfer des Bades Elmen. Erst nach dem Umsturz 1918 benannte man auf Betreiben der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion eine Hauptstraße mit seinem Namen. Die frühere Kaiserstraße heißt jetzt Dr.-Colberg-Straße.

Im Laufe der Jahre ist Bad Salzmen immer mehr und mehr zu einem Kinderbad geworden. Skrofulose, Hautkrankheiten, Knochenkrankungen, Rachitis werden hier mit großem Erfolg bekämpft, und in den allermeisten Fällen erhalten die Kranken ihre Gesundheit wieder, mindestens aber erfolgt eine wesentliche Besserung des Leidens. Salzmen ist Heilbad, kein Luxusbad. Im Jahre 1926 betrug die Zahl der Kurgäste 7129, an die 48 962 Bäder verabreicht wurden. Den Kurgästen stehen als Kurmittel Solwannen- und Schwimmbäder, Moorbäder aus natürlicher Moorerde, Kohlensäure Solbäder, ein gemeinsames Inhalatorium mit modernsten Spezialapparaten, ein Luft- und Sonnenbad, elektrisches Licht- und Bierzellenbad und für Trinkkuren ein Kurbrunnen zur Verfügung. Die herrlichen Parkanlagen umfassen rund 120 Morgen. —

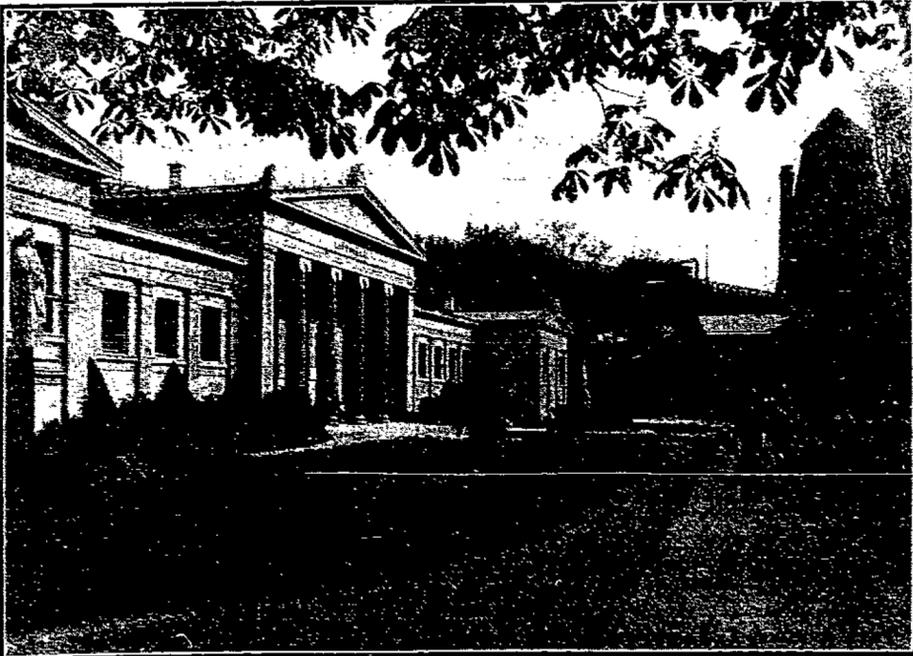
\*

### Landespflegeheim und Arbeitsanstalt in Salzmen.

Auf dem Gelände der Anstalt lag in früheren Zeiten die erzbischöfliche Burg



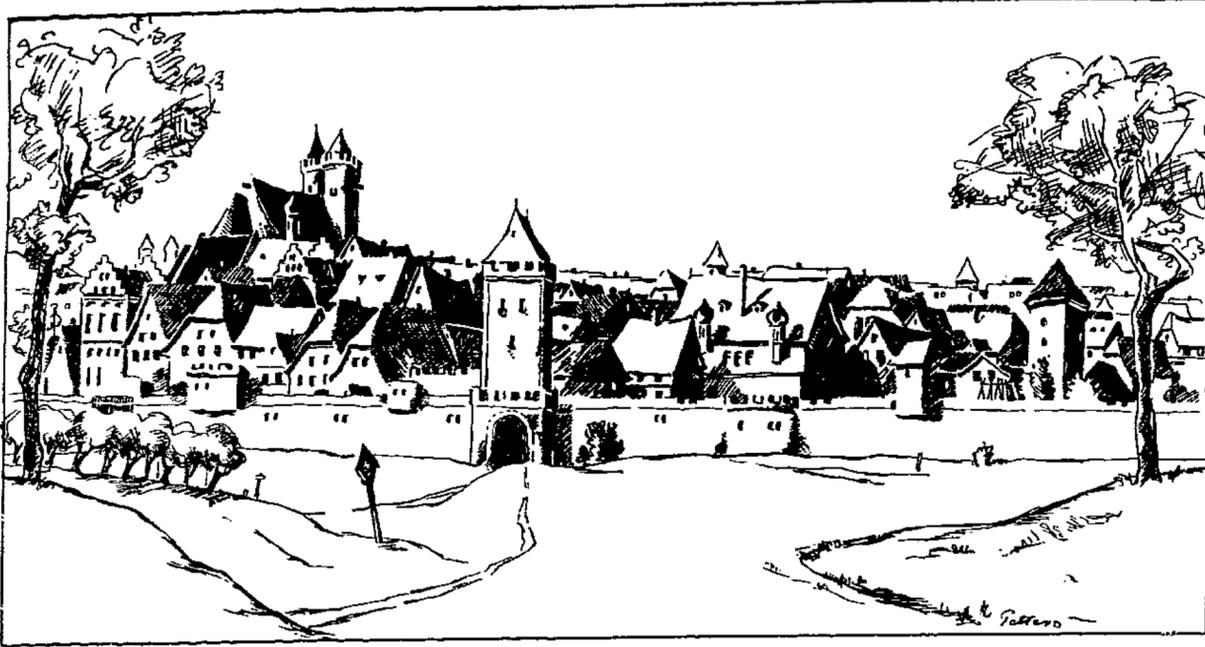
Salzmen: Rathaus. Links alter Solbrunnen.



Salzmen: Lindenbad. Rechts alter Bohrturm.



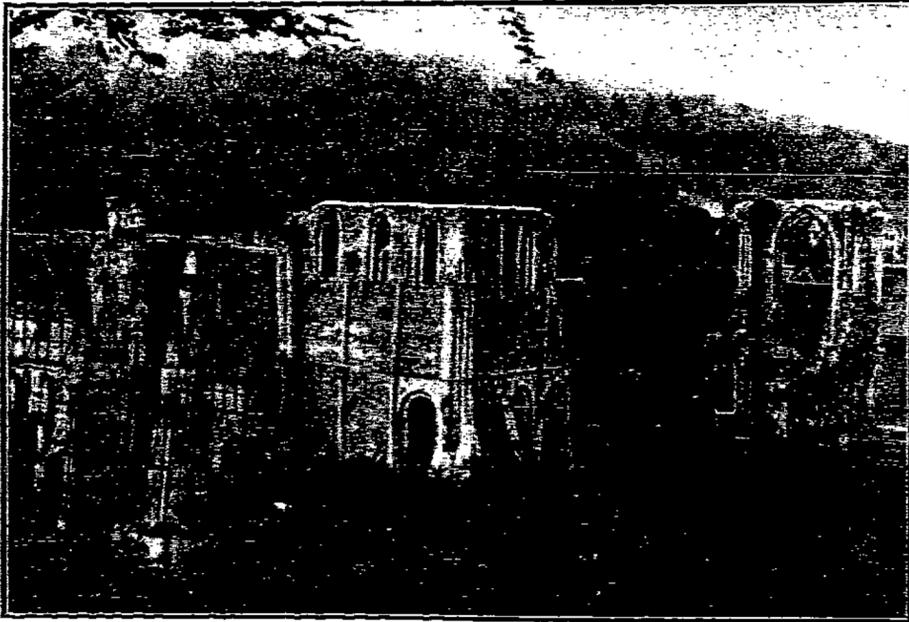
Salzmen: Altes Fachwerkhhaus. Burgstraße 4.



Die Stadt Salze um das Jahr 1570 mit ihren Befestigungen, die heute verschwunden sind.

Schadeleben, in welche die bei der Salzindustrie von den Pfännern aufzubringenden Abgaben für den priesterlichen Landesherren abzuführen waren. Nach dem Verfall der Solbrunnen und dem Weggang der Adelsfamilien, denen das Haus als Wohnstätte diente, kam es um das Jahr 1800 an die magdeburgischen Landstände. Um diese Zeit wurden die ersten Auswirkungen der kapitalistischen Epoche erkennbar, und es wurde die Frage brennend, was aus den vielen durch das Land ziehenden Landstreichern, Bettlern, Heimat- und Arbeitslosen und ihren Kindern werden sollte. So kam es, daß im Jahre 1804 von den magdeburgisch-halberstädtischen Landständen auf dem Gelände der Burg Schadeleben eine Zwangsarbeitsanstalt gegründet wurde.

Anstatt als Lohndruckerin sich bemerkbar gemacht hätte. Darum wurde dazu übergegangen, die Arbeitskraft der Insassen im unmittelbaren wirtschaftlichen Interesse der Anstalt und darüber hinaus der Provinzialverwaltung mehr als früher zu verwenden. Ein landwirtschaftlicher Betrieb wurde ins Leben gerufen, eine Handweberei und bald darauf auch eine mechanische Weberei entstanden und führten zwangsläufig zur Errichtung eines großen Nähreibetriebs, in dem die aufkommenden Textilien gleich zu Fertigfabrikaten verarbeitet werden. Auf diese Weise können zahlreiche Provinzialanstalten mit Kleidung und Wäsche versorgt werden. Schließlich wurden auch mehr als früher die Korrigenden als Hilfspersonal im Krankenhaus bei der Pflege der Siechen



Klostermauer Walkenried (Südport).

Man war bestrebt, nur solche Personen aufzunehmen, die infolge geistiger oder körperlicher Defekte eine feste Hand über sich nötig hatten. Allmählich trat aber ein Wandel in der Anschauung ein, der Strafcharakter der Unterbringung wurde immer deutlicher herausgearbeitet. Seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden die Häftlinge wie Strafgefangene behandelt. Die „Winden“, wie der „Kunde“ das Arbeitshaus nannte, waren zum Teil mehr gefürchtet als die Zuchthäuser.

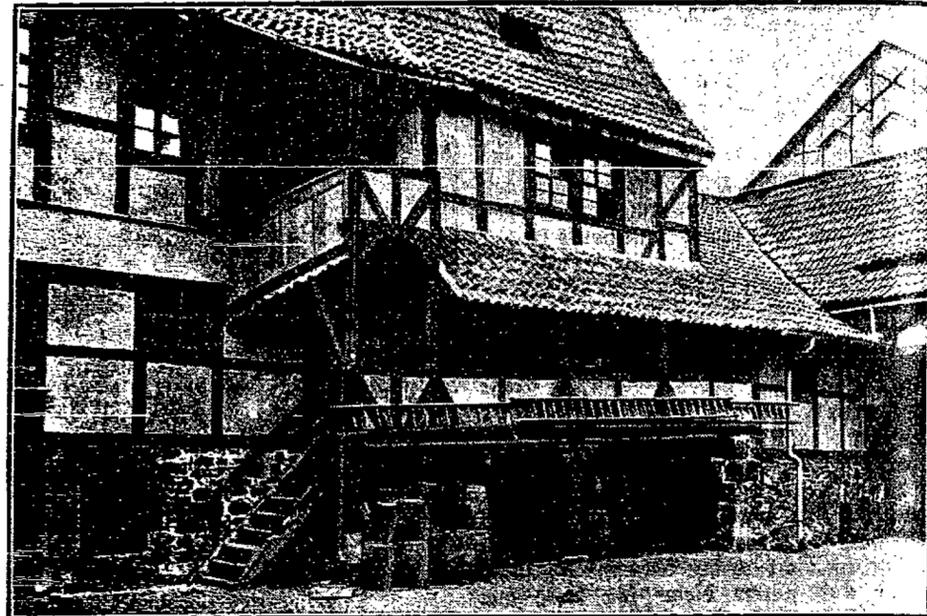
Um das Jahr 1855 ging man wieder dazu über, neben der Arbeitsanstalt mit erheblichem Strafanstaltscharakter eine Fürsorgeanstalt für die wegmüden, alten und siechen Korrigenden, so werden die Arbeitshäuser genannt, einzurichten, und die Anstalt erhielt jene Zweiteilung, die sie sich bis auf den heutigen Tag bewahrt hat. Neben den zwangsweise gehaltenen Korrigenden trat der Landarme, der freiwillig in der Anstalt verblieb, von dem Korrigenden scharf getrennt wurde und erhebliche Annehmlichkeiten genoss, wenn sie auch beide aus dem gleichen sozialen Milieu entstammten. Der Anstalt wurde ein großes Krankenhaus hinzugefügt, das ständig mit zirka 250 Personen, davon die Hälfte Schwerkranke, belegt ist.

In der Nachkriegszeit änderte sich auch das frühere Arbeitssystem. Es hätten sich ohne weiteres besonders in Zeiten der Arbeitslosigkeit schwere Konflikte zwischen der organisierten Arbeiterschaft und der Anstaltsleitung ergeben müssen, wenn die

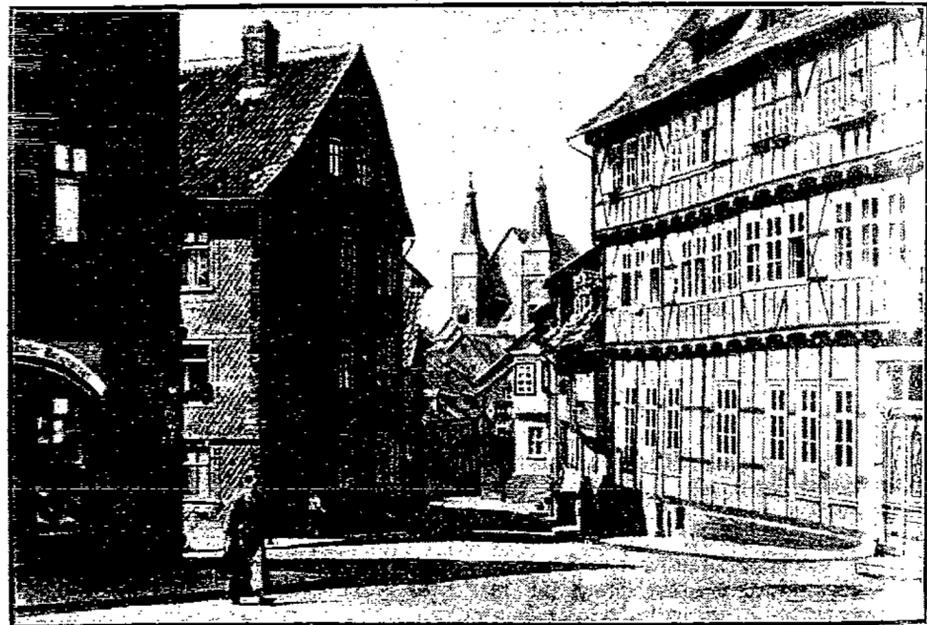


Northhausen: Der Dom.

verwendet. Die vielfachen Bedenken, die dagegen vorgebracht werden konnten, hatten sich in der Praxis als unrichtig erwiesen; es war gerade im Gegenteil klar zutage getreten, daß die zum Teil recht gutmütigen, fähigen Asozialen bei der richtigen Auswahl, Anleitung und Aufsicht sehr Gutes im Wärterdienst leisten konnten, ganz abgesehen davon, daß der Dienst an den Krankenbetten auch hohe erzieherische Wir-



Northhausen: Ranzelhaus auf dem Martinsstift.



Northhausen: Blasfistraf. Blick auf den Dom.

kungen auf die Asozialen, besonders die Frauen, ausübt.

Gerade dieser Gesichtspunkt, die Korrigenden als billige Arbeitskraft bei der Bewirtschaftung der Siechenabteilung zu verwenden, führte dazu, das Krankenhaus erheblich zu erweitern und das Projekt eines großen Neubaus ins Auge zu fassen, dessen Verwirklichung kommen muß, weil die fürsorglichen Aufgaben der Provinz an keiner Stelle billiger und besser erfüllt werden können. —

## Das tausendjährige Northhausen

Tausend Jahre sind vor ihm wie der Tag, singt der Psalmist, der vor bald dreitausend Jahren seine Gedanken niederschrieb. In dem gewaltigen Prozeß alles Werdens sind sie gewiß sehr wenig. In der Geschichte einer Stadt aber viel, sehr viel. Wir haben in Deutschland wenig Städte, die mehr als tausend Jahre alt sind. Höchstens die Römerstädte im Westen, wie Crier, Mainz und einige andre. So steht auch Northhausen mit seinen Anfängen an der

Schwelle jener Zeit, wo die Germanen langsam aus der Barbarei zur Zivilisation emporstiegen. Es sind alte, ehrwürdige Zeugen, die in Northhausen vorhanden sind; sie sprechen von Zeiten aufsteigender Kultur, leuchten tief hinein in das tiefe, kindliche Erleben, wie es die katholische Kirche jener Zeit den Germanen brachte. Gleichzeitig mit einem künstlerischen Aufschwung, der seinen Ausdruck in der karolingischen Renaissance fand.

Die hohen Grundmauern des Frauenberger Klosters entstammen dem Reichshof Karls des Großen, der hier auch ein Reichsgut, das mit einem Heerlager verbunden war, besaß. Also aus dem neunten Jahrhundert. Wo einstmalige Waffenklirren, steht heute das sogenannte Frauenberger Kloster, ein Asyl für alte Frauen.

Die karolingischen Kaiser gingen, die Sachsenkaiser kamen. An schriftlichen Urkunden haben die Karolinger in Northhausen nichts hinterlassen. Wohl aber besitzt Northhausen Urkunden aus der Zeit Heinrichs des Finklers, des ersten Sachsenkaisers. Der Reichshof am Frauenberg,

dem Südabhang Northhausens, mag den Anforderungen der Zeit nicht mehr genügt haben. Er war nicht fest genug. Es war ja die Zeit, in der die slawischen Völker ihre Vorküste nach dem Westen machten. Walle auf Walle dieser Ostvölker schlug gegen die aufblühende germanische Kultur. Es entwickelte sich langsam handwerkliche Fertigkeit. Handel und Verkehr wuchsen, Erscheinungen, die die kulturell noch sehr tief stehenden Ostvölker wohl stark anziehen mochten, wie die Germanen fünf, sechs Jahrhunderte früher von der Kultur der Antike im Süden Europas angezogen worden waren.

Heinrich der Finkler baute also eine neue Königsburg, und war an jener Stelle, die heute noch die Bezeichnung Königshof trägt. Wiederholt sind Mauern bei städtischen Bauten freigelegt worden, Reste der Befestigung jener alten Königsburg.

Die Monarchie war vor tausend Jahren das in der historischen Linie liegende, das vorwärtstreibende, Kultur weckende und fördernde Element. Auch die Kirche war es den Germanen jener Zeit. Es war nahe liegend, daß in jener Zeit kulturellen germanischen Aufstiegs die Monarchen nicht



Nordhausen: Judentürme. Reste der Stadtbefestigung.

Wilhelm Liebknecht nach einem Vortrag während der Reichstagswahl 1903. Er war ganz begeistert über das einzigartige, schöne Bild.

Wenn wir den Resten der alten Mauer folgen, so geraten wir durch den Corweg eines Hauses auf der Frauenberger Stiege auf den Röhmenplatz. Dort stehen, wohl einstige Mauerbefestigungen, die Judentürme. Hier sind als Opfer mittelalterlichen Menschenwahns Juden verbrannt worden, die man beschuldigte, durch Brunnenvergiftung die Pest verursacht zu haben.

Was gibt es für idyllische Treppen und alte Winkel in Nordhausen. Da ist die Schafgasse, Flickengasse, der Entenpühl, der Schackenhof usw. Dort steht auch die Martinimühle mit dem Kanzelhaus auf dem ehemaligen Martinsstift. Hier hatten die

Zisterziensermönche, die in Walkentried ihren Sitz hatten, einen Speicher und eine Mühle, die später in das Eigentum der Stadt übergegangen sind.

Am 28. und 29. Mai begeht Nordhausen seine Jahrtausendfeier festlich. Besonders charakteristisch wird der historische Festzug werden, in dem das Markanteste aus der mehr als tausendjährigen Geschichte zur Darstellung gebracht werden soll. Selbst das Reich würdigt die Jahrtausendfeier Nordhausens durch Ausgabe von Dreimarkstücken als Jubiläumsmünzen. Gewerbfleiß ist seit tausend Jahren in Nordhausen vorhanden gewesen. In neuerer Zeit hat seine Industrie beträchtliche Fortschritte gemacht. Mit ihr auch die Arbeiterbewegung, die in eine bessere Zeit, die Zeit des Sozialismus, hinüberleitet. J. S.

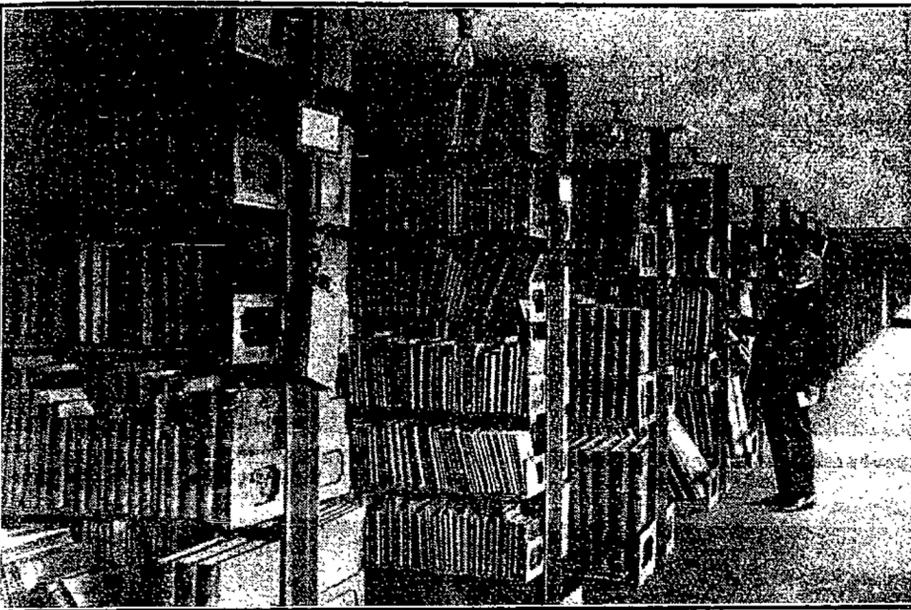


Lesesaal der Berliner Stadtbibliothek, der größten Bibliothek der Welt.

nur daran dachten, durch Befestigung, Bau von Städten mit festern Mauern für die Sicherheit, sondern durch den Bau von Klöstern, damals die ersten Träger der Kultur, auch für geistige, kulturelle und geistliche Förderung zu sorgen.

In Nordhausen machte es sich demzufolge des Sinkers Sattin Mathilde zur

von der Barfüßerstraße aus. Zur Linken den Spendekirchhof (hier wurden einst in Zeiten der Not an die arme Bevölkerung Spenden, nämlich Heringe und Brot, ausgegeben), als Abschluß dieses Bildes eins der alten charakteristischen Holzfachwerkhäuser, die von den beiden Türmen der Blasikirche überragt werden.



Die Berliner Stadtbibliothek, mit 525 000 Bänden die größte Leihbibliothek der Welt.



Der Papiersachmann Willi Schauer (Karlstadt a. M.) hat zusammen mit seinem Vater ein Boot aus Papier gebaut, das sich gut bewährt.

Aufgabe, ein Nonnenkloster in der Nähe der Burg zu errichten. Es war die Stelle, wo heute der Dom steht.

Nordhausens Türme geben der Stadt ein ganz eigenartig-reizvolles Bild. So genießt man einen schönen Blick vom Hagenort aus. Rechts sieht man auf dem Bilde das alte Landratsamt und hinter der Blasstraße als Abschluß die beiden Türme des Domes. Ebenso charakteristisch ist das Bild

Inmitten der Stadt stoßen wir auf die Reste der alten, aus dem 13. Jahrhundert stammenden Stadtmauer. Das schönste Bild bietet sie an der Promenade. Jenseit, wie das Auge immer wieder seinen Ruhepunkt auf dem weißen Gemäuer findet, wenn es über das Bunt der zahlreichen Blumenbeete gegliedert und durch das Grün der Bäume gedrungen ist.

Hier spazierte ich einst mit dem alten

### Der verlorene Vater

Von Karl Bröger.

Ein halbwüchsiges, unerfahrenes Dorfkind, war Anna Biller in die große Stadt gekommen. Vor etwa drei Jahren war das gewesen, Anna Biller hatte bald erfahren müssen, daß sich das neue Leben gar nicht nach dem Ratschismus des alten, guten Pfarrers von Enghausen vollzog. Die zehn Gebote, die man ihr als Leitfaden des Lebens mitgegeben hatte, taugten in den neuen Verhältnissen nicht viel. Die Welt ließ sich doch nicht so einfach in ihnen unterbringen. Anna konnte lange keine rechte Stellung zu ihrer Umgebung finden, wie alle Menschen, die sich zu einem Uebergang gezwungen sehen. Halb noch in den Erinnerungen ihrer dörflichen Jugend befangen, konnte sie eigentlich in dem neuen Boden niemals recht Wurzel fassen.

Nur eins hatte sie klar begriffen. Als ihr der erste Mann eines Abends nachging, dachte sie, daß von ihrer derben, gesunden Gestalt ein Reiz ansstrahlen mußte, den diese feinen Stadtdamen nicht hatten, die sie so oft um ihre Kleider beneidete.

Anna freute sich dieser Ahnung und überließ ihren ungebrochenen Trieben. Mit kindlichen Entzücken nahm sie jede Huldigung vom andern an. Sie blieb entgegen, machte alle billigen Vergnügens ihres Standes mit und trieb hemmungslos ihren Schicksal zu.

Dieses Schicksal trat ihr in der mindigen Gestalt eines Badergehilfen entgegen, den sie bei einer zufälligen Gelegenheit kennenlernte.

Anna nahm die hohle Veredsamkeit dieses Mannes für bare Ehrlichkeit und erzählte mit Stolz ihrem feinen Liebhaber, dessen Lackschuhe und beste Reden sie nicht genug rühmen konnte. Nach einiger Zeit offenbarte sich klar, daß auch es allgemeine Weiberlos erleiden sollte. Georg, ihr Liebhaber, versprach hoch und heilig, dann ein Mann zu sein, wenn es unangenehm

ist, und an dieses Versprechen klammerte sich Anna wie früher an die Predigten des Pfarrers von Enghausen.

Die Mutter machte scheele Augen, als Anna schwanger nach Hause kam, und das Quäken und Körgeln riß überhaupt nicht mehr ab, nachdem erst einmal das Kind da war.

Jeden Tag mußte Anna hören, daß sie eben doch die zehn Gebote nicht genau befolgt hätte und dabei mußte sie doch ganz bestimmt, daß sie weder gestohlen noch falsches Zeugnis abgelegt hatte.

Vier Monate ertrug das Mädchen die Qual, denn immer stand als leuchtende Hoffnung das Versprechen Georgs vor ihren Augen.

Aber Woche um Woche verging, und nichts regte sich, was dieses Versprechen der Erfüllung näher brachte. Zum erstenmal stiegen Gedanken in Anna auf, drohende Gedanken, die ihr mehr zusetzten als die mütterlichen Körgeleien.

Eines Morgens war dieser Zustand der Ungewissheit nicht mehr zu ertragen.

Das Mädchen ging in ihre Kammer, legte die Dorftracht ab und zog städtische Kleider an, das großblumig gemusterte Stoffkleid und den breiten, mit Phantasieblumen geschmückten Hut, der ihr nach den Beteuerungen Georgs so wohl anstand.

Dann zog Anna den Kinderwagen aus der Stube, in dem die Frucht ihres Stadtaufenthalts schlief, gab der Mutter ein kurzes „Behüt Gott!“ und fuhr zum Dorfe hinaus auf die Landstraße, die in die Stadt führt.

Zwei gute Tagereisen mochten es immerhin bis zur Stadt sein.

Ein klarer, fast sommerlicher Herbsttag stand über Feld und Wald, und in Annas Gemüt schwooll die Hoffnung.

Man mußte sich denn nicht auch alles in Glück und Zufriedenheit auflösen, wenn sie erst wieder bei ihm war und die Gegenwart des Kindes sein Vatergeheimnis weckte?

In der großen Stadt ist der Mensch so be-

anspruch, daß zum Briefschreiben wenig Zeit bleibt. So entschuldigte sie in ihrem guten Herzen das lange Schweigen Georgs und wurde darüber fast fröhlich, während sie den Wagen rüstig vor sich herschob.

Mehrmals mußte sie Aufenthalt nehmen, weil das Kind unruhig wurde und das Seine verlangte. Dann setzte sie sich an den Wegrand, reichte dem Kleinen die Brust und malte sich alle Wonnen des Wiedersehens aus.

Am ersten Abend übernachtete sie bei Bekannten in einem Orte, halbwegs zwischen ihrer Heimat und ihrem Reiseziel, um früh ihre seltsame Wanderschaft wieder fortzusetzen.

Müde und verstaubt kam sie vor Anbruch der Dunkelheit in die Stadt und begab sich ohne Zögern in ein Gasthaus, von dem ihr bekannt war, daß Georg dortselbst verkehrte.

Die Wirtsleute mußten nun wohl um das Verhältnis, aber nicht die Folgen, und waren höchlich von der Sachlage überrascht.

Annas Bitte, Georg vorzubereiten, wurde willfährig erfüllt, doch fehlte es dabei nicht an boshaften Anspielungen und versteckten Hinweisen.

Doch Anna hörte von alledem nichts. Nun sie glücklich am Ende ihrer Fahrt um den Vater ihres Kindes angelangt war, wollte alles in ihr froh bewegt.

Heute noch sollte sie ja bei ihm sein, bei dem Vater ihres Kindes und einzigen Menschen, mit dem sie eine selige Vergangenheit und der Gedanke an eine noch seligere Zukunft verknüpfte.

Sie hatte sich all die Monate her nach ihm gesehnt, und wenn sie die Reise auch zunächst als verlassene Mutter unternahm, das verlassene Weib regte sich daneben in ihr, und sie hatte doch auch als Weib ein Recht auf ihn.

Ganz in die Borempfindung ihres Glückes versunken, überfah sie den Wirt, der mit spöttischer Miene an ihr vorüberging und seiner Frau einige Worte zusüßelte.

Diese hatte Anna schon längere Zeit mitleidig

betrachtet, und jetzt brach das Gemeinschaftsgefühl in ihr durch, das alle Frauen verbindet, wenn eine Schmerzen leidet.

Vorsichtig und öfter stockend weichte sie Anna in ihre Kenntnis der Dinge ein.

Danach habe Georg bereits ein andres Verhältnis angeknüpft und wolle demnächst heiraten.

Anna horchte zuerst nur halb hin; aber dann kam ihr urplötzlich der furchtbare Sinn der Worte ins Bewußtsein.

Eine dumpfe Lähmung überfiel das Mädchen und machte es unfähig zu denken. Nur ein wehes Lächeln konnten ihm die Enthüllungen der Wirtin entlocken.

Aber nein, so durfte es ja gar nicht sein! Die Menschen hatten sich verschworen, nur Böses von ihrem Georg zu sagen.

Anna flammte in heißer Erregung auf, bestritt die Richtigkeit von Tatsachen, die sie doch gar nicht kannte, und machte sich mit ihrem Kinderwagen empört auf den Weg. Sie wußte, wo Georg im Gasthause war.

Das Gasthause war geschlossen.

Aber vielleicht war er heimgegangen und erwartete sie dort! Eine schmerzliche Beklemmung drückte auf die pralle Brust Annas.

Die Hauswirtin sagte ihr, daß Herr Georg nicht da sei, wahrscheinlich könne sie ihn aber bei seiner Braut treffen.

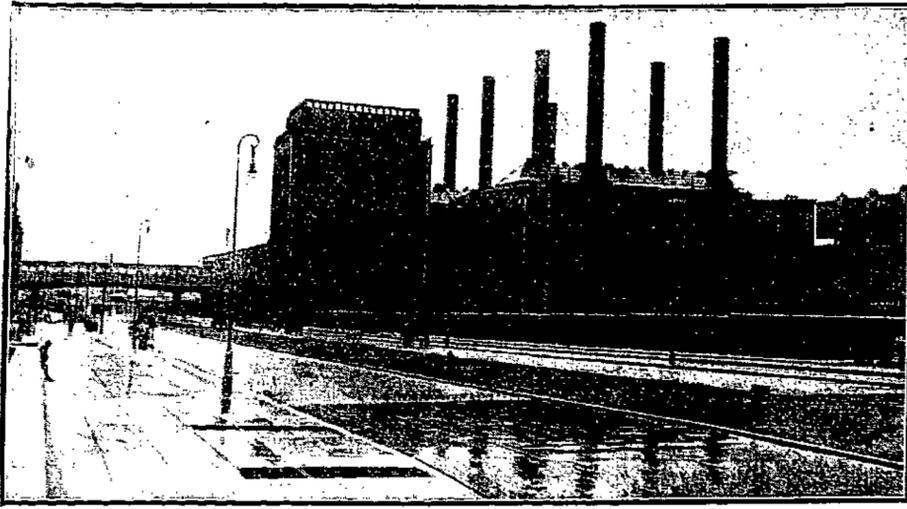
Braut!

Wie glühendes Eisen brannte sich dieses Wort in Annas Gehirn.

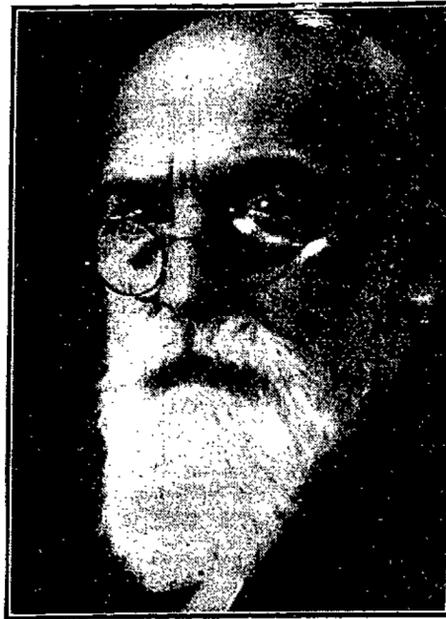
Fassungslos stand sie vor dem Haus und starrte minutenlang in den Schein der ersten Laternen.

Umsonst suchte sie nach einem Zusammenhang in allen diesen Dingen.

Ein leises Wimmern riß sie aus ihrer Verwirrung. Das Kind rührte sich. Anna fuhr mit der Hand über das Gesicht, schaute sich wie verwundert



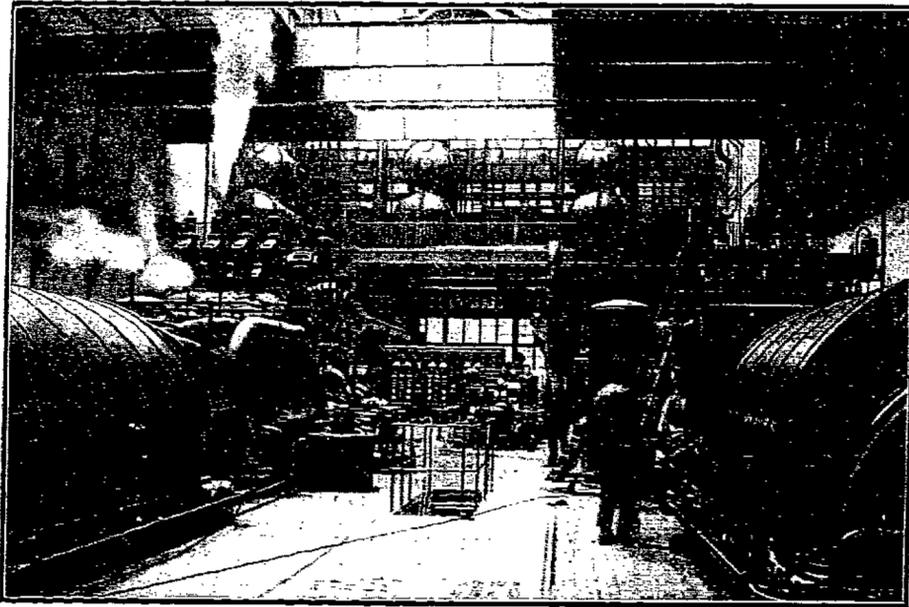
Das Kraftwerk Kummelsburg, das größte Kraftwerk Europas, ist am 14. Mai der Stadt Berlin übergeben worden.



Professor Hochstetter (Wien), Spezialist für die Konservierung von Tieren und Pflanzen.



Der Tübinger Professor Vogt erzielte bedeutende Erfolge in der Unfruchtbarmachung von Tieren.



Europas größtes Kraftwerk. Vorwärmerturbinen, Leistung je 10 000 Kw.



Theodor Seipart, Vorsitzender des A. D. G. B. wurde 60 Jahre alt.



Ministerialdirektor Brecht, der von der Reichsregierung gemahnt wurde.



Julifrauen arbeiten nach dem Takte, den die Vorarbeiterin durch Handklatschen angibt.



Eine Hundertjährige. Frau Meher in Rindelsbrück bei Erfurt.



Haus der russischen Handelsvertretung in London, wo dieberüchtigten Hausjungen vorgenommen wurden.



Das „Eleganteste“ der Damenmode. Selbstverständlich in America.

vorwärts nach dem Hons um und schob dann mit jähenen Stößen sich und den Wagen in die Nacht... Am folgenden Abend erzählten sich Kunden im Barbierladen, daß man gegen Mittag ein Mädchen mit einem Kind an der Brust aus dem Wasser gezogen hätte. Sie mußte gestern nacht in den Fluß gegangen sein.

Der Gefährte hatte eben einen feisten Herrn unter dem Messer, als diese Unterhaltung sich abspann. Der junge, verlehrt aussehende Mensch erblickte, soweit das bei seiner Gefährtsfarbe noch möglich war, seine Hände zitterten etwas, und da! — hatte der Kunde auch schon einen „Blutigen“ weg.

„Wollen Sie doch besser auf und verstopfen Sie sich die Ohren, wenn Sie keine Selbstmordgeschichten mitanhören können!“ warnte der Geschnittene anwärtlich.

„Nurden, mein Herr!“ entschuldigte sich Geora. Jahr mit zierlicher Bewegung über die Wandpfeile und legte ein knirschendes Mittel auf.

„Damit war die Tragödie zu offener In-friedenheit beendet.“ (Aus dem Buchlein „Jakob auf der Himmelstleiter“.)

In einer künftigen Gesellschaft, wo der Klassen-gegensatz verschwunden ist, wo es keine Klassen mehr gibt, würde der Gebrauch nicht mehr von dem Minimum der Produktionszeit abhängen, sondern die Produktionszeit, die man verschiedenen Gegenständen widmet, würde bestimmt werden durch ihre gesellschaftliche Nützlichkeit.

K. Marx: Das Elend der Philosophie.

### Käselecke

#### Auflösungen zu Nr. 21

##### Käselecke.

Wachs empor mit frohem Mut  
Nach der Väter Weise,  
Zeige, daß ihr tapfres Blut  
Warm in dir auch kreiselt!

Denke, immer wahr zu sein,  
Offen, treu und wieder.  
Pflege auch die Sprache dein  
Und die alten Pieder!

Nicht auf jeden Geisteshöck,  
Der dich kann erheben.  
Denne stehn auf deinem Platz,  
Drauf dich Gott wird stellen!

Martin Graif: „In Deutschlands Jugend“.

Sprache: Pause (Kopie einer Zeichnung — teilweise Unterbrechung einer Tätigkeit).

Silbenrätsel: bar (Kahbar, Barber — Farbe, Barbier).

Reihenrätsel: Was du dir selbst glaubst, glaubt dir jeder. (Ernst Freiherr von Feuchtersleben.)

##### Füllrätsel.

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| R | e | n | n | w | o | l | f |
| B | r | e | n | t | a | n | o |
| S | e | r | e | n | a | d | e |
| S | o | r | r | e | n | t | o |
| R | e | f | e | r | e | n | t |
| K | a | n | d | a | r | e | n |

##### Magisches Quadrat.

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| A | D | O | R |
| D | O | R | A |
| O | R | A | N |
| R | A | N | K |